

Georg-Eckert-Institut BS78



1 253 256 8

Lehrplankommission Geschichte

Ba/Mü

MATERIALIEN

zu einem

Lehrplan

(Curriculum)

GESCHICHTE

Reinigungsstelle
Schulungsordnung
Erweiterung
Schulbuchverlag
83/5393

Geschichte

Mai 1973

Januar 1973

2000 10/11

10/11

2000 10/11

2000 10/11

2000 10/11

2000 10/11

2000 10/11

2000 10/11

2000 10/11

2000 10/11

2-VBW
1-4 (1973)

Entstehung und Entwicklung der kapitalistischen Wirtschaftsgesinnung,
Formen des Kapitalismus bis zur Industriellen Revolution,
Industriekapitalismus und Soziale Frage

Dieser Leistungskurs enthält den Grundkurs I.1 "Industrielle Revolution und Soziale Frage" (aus "Entwicklung und Struktur der Industriegesellschaft"). Er soll auch dem Lehrer und den Teilnehmern des Grundkurses für die in Frage kommenden und im Entwurf des Grundkurses weniger detaillierten Lerninhalte Anregungen geben, ebenso wie die beigefügten Hinweise auf Literatur, audiovisuelle Hilfsmittel und andere Quellen.

Die Auswahl der Lerninhalte soll von den Lernzielen und den im Blick auf die Kursteilnehmer möglichen Arbeitsverfahren bestimmt werden. Die detaillierten Angaben (z.B. 3.1.1, 3.1.2 usw.) deuten mögliche Aspekte der Behandlung an und brauchen nicht alle in vollem Umfang herangezogen zu werden.

Für die allgemeinen Lernziele, Unterrichtsverfahren und Lernzielkontrollen wird auf die Einleitung "Lernziele des Geschichtsunterrichts" verwiesen.

Während in diesem Entwurf der Kapitalismus im Vordergrund steht, könnten auch andere im Entwurf schon enthaltene Gesichtspunkte die Lerninhalte auswählend und ergänzend strukturieren und damit neue Schwerpunkte setzen: 1. Geschichte und Bedeutung des Arbeiterstandes und der Arbeiterbewegung, 2. Technik als gesellschaftsverändernde Macht.

Department of Agricultural Economics and Statistics
University of California, Davis
Davis, California 95616
Phone (916) 752-1311

Abstract: An experiment was conducted to determine the effect of various concentrations of nitrogen on the growth and yield of corn plants. The plants were grown in a field under normal conditions. The results showed that the highest yield was obtained with a nitrogen concentration of 150 lb/acre.

Materials and Methods: A randomized block design was used. The treatments were 0, 50, 100, 150, and 200 lb/acre of nitrogen. The plants were planted in rows 30 inches apart. The soil was a clay loam. The experiment was conducted during the summer months of 1968.

Results: The results of the experiment are shown in Table 1. The highest yield was obtained with a nitrogen concentration of 150 lb/acre. The yield increased with increasing nitrogen concentration up to 150 lb/acre, but then decreased slightly at 200 lb/acre.

TABLE 1
Yield of Corn Plants (lb/acre)

Lernziele	Lerninhalte	Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle
<p><u>Lernziele zur Strukturierung des gesamten Themenbereichs des Leistungskurses</u> Kenntnis der für die Erreichung der aufgeführten Lernziele notwendigen Daten, Fakten, Begriffe, Theorien</p> <p>Einsicht in die Gründe, warum Vorgänge in Wirtschaft und Gesellschaft in verschiedenen Räumen zu verschiedenen Zeiten erfolgen (z.B. Übergang zum Frühkapitalismus, Industrielle Revolution und Entstehen der Sozialen Frage) und warum dabei ähnliche Tendenzen und Phänomene auftreten; Fähigkeit zur Beurteilung von Analogien</p> <p>Einsicht in den Zusammenhang und Widerspruch von ethischen Leitbildern und von Wirtschaftsgesinnungen</p> <p>Einsicht in die Bedeutung von Wirtschaftsgesinnungen und ihre praktischen Auswirkungen</p> <p>Einsicht in die Auswirkungen kapitalistischer Methoden für die Ordnung, Stabilität und Veränderung gesellschaftlicher Verhältnisse</p> <p>Einsicht in den Zusammenhang zwischen dem Kapitalismus und den Lebensverhältnissen des einzelnen Menschen und der Familie</p> <p>Einsicht in den Zusammenhang und das Auseinanderklaffen von Wissenschaft und Technik sowie in die Wechselbeziehungen von technologischer Entwicklung und Entwicklung des Kapitalismus</p> <p>Einsicht in den Zusammenhang und Widerspruch von wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und politischer Freiheit</p> <p>Einsicht in die Interdependenz von außen- und weltpolitischer Stellung eines Staates und der Entwicklung seiner Wirtschafts- und Finanzlage</p> <p>Einsicht in die gegenseitige Verflechtung von wirtschaftlicher und staatlicher Macht; Einsicht in den Zusammenhang und den Widerspruch von Privat- und Staatsinteressen in der Wirtschaft; Fähigkeit, die Möglichkeiten und Grenzen des Einflusses der Wirtschaftselite auf die Politik und der politischen Elite auf die Wirtschaft zu erkennen und kritisch zu beurteilen</p>		<p><u>Allgemeine Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle</u></p> <p>Erlernte Grundbegriffe in ihren zum Teil verschiedenartigen Interpretationen oder gegebenenfalls in ihrem Bedeutungswandel definieren und mit Beispielen belegen; den unklaren Gebrauch feststellen und Definitionen (z.B. aus Lehrbüchern, Lexika) auf ihre ideologischen Prämissen untersuchen</p> <p>In den vorausgehenden Klassen durchgenommene Stoffe selbständig unter Verwendung der entsprechenden Lehrbücher und Geschichtshefte unter veränderten Fragestellungen wiederholen, neu gliedern und strukturieren</p> <p>Wirtschafts- und sozialgeschichtliche Vorgänge und Entwicklungen (z.B. die Industrielle Revolution und ihre Auswirkungen) in ihrer Bedeutung mit anderen für die Gegenwart relevanten geschichtlichen Erscheinungen und Vorgängen (z.B. Neolithische Revolution, Entwicklung der Hochkulturen; Kampf um Menschen- und Bürgerrechte, Herausbildung des Verfassungsstaates; Überwinden der regionalen, nationalen und kontinentalen Schranken und Erfahrung der "Einen Welt") vergleichen</p> <p>Pseudowissenschaftliche, demagogische und ideologisch bedingte Urteile über den Kapitalismus mit Hilfe der erworbenen Kenntnisse und Terminologie erkennen, die Gültigkeit zeitgenössischer Urteile bestimmen und eigene Urteile begründet aufbauen</p> <p>An Beispielen zeigen, daß nicht nur materielle Bedürfnisse den Gang der Geschichte bestimmen</p> <p>Fakten und Aussagen der Heimatgeschichte (z.B. zum Frühkapitalismus, zur Industriellen Revolution) auf ihre paradigmatische oder ihre singuläre Aussage hin beurteilen</p> <p>In Zusammenarbeit mit dem Physik- und Chemielehrer an einem Beispiel die notwendigen Kenntnisse zu naturwissenschaftlichen Problemen, zur Materialkunde erarbeiten und mit den Kenntnissen zur geistigen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Lage verbinden und die komplizierten Fragestellungen des Technikers und Ökonomen sowie des Historikers an dieselbe Neuerung voneinander trennen lernen</p>

Lernziele

Lerninhalte

Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle

Fähigkeit, die unterschiedlichen Betrachtungsweisen von Ökonomen und Technikern und Historikern der wirtschaftlichen und technischen Entwicklung bis heute zu erkennen und in ihrer Berechtigung und Aussagekraft zu bewerten

Fähigkeit, isolierte Fakten und Ereignisse zum Wirtschaftsverlauf und zur Wirtschaftsordnung Idealtypen zuzuordnen und den Wert der Bildung von Idealtypen zu beurteilen

Fähigkeit, historisch-politische Ereignisse und Entscheidungen auf die Verbindung mit wirtschaftlichen Faktoren hin zu untersuchen, diese gegebenenfalls nachzuweisen und ihren Anteil und ihr Gewicht zu beurteilen

Fähigkeit, überkommene Schemata (z.B. Adel-Bürgertum-Bauern-tum - Fabrikarbeiter als 4. Stand) mit der gesellschaftlichen Wirklichkeit zu vergleichen und gegebenenfalls zu korrigieren

Fähigkeit, kapitalistische Methoden und Auffassungen in anderen Wirtschaftsordnungen und Wirtschaftstheorien zu erkennen

Fähigkeit, sich kritisch mit monokausalen oder ideologisch bedingten Erklärungen über die Entstehung und Entwicklung des Kapitalismus und seine Folgewirkungen auseinanderzusetzen und die Standortgebundenheit dieser Erklärungen aufzuzeigen; Bereitschaft, sich einen eigenen begründeten Standpunkt zu bilden oder einen schon gebildeten Standpunkt zu revidieren

Bereitschaft und Fähigkeit, Dokumente für die Entwicklung des Kapitalismus, für die Technisierung und Industrialisierung und für die Soziale Frage als solche zu erkennen oder bewußt vor Ort aufzusuchen und mit ihrer Aussage in den Zusammenhang der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Entwicklung einzuordnen.

Ausstellungen und Museen (z.B. Museum für Deutsche Geschichte in Berlin), die für die Lerninhalte dieses Themenbereiches Anschauungsmaterial enthalten oder einzelne Aspekte zum Thema beisteuern können, besuchen, im gesamten beurteilen und einzelne Ausstellungsstücke in ihrem Dokumentationswert beschreiben.

...of ... of ...

...of ... of ...

...of ... of ...

...of ... of ...

...of ... of ...

...of ... of ...

Lernziele	Lerninhalte	Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle
Zu 1,0 und 2,0	<p>1.0 <u>Entwicklung des "kapitalistischen Geistes". Frühkapitalismus</u></p> <p>1.1 <u>Die Grundprinzipien der mittelalterlichen Wirtschaftsethik</u></p> <p>1.1.1 Gerechter Preis</p> <p>1.1.2 Unfruchtbarkeit des Geldes (Kanonisches Zinsverbot)</p> <p>1.2 <u>Abbau der mittelalterlichen Wirtschaftsethik durch Staat und Kirche</u></p> <p>1.2.1 Kreditbedürfnis als wesenhaftes Element der mittelalterlichen Staatsfinanz und seine Ursachen (z.B. äußere Expansion, innerer Strukturwandel, keine Haushalts- und Finanzplanung)</p> <p>1.2.2 Die Papstkirche und ihr steigendes Geldbedürfnis (z.B. durch Ausbildung eines großen zentralen Verwaltungsapparates, Teilnahme an der italienischen und internationalen Politik, Macht- und Prunkentfaltung des Renaissancepapsttums)</p> <p>1.2.3 Basis und Formen des Staatskredits; Auswirkungen auf die Antriebskräfte des Frühkapitalismus</p> <p>1.2.4 Die Verbindung des Papsttums mit der italienischen Hochfinanz: Umgehung bzw. Übertretung des kanonischen Zinsverbotes sowie Durchbrechung des Prinzips des gerechten Preises in der finanzpolitischen Praxis der Kurie</p> <p>1.3 <u>Die neuen kapitalistischen Wirtschaftsformen und der Durchbruch des neuen ökonomischen Denkens</u></p> <p>1.3.1 Der Handels- und Finanzkapitalismus der italienischen Städte und seine Verbindung mit der geistigen und künstlerischen Kultur (z.B. Florenz seit dem 13. Jahrhundert: Handel, Geldgeschäft, Großgewerbe, Mäzenatentum, Luxus)</p>	Zu 1,0 und 2,0
<p>Kenntnis von wichtigen Begriffen, z.B. Frühkapitalismus, Kapital, kapitalistischer Geist, Bank, Kapitalgesellschaft, Unternehmer, Monopol, Kartell, Verlagswesen, Ämterkauf, Steuerpacht, Kredit, Wechsel, Wertpapier, Börse, Spekulation, Aktiengesellschaft, Merkantilismus, Manufaktur, Fabrik, Utopie</p> <p>Kenntnis wesentlicher, z.T. bis in die Gegenwart fortwirkender Wirtschaftstheorien und -auffassungen (z.B. Peutingen, Luther, Calvin, Adam Smith)</p> <p>Einsicht in die Vielschichtigkeit und die Wechselbeziehungen der verschiedenen Faktoren bei der Entstehung des Kapitalismus (geistige, religiöse, politische, rechtliche, soziale, wirtschaftliche, technische Ursachen)</p> <p>Einsicht in die Umorientierung wirtschaftlicher Perspektiven (z.B. vom Konsum zur Produktion, Entdeckung der Zeit als "dritter ökonomischer Dimension") und ihre Folgen</p> <p>Einsicht in den Zusammenhang zwischen dem Fortschritt der wirtschaftlichen Organisationsformen, des Bankwesens, der Zahlungstechnik und dem wirtschaftlichen Aufstieg der Staaten</p> <p>Einsicht in die Rolle und den Einfluß einzelner Unternehmerpersönlichkeiten, Gruppen und Organisationen auf die wirtschaftliche Entwicklung (z.B. während des Frühkapitalismus in Deutschland im 16. Jahrhundert)</p> <p>Einsicht in die Kontinuität der Entwicklung des die kapitalistische Wirtschaft tragenden und gestaltenden Geistes und seiner Ausbreitung (einzelne Unternehmer - Führungsschicht in einzelnen Wirtschaftszweigen - Elite - führende Kräfte der Gesamtwirtschaft)</p> <p>Einsicht in die Ausweitung einer neuen Gesinnung innerhalb der Wirtschaft bzw. einzelner Wirtschaftszweige zu einer Weltansicht und Lebensauffassung (z.B. bei Jacob Fugger)</p> <p>Einsicht in die Wechselwirkung zwischen Kultur- und Geistesgeschichte und materieller Entfaltung der Wirtschaft (z.B. Calvinismus; Renaissance, Aufklärung)</p>	<p>Quellen zur mittelalterlichen Wirtschaftsethik (z.B. Decretum Gratiani, Thomas von Aquin) interpretieren und reale Auswirkungen (z.B. Motivierung des Ausschlusses von "unehrlichen Leuten" aus der Gesellschaft, von Judenverfolgungen, Zunftordnungen) beschreiben und beurteilen</p> <p>Die wesentlichen Ergebnisse wissenschaftlicher Aufsätze über "Mittelalterliche Staatsfinanz und internationale Hochfinanz" oder "Kirche und Staat als treibende Kräfte im Abbau der mittelalterlichen Wirtschaftsethik" schriftlich darlegen und den anderen Kursteilnehmern mündlich erläutern</p> <p>Die Grundlagen für die Entwicklung der finanziellen Basis des Papsttums bis ins 20. Jahrhundert skizzieren (an Hand eines wissenschaftlichen Aufsatzes über die Papstfinanz)</p> <p>In der Wirklichkeit oder an Hand von Film, Dias und Bildmaterial die Dokumente des frühkapitalistischen Mäzenatentums in Italien (z.B. in Florenz) kennenlernen, auswählen und kommentieren und dabei den Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung aufzeigen</p> <p>Mit Hilfe von Karten die oberdeutschen Handelsgesellschaften (z.B. Ravensburger Handelsgesellschaft, Fugger, Welser) in den Gesamtrahmen von Wirtschaft und Verkehr Europas um 1500 einordnen, ihre Bedeutung an ihren Fernverbindungen und Niederlassungen, an ihren Beteiligungen in verschiedenen wirtschaftlichen Bereichen, aus Bilanzen, Steuerbüchern der Städte u.a. herausarbeiten</p> <p>An Hand von Statistiken und Quellen (z.B. zur Kaiserwahl Karls V. oder Bilanzen des Hauses Fugger) die Einwirkungen der Kapitalgeber auf die Politik und ihre Abhängigkeit von der politischen und finanziellen Entwicklung ihrer Schuldner (z.B. spanische Staatsbankrotte) aufzeigen</p> <p>Sich kritisch mit Äußerungen von heute (z.B. bei Dieter Forte, "Martin Luther und Thomas Müntzer oder die Einführung der Buchhaltung") zur machtpolitischen Rolle der Fugger an Hand von Fachliteratur auseinandersetzen und beurteilen, ob sie der historischen Wirklichkeit entsprechen (Facharbeit)</p>	

Lernziele

Einsicht in die Wechselwirkung zwischen Ordnung und Prozeß der Wirtschaft und gesellschaftlichem Gefüge und soziale Prozeß (z.B. mittelalterliche Wirtschaftsethik und mittelalterliche Gesellschaft und ihre Aufgabenverteilung; soziale Auswirkungen der Einführung kapitalistischer Formen im Bergbau des 15./16. Jahrhunderts)

Einsicht in die Verflechtung und gegenseitige Beeinflussung von Politik und Wirtschaft (z.B. der enge Zusammenhang zwischen den Interessen der frühkapitalistischen Unternehmer und den finanziellen Interessen der Staaten; Förderung und gleichzeitiger Abbau des Absolutismus durch kapitalistische Formen in der Wirtschaft)

Einsicht in den Zusammenhang von Politik und Prestige der Staaten und ihrer finanziellen Basis (z.B. Papsttum und Kirchenstaat)

Einsicht in das Auseinanderfallen von wirtschaftlicher Theorie und finanzpolitischer Praxis (z.B. bei Staat und Kirche im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit)

Einsicht in das Fortbestehen traditioneller Wirtschaftsweisen und der ihnen zugrundeliegenden Gesinnungen in großen Gebieten und zahlreichen wirtschaftlichen Bereichen über lange Zeiträume hin (z.B. Zunftwesen, Hauswirtschaft, Gutswirtschaft)

Einsicht in die Zusammenhänge zwischen dem Aufbau von Kolonialreichen sowie der Entstehung eines Weltverkehrs als Voraussetzung für die wirtschaftliche Durchdringung außer-europäischer Räume und für die Weltwirtschaft und Fähigkeit, die dabei gewonnenen Erkenntnisse bei der Behandlung des Imperialismus und der Erörterung von Gegenwartsproblemen heranzuziehen

Fähigkeit, Wirtschaftstheorien mit der wirtschaftlichen Praxis zu vergleichen (z.B. Physiokraten)

Fähigkeit zum Erkennen der historischen Gleichzeitigkeit entgegengesetzter grundsätzlicher Auffassungen zur Wirtschaft und ihrer Ordnung (z.B. Peutinger - Luther) und deren Standortgebundenheit

Lerninhalte

1.3.2 Die oberdeutschen Kapitalgesellschaften: Verflechtung von Großhandel, Finanzgeschäften und Politik (z.B. Fugger) und die theoretische Begründung und öffentliche Verfechtung der neuen Wirtschaftsgesinnung durch Conrad Peutinger

1.3.3 Die antikapitalistische Bewegung im Deutschen Reich (z.B. Hussiten, Beschlüsse der Reichstage, Luthers Stellungnahme zur Wucher- und Monopolfrage, Ritteraufstand, Bauernkrieg 1525, Thomas Müntzer)

2.0 Die Ausbreitung und Entwicklung des "kapitalistischen Geistes" vor der Industriellen Revolution: Überseehandel, Ausbeutung von Kolonien, kapitalistische Methoden im Merkantilismus, volle Emanzipation des ökonomischen Bereichs in der Aufklärung

2.1 Die materielle Blüte Spaniens und Portugals und ihre politischen und wirtschaftlichen Folgen

2.1.1 Die unterschiedliche Struktur des spanischen und des portugiesischen Kolonialreiches (Eroberung von Territorien, Gründung von Handelsstützpunkten)

2.1.2 Die Erschließung von Rohstoffen und der Handel mit gewinnbringenden Produkten und Waren (z.B. Silberbergbau von Potosi, portugiesisches Gewürzhandelsmonopol)

2.1.3 Der Sklavenhandel: Ursachen, Motive, Formen, Folgen (in Süd- und Mittelamerika und in Afrika)

2.1.4 Die Verlagerung der Fernhandelszentren aus dem Mittelmeer an die Atlantikküste (Antwerpen als Welthandels- und Finanzmetropole)

2.1.5 Die Preisrevolution des 16. Jahrhunderts

2.1.6 Die Rückwirkungen des Frühkapitalismus auf die politische Struktur Europas: Spanien als europäische Vormacht und als Vorkämpferin der Gegenreformation

Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle

Gegensätzliche Stellungnahmen zum Frühkapitalismus und seine Auswirkungen (z.B. Reichstagsbeschlüsse, Privilegien, Luther, Müntzer, Peutinger) vergleichen, ihre Motive, Standorte und Interessen herausarbeiten; ähnliche Zeugnisse in der zeitgenössischen Malerei zur Verdeutlichung heranziehen (z.B. Piet Brueghel d.Ä.)

Aus wissenschaftlichen Darstellungen (z.B. Handbücher, Einzeluntersuchungen) Organisationsformen des Frühkapitalismus im Bergbau (z.B. Monopole, Kartelle) an konkreten Beispielen aufzeigen und die sozialen Auswirkungen (z.B. Lohnarbeiter) feststellen

Den Unterschied zwischen dem Monopol im Frühkapitalismus und in der traditionellen Wirtschaft (Zunftordnung) herausarbeiten und mit Beispielen belegen

Aus Quellen oder wissenschaftlichen Darstellungen antikapitalistische Motive der sozialen und sozialrevolutionären Bewegungen in Deutschland im 16. Jahrhundert herausarbeiten und ihre Bedeutung im Vergleich zu anderen Motiven und Ursachen beurteilen; sich kritisch mit entsprechenden Darstellungen in den Schulgeschichtsbüchern der DDR auseinandersetzen

Die wesentlichen Punkte von Wirtschaftstheorien und -auffassungen folgerichtig darlegen, Interpretationsschwierigkeiten, Unklarheiten und Widersprüche aufzeigen (z.B. Peutinger, Bodin, Adam Smith) und einen Vergleich mit der Wirklichkeit durchführen

Gemeinsame Analyse von Wirtschaftsordnungen und Erarbeiten und Benutzen von Kategorien, mit deren Hilfe andere Wirtschaftsordnungen selbständig untersucht, die Unterschiede und Übereinstimmungen, Prinzipien und leitenden Tendenzen herausgearbeitet werden können (z.B. Merkantilismus, Wirtschaftsliberalismus, preußischer Staatskapitalismus)

Aufstellen einer synoptischen Zeittafel, um Beziehungen zwischen den einzelnen Kultursachgebieten herzustellen und ihren Zusammenhang zu begründen (z.B. für das Zeitalter der Gegenreformation, der Aufklärung)

The first part of the paper discusses the importance of the... (text is very faint and difficult to read)

The second part of the paper discusses the importance of the... (text is very faint and difficult to read)

The third part of the paper discusses the importance of the... (text is very faint and difficult to read)

The fourth part of the paper discusses the importance of the... (text is very faint and difficult to read)

The fifth part of the paper discusses the importance of the... (text is very faint and difficult to read)

The sixth part of the paper discusses the importance of the... (text is very faint and difficult to read)

The seventh part of the paper discusses the importance of the... (text is very faint and difficult to read)

The eighth part of the paper discusses the importance of the... (text is very faint and difficult to read)

The ninth part of the paper discusses the importance of the... (text is very faint and difficult to read)

The tenth part of the paper discusses the importance of the... (text is very faint and difficult to read)

The eleventh part of the paper discusses the importance of the... (text is very faint and difficult to read)

The twelfth part of the paper discusses the importance of the... (text is very faint and difficult to read)

The thirteenth part of the paper discusses the importance of the... (text is very faint and difficult to read)

The fourteenth part of the paper discusses the importance of the... (text is very faint and difficult to read)

The fifteenth part of the paper discusses the importance of the... (text is very faint and difficult to read)

The sixteenth part of the paper discusses the importance of the... (text is very faint and difficult to read)

The seventeenth part of the paper discusses the importance of the... (text is very faint and difficult to read)

The eighteenth part of the paper discusses the importance of the... (text is very faint and difficult to read)

Lernziele

Lerninhalte

Fähigkeit, die Übertragung privatwirtschaftlicher Sichtweisen in den volkswirtschaftlichen Bereich des Staates zu erkennen (z.B. Förderung der Produktivkräfte und Steigerung der Produktion in der wirtschaftspolitischen Praxis des Merkantilismus)

Fähigkeit zur kritischen Beurteilung von Sklaverei, Sklavenhandel und Sklavenwirtschaft im Vergleich von zeitgenössischen Bewertungen und allgemeingültigen Normen

Fähigkeit zu erkennen, daß die gegenwärtigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zustände und Probleme in Ländern der Dritten Welt auch ein Erbe des alten Kolonialsystems und teilweise von dorthier bedingt sind

Fähigkeit, die Bedeutung von gesellschaftskritischen Utopien für Veränderungen im Bewußtsein bzw. in der Wirklichkeit zu beurteilen

Fähigkeit, Werturteile (auch der Gegenwart) über die dem Kapitalismus zugrundeliegende Wirtschaftsgesinnung unter Berücksichtigung der geschichtlichen Entwicklung zu untersuchen, zu überprüfen und an Hand des Gelernten einen eigenen Standpunkt zu begründen bzw. ihn zu revidieren

Fähigkeit und Bereitschaft, kulturelle Zeugnisse aufzusuchen (z.B. aus der Zeit des Frühkapitalismus in Florenz), nach ihrer Verbindung zu wirtschaftlichen Faktoren zu fragen und diese gegebenenfalls nachzuweisen.

- 2.2 Die Verbindung und Auseinandersetzung zwischen Staatsmacht und freiem Unternehmertum im Zeitalter des Merkantilismus
- 2.2.1 Der Aufbau von Kolonialreichen durch Holländer, Engländer und Franzosen bis zur Industriellen Revolution
- 2.2.2 Das System der Handels- und Verkehrsverbindungen und die Idee der Freiheit der Meere: die drei Seehandelsräume (indischer, atlantischer und pazifischer) und der transasiatische Landweg durch Sibirien
- 2.2.3 Manufakturen, Aktiengesellschaften, Banken, Börsen, Spekulation (z.B. Handelskompanien, Bank von England, John Law)
- 2.2.4 Der Colbertismus und die Gründe für sein Scheitern
- 2.2.5 Statistik und Kameralismus als Grundlage einer Staatswirtschaftslehre im späten Merkantilismus (z.B. der Staatskapitalismus in Preußen)
- 2.2.6 Die Lehre Calvins, ihre Verbreitung in vulgarisierter Auslegung und deren Auswirkungen auf die Wirtschaftsgesinnung (z.B. Hugenotten, Vereinigte Niederlande, England)
- 2.3 Gegenmodelle in gesellschaftskritischen "Utopien" und praktischen Versuchen
- 2.3.1 Kritik an den sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen bei Thomas Morus, Thomas Campanella, Francis Bacon und Jonathan Swift
- 2.3.2 Der Jesuitenstaat in Paraguay

An Hand von Karten den spanischen und portugiesischen Typus eines Kolonialreiches erarbeiten

Die Verlagerung des Handels vom Mittelmeer an die Atlantikküste mit Hilfe von Karten, Statistiken und Diagrammen nachweisen

Eine Darstellung über die "Preisrevolution des 16. Jahrhunderts" in der wissenschaftlichen Literatur mit Hilfe eines Handbuchs mit zahlreichen Tabellen und Diagrammen kritisch beurteilen, mit der gegenwärtigen Entwicklung der Preise und Löhne in der Bundesrepublik vergleichen, die Schwierigkeiten und Grenzen eines solchen Vergleiches erkennen und ein eigenes Urteil formulieren

Darstellung des Dreieckshandels (als Form des Sklavenhandels) mit Hilfe einer Karte und eines Handbuchs: Angabe der Routen, Häfen, Waren

Mit Hilfe von zeitgenössischen Stellungnahmen (z.B. Las Casas, Wilberforth) zur Sklaverei und zum Sklavenhandel des 16. bis 19. Jahrhunderts die Vielfalt der Bewertungen aufzeigen und sie an modernen humanitären Stellungnahmen messen

Die Durchführung großer kolonialer Unternehmungen durch Handelskompanien (Aktiengesellschaften) mit Hilfe von Karten und wissenschaftlicher Literatur darstellen (z.B. die Ostindische Kompanie Englands und der Niederlande)

Statistiken zur Bevölkerungsentwicklung der wichtigsten europäischen Länder von 1600 bis zur Französischen Revolution zusammenstellen, vergleichen, auswerten und in eine graphische Darstellung umsetzen; die Grundlagen solcher Statistiken durch Vergleich mit modernen Statistiken der Gegenwart kritisch beurteilen

Den Zusammenhang zwischen der Gründung der Bank von England und der Kriegsfinanzierung (Krieg mit Frankreich, Gefahr der Rückkehr der Stuarts) belegen und die Rolle und Bedeutung dieser Bank für die englische Wirtschaft im 18. Jahrhundert darlegen (Schülerreferat)

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

Lernziele

Lerninhalte

Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle

2.4 Prägung und Entfaltung des neuen Wirtschaftsgeistes in der Aufklärung: Rationalität, Optimismus, Fortschrittsglaube, Verwissenschaftlichung in ihrer Wirkung auf die Herausbildung eines verpflichtenden Wirtschaftsethos

2.4.1 Grundprinzipien der Aufklärung und ihre Anwendung auf das Verständnis der Wirtschaft

2.4.2 Grundsätze der Physiokraten

2.4.3 Die Klassische Nationalökonomie (Adam Smith, Malthus, Ricardo, John Stuart Mill).

Verbreitung, Arten, Größe von Manufakturbetrieben in Deutschland an Hand einer Karte und eines Handbuches feststellen, die Kennzeichen und sozialen Auswirkungen dieser Betriebsform beschreiben und den Unterschied zur Fabrik herausarbeiten (z.B. an Hand der Bedeutung der einzelnen Produktionsfaktoren)

Aussagen Calvins zur Wirtschaft interpretieren, ihre Umdeutungen in den Glaubensgemeinschaften calvinistischen Ursprungs aufzeigen und deren praktische Auswirkungen in der Tätigkeit von Unternehmern in England im 18./19. Jahrhundert feststellen (Quelleninterpretation, Fachliteratur)

"Robinson Crusoe" unter dem Gesichtspunkt kapitalistischer Antriebskräfte untersuchen, diese konkret nachweisen und das Werk als Zeugnis für charakteristisches Wirtschaftsverhältnis calvinistischer Prägung darstellen

Vergleich von Theorie und Praxis am Beispiel Campanellas und des Jesuitenstaates in Paraguay

Die Darstellung des Jesuitenstaates in Fritz Hochwälders Theaterstück "Das heilige Experiment" mit einer wissenschaftlichen Darstellung überprüfen und vergleichen

Nachwirkungen des wirtschaftsliberalistischen Geistes bis in die Gegenwart bei der Interpretation von Reden (Wirtschaftsführer, Politiker) und Kommentaren (in den verschiedenen Medien) aufspüren, konkret nachweisen und mit den Klassikern des Wirtschaftsliberalismus vergleichen.

Zu 3.0, 4.0 und 5.0

Kenntnis wichtiger Begriffe: z.B. Technik, Investition, Industrialisierung, Industrielle Revolution, Agrarische Revolution, Verkehrsrevolution, Urbanisation, Wirtschaftsliberalismus, Kapitalismus, Konzern, Trust, horizontale und vertikale Konzentration, Freihandel, Schutzzoll, Zollunion, Autarkie, Wirtschaftspotential

Kenntnis wesentlicher theoretischer Äusserungen zum Verhältnis von Wirtschaft, Kapital und Staat vor 1914 (z.B. Friedrich List, Hobson, Lenin)

Einsicht in den Zusammenhang zwischen der Industrialisierung und den umwälzenden Veränderungen des menschlichen Lebens und der gesellschaftlichen Strukturen gegenüber der vorindustriellen Zeit

Einsicht in die komplizierten Zusammenhänge zwischen Wissenschaft, Erfindungen und technischer Nutzanwendung (z.B. Problem der Finanzierung, der verbilligten Massenerstellung)

Einsicht in die verschiedenen Voraussetzungen der kapitalistischen Wirtschaftsordnung (Selbstauflösung in England, Revolution in Frankreich, staatliche Reformen in Deutschland)

Einsicht in die Zusammenhänge und Widersprüche zwischen überkommenen Grundsätzen und den Methoden beim Aufkommen des Kapitalismus und seiner Expansion (z.B. USA)

Einsicht in die revolutionierenden Folgen der Entwicklung des Transport- und Nachrichtenwesens

Einsicht in den Zusammenhang zwischen Politik und Entwicklung von Technik und Industrie (z.B. Verflechtung und Widerspruch von wirtschaftlichen und politischen Interessen vor dem Ersten Weltkrieg)

Einsicht in die Zusammenhänge von technischer Entwicklung (z.B. Eisenbahnnetz und Rüstungspotential)

3.0 Die Anfänge der Industriellen Revolution in Großbritannien3.1 Unmittelbare Voraussetzungen der Industriellen Revolution

3.1.1 Die Schichtung der vorindustriellen Gesellschaft

3.1.2 Die Beseitigung der Schranken für die kapitalistische Wirtschaft durch Reformen (z.B. Verbot staatlicher Verleihung von Wirtschaftsmonopolen)

3.1.3 Landadel und Großbrütertum als beherrschende Schicht in Politik und Wirtschaft; Bereitstellung von Kapital durch Banken, Gesellschaften und Unternehmer

3.1.4 England als führende See-, Handels- und Kolonialmacht der Welt (geographische Lage, Navigationsgesetzgebung, Wirtschaftsexpansion)

3.1.5 Bevölkerungvermehrung und "Agrarische Revolution"

3.1.6 Neue Maschinen und technisch-industrielle Verfahren

3.2 Grundzüge und Auswirkungen

3.2.1 Veränderungen der Betriebsformen

3.2.2 Verstärkter Rohstoffverbrauch (z.B. Steinkohle, Baumwolle)

3.2.3 Entwicklung von Textil- und Schwerindustrie

3.2.4 Entwicklung der Transportmittel und Ausbau des Verkehrsnetzes zu Wasser und zu Lande

3.2.5 Ständig sich beschleunigender Technisierungs- und Industrialisierungsprozeß und verstärkte Kapitalansammlung

Zu 3.0, 4.0 und 5.0

Den Begriff "Revolution" in den Verbindungen "Industrielle Revolution", "Agrarische Revolution", mit dem Gebrauch für politische Revolutionen in Form eines Lexikonartikels vergleichen

Die Gültigkeit des Satzes "Die Naturwissenschaft ist die Mutter der Erfindungen, Kapital ist ihr Vater" (T.H. Marshall in einem Buch über James Watt 1925) an konkreten Beispielen in England untersuchen

Die Bedeutung von politischen Faktoren (z.B. Kontinentalsperre und Persönlichkeiten (z.B. Napoleon III.) für die Technisierung, Industrialisierung und Kapitalbildung feststellen (z.B. Erstellen einer synoptischen Zeittafel)

Aus der Vielzahl an technischen Erfindungen (z.B. an Hand einer Liste) solche mit überragender Bedeutung für das Leben des Menschen und für Veränderungen in der Gesellschaft auswählen und die Auswirkungen mündlich oder schriftlich formulieren

Statistiken und Karten zum Bevölkerungswachstum, zur Urbanisierung und zur Ein- und Auswanderung auswerten, die Ergebnisse der Auswertung formulieren und in die geschichtlichen Zusammenhänge einordnen

Geeignete graphische Darstellungen zur Verdeutlichung der Bevölkerungsentwicklung in euro-amerikanischen Industriegesellschaften entwerfen und mit der Bevölkerungsentwicklung in der Dritten Welt vergleichen

Die Gründe für das spätere Einsetzen der Industrialisierung in Frankreich und Deutschland gegenüber Großbritannien mit Hilfe eines Lehrbuches und eines wissenschaftlichen Werkes zusammenstellen und die Möglichkeiten und Grenzen einer Modellbildung für die Voraussetzungen der Industrialisierung unter Hinzuziehung von Fachliteratur erörtern (Facharbeit)

Untersuchung der Industriellen Revolution in einem anderen Land (z.B. Frankreich) unter den am englischen Beispiel erarbeiteten Gesichtspunkten

Section 100-100000-100

Section 100-100000-100

Section 100-100000-100

Section 100-100000-100

Section 100-100000-100

Section 100-100000-100

Section 100-100000-100

Section 100-100000-100

Section 100-100000-100

Section 100-100000-100

Section 100-100000-100

Section 100-100000-100

Section 100-100000-100

Section 100-100000-100

Section 100-100000-100

Section 100-100000-100

Section 100-100000-100

Section 100-100000-100

Section 100-100000-100

Section 100-100000-100

Section 100-100000-100

Section 100-100000-100

Section 100-100000-100

Section 100-100000-100

Section 100-100000-100

Section 100-100000-100

Section 100-100000-100

Lernziele	Lerninhalte	Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle
Einsicht in die vielfältigen Beziehungen von Kapitalismus und Imperialismus	3.2.6 Beginn einer liberalen Handelspolitik im Sinne des Wirtschaftsliberalismus	Mit Hilfe von Quellen die Wandlung der Agrarstruktur in Deutschland erarbeiten
Einsicht in den Zusammenhang zwischen staatlicher und privater Initiative bei der Industrialisierung einzelner Räume	3.2.7 Unbestrittene Führungsrolle als Handels-, Kapital- und Industriemacht der Welt	Die Verwandlung einer Agrarlandschaft in eine Industrielandschaft (z.B. des Schulpfahraumes oder Ruhrgebietes) mit Hilfe von Karten und statistischen Angaben erfassen und verbalisieren und die Erkenntnisse in die heutige Umwelt übertragen; den Vorgang einer derartigen Wandlung mit Text-, Bild- und Kartenmaterial als Facharbeit nachzeichnen
Einsicht in den Zusammenhang zwischen Industrieller Revolution und Entstehung der gegenwärtigen Organisationsformen des politischen Lebens, der Gesellschaft und Wirtschaft	4.0 Die Industrielle Revolution auf dem europäischen Kontinent	Den Einfluß des Staates auf die Entwicklung eines Industriegebietes (z.B. Württemberg, Rhein-Neckar-Land, Ruhrgebiet) in einzelnen Phasen darstellen; den Zusammenhang und Widerspruch von staatlichem Dirigismus und Schutz einerseits, der freien Unternehmerinitiative andererseits mit Hilfe von Fachliteratur modellartig herausarbeiten
Einsicht in die entscheidende Rolle der Unternehmer beim Industrialisierungsprozeß (soziale Herkunft, Motivationen)	4.1 Der andersartige Verlauf der Industrialisierung in Frankreich	An Hand von Biographien von Firmengründern (z.B. Fritz Harkort, Alfred Krupp, Matthias Stinnes, Friedrich Grillo, Robert Bosch) psychologische Grundlagen für den Übergang des vorindustriellen ins industrielle Zeitalter aufzeigen, das Selbstverständnis und die Leistungen dieser Männer darstellen
Einsicht in die Rolle und Lage der Landwirtschaft beim Aufbau der industriellen Gesellschaft	4.1.1 Beseitigung der Schranken für die kapitalistische Wirtschaft in der Französischen Revolution von 1789	An einem konkreten Fall den "Lebenslauf" eines Kleinbetriebes zum Großbetrieb im 19. Jahrhundert (z.B. Gründung oder Ausbau - Kosten - Finanzierung - Risiken - Fehlplanungen - Konsolidierung - neue Investitionen - Verhältnis zur Arbeiterschaft - Ausweitung - vertikale und horizontale Konzentration) untersuchen und das Verhältnis von Kapital und Produktion herausarbeiten.
Fähigkeit zur zusammenfassenden Beurteilung der Industriellen Revolution als epochaler Erscheinung	4.1.2 Rückfall in eine National- und Autarkiewirtschaft (Kriegswirtschaft, Kontinentalsperre); Führung bei der Industrialisierung auf dem Kontinent nach 1815	Die wirtschaftlichen und sozialen Unterschiede zwischen einem Handwerksbetrieb und einem industriellen Großbetrieb aufzählen
Fähigkeit, die Motive und Wertvorstellungen der bis in die Gegenwart wirkenden kapitalistischen Wirtschaftsgesinnung kritisch an Hand der jeweiligen historischen Situation zu beurteilen	4.1.3 Gründe für die Sonderstellung Frankreichs in der Industrialisierung und der Entwicklung zu einer Industriegesellschaft	Das Verhältnis von bisherigen einheimischen Führungseliten und den neuen (zugewanderten) industriellen Führungsgruppen in den Industrialisierungsphasen an klar abgegrenzten Beispielen mit Hilfe von Fachliteratur einzeln oder in Gruppen herausarbeiten
Fähigkeit, analoge Erscheinungen (charakteristische Phänomene, Tendenzen und Phasen der Industriellen Revolution) in anderen Gebieten zu anderen Zeiten (auch der Gegenwart) zu erkennen und sich der Grenzen solcher Analogien bewußt zu werden	4.1.4 Motive, Erfolge und Grenzen des durch Napoleon III. bestimmten wirtschaftlichen Aufschwungs	Gründungsdaten von Industriebetrieben am Heimatort oder in benachbarten Orten feststellen und mit den Kenntnissen über die allgemeine Entwicklung der Industrialisierung in Verbindung bringen, die Gründe für frühe oder späte Industrieansiedlung ermitteln
Fähigkeit, die gegenwärtigen Vorgänge in den Industriegesellschaften und in der Dritten Welt (z.B. Technisierung, Urbanisierung, Bevölkerungsentwicklung) kritisch mit den europäischen Vorgängen im 18. und 19. Jahrhundert zu vergleichen	4.2 Agrarreformen und Industrialisierung in Deutschland	
Fähigkeit, die Wechselbeziehung von räumlichen Bedingungen und industrieller Entwicklung aufzuzeigen und zu begründen (z.B. Ruhrgebiet, Südwestdeutschland).	4.2.1 Die Gesellschaft im 18. Jahrhundert, die Wandlung der feudalen Agrarstruktur durch staatliche Reformen bis 1848 und die Herausbildung eines ländlichen Proletariats	
	4.2.2 Der Aufbau eines einheitlichen Wirtschaftsgebietes, wirtschaftliche, soziale und nationale Motive (Friedrich List, Ferdinand Steinbeis)	
	4.2.3 Der Aufschwung der Industrialisierung seit 1850 und seine Auswirkungen	

of the... of the... of the...

... of the... of the... of the...

... of the... of the... of the...

... of the... of the... of the...

... of the... of the... of the...

... of the... of the... of the...

... of the... of the... of the...

... of the... of the... of the...

... of the... of the... of the...

... of the... of the... of the...

... of the... of the... of the...

... of the... of the... of the...

... of the... of the... of the...

... of the... of the... of the...

... of the... of the... of the...

... of the... of the... of the...

... of the... of the... of the...

... of the... of the... of the...

... of the... of the... of the...

... of the... of the... of the...

... of the... of the... of the...

- 4.2.4 Die Entwicklung Deutschlands zur bedeutendsten kontinentalen Wirtschaftsmacht nach 1871 (Schutzzollpolitik, Führungsrolle in der chemischen, optischen und elektro-technischen Industrie, Ausbau des Bankwesens, Konzerne, Kartelle, Monopole)
- 4.2.5 Das Wirtschaftspotential des hochindustrialisierten und hochkapitalisierten Deutschen Reiches im Vergleich zu den imperialistischen Konkurrenten England, Frankreich und Rußland bis 1914
- 5.0 Die Ausbildung des Industriekapitalismus als prägenden Faktors für die Gesellschaft und für die wirtschaftliche Machtstellung der USA
- 5.1 Die Grundlagen und Entwicklungen der Wirtschaft nach dem Bürgerkrieg
- 5.1.1 Die Bevölkerungsentwicklung
- 5.1.2 Typische und besonders in den USA frühzeitig ausgeprägte Erscheinungen in der technischen Entwicklung (z.B. Normung der Produkte als Voraussetzung für Massenproduktion; neue Verfahren, etwa Fließbänder)
- 5.1.3 Die Bedeutung der Eisenbahnen für die Erschließung des Kontinents
- 5.1.4 Die Entwicklung des Nordens (mit Stadt- und Industrielandschaften und dem "Beutesystem") im Vergleich zum agrarischen Süden (ohne Sklavenwirtschaft) und dem Westen (Konflikte zwischen verschiedenen Wirtschaftsformen)
- 5.2 Der Aufbau der Industrie-, Handels- und Finanzimperien in den USA bis zum Ersten Weltkrieg und ihr Verhältnis zur Gesellschafts- und Außenpolitik
- 5.2.1 Die führenden Männer der Aufbauphase der hochkapitalistischen Wirtschaft und ihr Wirtschaftsethos (z.B. Vanderbilt, John P. Morgan, Andrew Carnegie, John Rockefeller)
- Heute noch erhaltene Dokumente zur Industrie- und Technikgeschichte (z.B. bestimmte Stadtviertel, Bahnanlagen, Arbeiterkolonien, Villen, Schacht- und Werksanlagen) in der näheren und weiteren Umgebung der Schule ausfindig machen, mit Hilfe von Gesprächen und von Literatur untersuchen und die Ergebnisse für eine genauere Einsicht in den Vorgang der Industrialisierung und ihrer Auswirkungen den Kursteilnehmern mitteilen
- Sich Material über die Entstehung und Entwicklung heute noch bestehender Industrieunternehmen und Banken (z.B. Festschriften, Zeitungsartikel) beschaffen, es auswerten, an Hand des Gelernten überprüfen und die Ergebnisse unter Einordnung in den allgemeinen historischen Verlauf der Klasse mitteilen
- Das Deutsche Museum in München besuchen und die dort gegebene Darstellung der technischen und industriellen Entwicklung unter historischen Gesichtspunkten betrachten und beurteilen; in einer Facharbeit darüber berichten
- Die revolutionierenden Folgen im Transport- und Nachrichtenwesen aus eigener Erfahrung, mit Hilfe von Bildern, Karten, Statistiken und Texten beschreiben und charakterisieren
- Die Entwicklung und die unterschiedliche Dichte und Streckenführung des Eisenbahnnetzes von Deutschland an Hand einer Karte erklären; dabei die Anlage von Eisenbahnlinien unter territorialen (Kleinstaat) und militärischen Gesichtspunkten beachten
- Durch Heranziehung von zeitgenössischen Gutachten und Aussagen ehemalige Vorstellungen gegenüber der Technik (z.B. zur Eisenbahnbenutzung und zum Eisenbahnbau) verstehen lernen
- Eine Darstellung der Verkehrssituation im 19. Jahrhundert in ihren rechtlichen, wirtschaftlichen und politischen Voraussetzungen und in ihren Auswirkungen für den Menschen durch Interpretation von zeitgenössischen Reiseberichten (z.B. Börne, Monographie der deutschen Postschnecke), Vorschriften zum Straßenbau, zur Straßenordnung, zum Pflastergeld, von alten Straßenverzeichnissen oder -karten, von Berichten über die Tätigkeit der Postbehörden geben; die Entstehung und historische Bedeutung verschiedener Verkehrswege im Nahraum der Schule überprüfen

- 5.2.2 Konzentrations- und Akkumulationstendenzen und die Einwirkungen des "Big Business" auf die Politik; die Gegenkräfte in Staat und Gesellschaft (z.B. Belebung der Ideale von 1776, Anti-Trust-Gesetzgebung, Reformprogramm "New Freedom")
- 5.2.3 Die Interessenverflechtung zwischen den Expansionsbedürfnissen der amerikanischen Wirtschaft und der imperialistischen Politik nach 1898
- 5.2.4 Henry Fords Bedeutung für die industrielle Organisation (Taylor-System) und für die Leitideen der Wirtschaft (der Arbeiter als Konsument).

Arbeitstransparenze mit der Darstellung der Besiedlung des Westens der USA und der dabei auftretenden Wirtschaftsstrukturen verbalisieren und die Gesamtentwicklung - mit kontrollierender Benutzung von Literatur - in einem Aufsatz zusammenfassen

Karten und Statistiken mit Angaben über Wirtschaftswachstum, Weltverkehr, weltwirtschaftliche Verflechtungen, Energiequellen, Rohstoffgebiete und Absatzmärkte um 1900 analysieren ihren Aussagewert untersuchen und die Ergebnisse (besonders im Hinblick auf die politischen Auswirkungen) formulieren und begründen

Die Funktionen, die Vor- und Nachteile von Freihandels- bzw. Schutzzollpolitik an einem historischen Beispiel nachweisen

Wirtschaftliche Monopolbildungen (z.B. im Frühkapitalismus: Alaun-, Kupfer-, Sklavenhandel-Monopol; im 19. und 20. Jahrhundert: Eisenbahn-, Dynamit-Monopol, Monopol für die wirtschaftliche Erschließung eines Landes, Atombomben-Monopol) in einer Gegenüberstellung - unter besonderer Beachtung der politischen Auswirkungen - darlegen

Texte, die verschiedene Deutungen und Wertungen von Kartell, Konzern und Monopol enthalten, auf ihre Prämissen untersuchen und an Hand des Gelernten ein eigenes Urteil bilden und begründen.

Ausprägungen der kapitalistischen Gesinnung (z.B. Fugger; amerikanische Wirtschaftsführer im 19. und 20. Jahrhundert) in bezug auf das Selbstverständnis und die Stiftungsmotive untersuchen, das Vergleichbare und Unvergleichbare aufzeigen

Mit dem Besuch einer Börse deren Rolle als kapitalistisches und wirtschaftspolitisches Instrument erfassen und ohne Vorurteile beurteilen

Das Verhältnis von technischer Entwicklung und Rüstung, Wirtschaftspotential und Rüstung an Dokumenten aus der Zeit vor 1914 (z.B. Nobel; Eisenbahnbau, Schlachtfloottenbau) belegen

Aussagen von Wirtschaftsführern (z.B. Ballin, Rathenau) auf die Verflechtung von wirtschaftlichen und politischen Interessen vor dem Ersten Weltkrieg hin untersuchen und - unter Benutzung wissenschaftlicher Literatur - den Anteil der Wirtschaft an Kriegsvorbereitung bzw. Friedenssicherung beurteilen

Theorien über den Zusammenhang von Kapitalismus und Imperialismus (z.B. Hobson, Hilferding, Rosa Luxemburg, Lenin) analysieren und mit dem statistisch belegbaren Material kritisch vergleichen

An einem konkreten Beispiel (etwa ein südamerikanisches Land) wesentliche Züge der Industrialisierung und ihrer Auswirkungen feststellen und unter Zugrundelegung der bei der Durch-
nahme der Industriellen Revolution gewonnenen Erkenntnisse die Berechtigung von Analogieschlüssen überprüfen.

Zu 6.0 und 7.0

Die Wandlung der Großfamilie zur Kleinfamilie in einer graphischen Skizze erfassen

Statistiken und graphische Darstellungen über die Schichtung der Gesellschaft vor und nach der Industriellen Revolution analysieren und verbalisieren

Kenntnisse zur Schichtung der Gesellschaft vor und nach der Industriellen Revolution in eine graphische Darstellung umsetzen und mit Skizzen zur mittelalterlichen und vorindustriellen Ständegliederung vergleichen

Am Beispiel Preußens das Verhältnis von Bürokratie und Militär zu den Strukturen in Industrie, Wirtschaft und Gesellschaft darstellen (z.B. an Hand von Statistiken, Karikaturen - etwa Simplicissimus, zeitgenössischer Literatur - etwa Gartenlaube oder Heinrich Manns "Der Untertan")

Zu 6.0 und 7.0

Kenntnis von wichtigen Begriffen, z.B. Proletariat, Bourgeoisie, Bürgerliche Klassengesellschaft, Materialismus, Pragmatismus, Sozialdarwinismus, Soziale Frage, Frühsozialismus, Utopischer Sozialismus, Genossenschaft, Marxismus, Historischer Materialismus, Dialektischer Materialismus, Basis und Überbau, Produktivkräfte und Produktionsmittel, Mehrwert, Verelendungstheorie, Selbstentfremdung, Diktatur des Proletariats, klassenlose Gesellschaft, Sozialismus, Kommunismus, Revisionismus, Anarchismus, Syndikalismus, Internationale, Mitbestimmung

Kenntnis bestimmender Vorstellungen für die Ausbildung der neuen Grundhaltungen (z.B. Darwin, Nietzsche, Haeckel), Kenntnis wichtiger Theorien zur Lösung der Sozialen Frage (z.B. Fourier, Marx, Kautsky, Bernstein, Sorel, Hilferding, Rosa Luxemburg, Lenin)

6.0 Auswirkungen der Industriellen Revolution

6.1 Wandel der Familienstruktur

6.1.1 Die Auflösung der Großfamilie und der Übergang von Funktionen an öffentliche Einrichtungen

6.1.2 Die Veränderungen im Rollenbild der Frau, der Kinder und Jugendlichen und der älteren Menschen

6.2 Das Aufkommen der Klassengesellschaft in den Industrienationen Europas

6.2.1 Die Rolle des Bürgertums in den frühen Industriegesellschaften Europas

6.2.2 Die Auflösung der Ständegesellschaft und die Entstehung neuer Gruppen (Industrieproletariat, Wirtschaftseliten)

Einsicht in die Funktionen der ~~...~~

Einsicht in die ökonomischen, ~~...~~
Ursachen gesellschaftlicher ~~...~~
Industriegesellschaften

Einsicht in den grundsätzlichen ~~...~~
schichtung nach der Industriellen Revolution ~~...~~
sich mit dem vom Historiat geprägten ~~...~~
einanderzusetzen

Einsicht in das partielle Fortwähren ~~...~~
turen in Bürokratie und Militär und in die ~~...~~
schen wirtschaftlich-sozialer und politischer ~~...~~

Einsicht in das Verhältnis der ~~...~~
kommenden Naturwissenschaften und zur Welt der ~~...~~
19. Jahrhundert; Fähigkeit, heute noch vorhandene ~~...~~
Fehlurteile zu erkennen; Bereitschaft, solche ~~...~~
bei sich selbst zu hinterfragen und abzubauen

Einsicht in den Zusammenhang zwischen der Entstehung von
Interessenvertretungen und dem Stand der Industrialisierung
sowie dem Selbstverständnis des Staates und dem ~~...~~
seiner Funktionen

Einsicht in den Zusammenhang von gesellschaftlicher ~~...~~
schichtung, Sozialer Frage einerseits, nationaler ~~...~~
gungsbewegung andererseits und dem Entstehen der ~~...~~
politischen Parteien

Einsicht in die Rolle der Arbeiterbewegung und ~~...~~
tischen Bedeutung; Einsicht in die gegenseitige ~~...~~
sion von Arbeiterparteien und Gewerkschaften und ~~...~~
bedingten Wandel beider

Einsicht in die Komplexität der Sozialen Frage ~~...~~
ethische, wirtschaftliche, politische, kulturelle ~~...~~
tärliche Probleme)

Einsicht in die verschiedenen Motive der einzelnen ~~...~~
und in die historische und weltanschauliche ~~...~~
denheit ihrer Vertreter (z.B. Owen, Marx, Wickers,
Leo XIII., Jaurès) bei der Einstellung zur Sozialen Frage

6.2.3 Bürokratie und Militär in der Industriegesell-
schaft (z. B. in Preußen)

6.3 Die Herausbildung von Interessenvertretungen

6.3.1 Die Entstehung der Gewerkschaften, ihre ur-
sprünglichen Zielsetzungen, ihre Weiterent-
wicklung

6.3.2 Die Bildung von Interessenverbänden in der
Industrie, der Landwirtschaft und anderen Be-
reichen; ihre Zielsetzungen und ihre Verbindung
mit der politischen Führung (z.B. in Deutsch-
land)

6.4 Die Einführung der modernen politischen Parteien
seit der Mitte des 19. Jahrhunderts

6.4.1 Organisationsformen (Honoratiorenpartei, Mas-
senpartei)

6.4.2 Ideologien und Programme (z.B. nationallibe-
ral, konservativ, klerikal, sozialistisch)

7.1 Lösungsversuche der Sozialen Frage im 19. Jahrhundert
7.1.1 Kennzeichen der Sozialen Frage, Selbsthilfe, sozia-
listische Lösungsversuche

7.1.1 Arbeits-, Wohn- und Lebensverhältnisse

7.1.2 Theorien und Praxis der Frühsozialisten (z.B.
Rabaut, Saint-Simon, Fourier, Proudhon, Blanc;
Owen, Chartistenbewegung)

7.1.3 Genossenschaftliche Zusammenschlüsse (z.B.
Handwerksgesellenvereine, Konsumvereine, ge-
werbliche und ländliche Genossenschaften,
Arbeiterbildungsvereine)

7.1.4 Die Theorien von Marx und Engels

7.1.5 Lassalle und die Entwicklung der Sozialdemo-
kratie in Deutschland (z.B. Kautsky, Bern-
stein, Rosa Luxemburg)

Analyse der Entstehungsbedingungen und Ziele von Interessen-
verbänden (z.B. Gewerkschaften, "Zentralverband Deutscher
Industrieller", "Bund der Landwirte")

Sich bei Gewerkschaften und Parteien Material über ihre Or-
ganisation und ihre Mitgliederzahlen besorgen und mit Lan-
stellungen für frühere Zeiten vergleichen

Die Programme der im 19. Jahrhundert entstandenen politischen
Parteien mit den Programmen heutiger Parteien vergleichen

Die Soziale Frage im 19. Jahrhundert an konkreten Beispielen
(z.B. Bilder aus Bergwerken, Fabrikordnungen) beschreiben
und von anderen gesellschaftspolitischen Problemen der Zeit
(z.B. Auswirkungen der ostelbischen Gutswirtschaft, Aus-
einandersetzung zwischen Handwerkern und Industriellen) abgrenzen

Einen Vergleich von Fabrik- und Betriebsordnungen des
19. Jahrhunderts mit heutigen durchführen

Plakate, Zeichnungen (z.B. Paul Meyerheim), Situationsana-
lysen (z.B. Parlamentsberichte) auf ihre Aussagen zur
Sozialen Frage und ihre Lösungsvorschläge in Auswertung

Die sozialen Probleme des 19. Jahrhunderts mit anderen so-
zialen Auseinandersetzungen (z.B. Gracchen, Bauernkriege,
Hunger und Slums in der heutigen Welt) vergleichen und
Unterschiede herausarbeiten

Die sozialen Probleme der Weber in Schlesien an Hand von
Heines Gedicht, G.Hauptmanns Drama und einer modernen so-
zialwissenschaftlichen Geschichtsdarstellung rezipieren und
vergleichen (Facharbeit)

Erarbeiten (nach häuslicher Lektüre, u.a. des Kommunisti-
schen Manifestes und des Vorworts zur Kritik der politi-
schen Ökonomie) wichtigster Grundbegriffe und Erläutern
von Übersichtstabellen und Schaubildern zum System des
Historischen Materialismus

Lösungsvorschläge zur Sozialen Frage im 19. Jahrhundert
daran überprüfen, ob sie zur Realisierung gelangten und
sie in der Praxis bewirkt haben

...of the
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

Einsicht in die Verwurzelung des Marxismus in vorhergehenden philosophischen, wirtschafts- und gesellschaftstheoretischen Aussagen und Strömungen

Einsicht in die vielfältige Bedeutung von Marx für die gesellschaftlichen, politischen und geistigen Entwicklungen der Folgezeit (z.B. für das Selbstbewußtsein und die Standortbestimmung der Arbeiterschaft, als Provokation für die herrschenden Schichten, für die Ausbildung von Theorien, für (in Berufung auf ihn) verwirklichte oder angestrebte Gegenmodelle); Fähigkeit zur Beurteilung der wesentlichen schöpferischen Denkleistungen von Marx und der Ursachen des Weiterwirkens des Marxismus

Fähigkeit, Theorien über die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung (z.B. List, Marx) an der tatsächlichen Entwicklung der industriellen Gesellschaft zu überprüfen

Fähigkeit, die charakteristischen Züge der Sozialen Frage des 19. Jahrhunderts an Beispielen von heute (z.B. Lehrlingsausbildung, Kinderarbeit in Familienbetrieben, Wohnungszuteilung durch Arbeitgeber, Obdachlosensiedlungen, Gastarbeiterprobleme) zu verdeutlichen und sie dabei in ihrem Ausmaß mit diesen Beispielen zu vergleichen

Fähigkeit, offene soziale Probleme in der politischen Auseinandersetzung der Gegenwart zu erkennen, zu formulieren und einen eigenen Standpunkt unter Einbeziehung des Gelernten zu begründen

Fähigkeit, die Übertragbarkeit historisch bedingter Theorien und Lösungsversuche zur Sozialen Frage auf soziale Probleme in den modernen Industriegesellschaften und in der Dritten Welt zu untersuchen

Fähigkeit, die Rolle der Gewerkschaften, der Unternehmer und des Staates bei der Lösung sozialer Probleme bis heute zu beurteilen

Fähigkeit und Bereitschaft zum Abbau von Vorurteilen zwischen Arbeitern und Bürgern

Bereitschaft, sich einer Auseinandersetzung mit Marxismus und Kapitalismus als Gegenpositionen zu stellen.

7.1.6 Die Arbeitergewerkschaften, ihre Rolle und Entwicklung in England, Deutschland und den USA

7.1.7 Der Fabianismus

7.1.8 Der Aufruf zur Gewalt bei den Anarchisten und der Syndikalismus (z.B. Bakunin; Sorel, Pareto, Mussolini)

7.1.9 Die Internationale; Lenin und die Kaderpartei

7.2 Der Beitrag der Unternehmer

7.2.1 Patriarchalismus (z.B. Krupp, japanische Wirtschaftsunternehmen)

7.2.2 Das Gewinnbeteiligungs- und Mitwirkungsmodell für die Arbeiterschaft in der Carl-Zeiss-Stiftung von Ernst Abbe

7.3 Der Beitrag der Kirchen

7.3.1 Protestantische Lösungsversuche (z.B. Innere Mission)

7.3.2 Katholische Lösungsversuche (Ketteler, "Rerum Novarum")

7.4 Staatliche Sozialpolitik

7.4.1 Bismarcks Sozialgesetzte

7.4.2 Imperialistische und koloniale Expansion als Lösung (Sozialimperialismus).

Zu Texten, die eine Stellungnahme zur Sozialen Frage enthalten, mündlich oder schriftlich Stellung nehmen und ihre Voraussetzungen, ihre Motive sowie ihre gruppenbezogene und ideologische Standortgebundenheit nachweisen

Tonbildschauen zur "Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung" und zum "Protestantismus vor der Sozialen Frage" auf ihre Aussagen und ihre Tendenzen hin untersuchen; feststellen, welche Rolle der Arbeiterbewegung bzw. dem Protestantismus darin für die Lösung der Sozialen Frage zugeschrieben wird

Vergleich von Sozialenzyklen (z.B. "Rerum Novarum") mit dem Kommunistischen Manifest

Analyse von neo-marxistischen Texten (z.B. Marcuse, Ernst Fischer, Adam Schaff)

Soziale Probleme in den Industriegesellschaften von heute und in der Dritten Welt feststellen und mit der Sozialen Frage im 19. Jahrhundert vergleichen

Zwei Geschichtsbuchdarstellungen, eine aus der Bundesrepublik Deutschland und eine aus der DDR, zur Sozialen Frage auf Inhalt, Motive, Ziele und Art der Darstellung hin untersuchen und ideologische Züge in der Darstellung nachweisen.

Zu 8,0

Kenntnis von wichtigen Begriffen, z.B. Automation, Massengesellschaft, Leistungsgesellschaft, Konsumgesellschaft, Pluralismus, Weltwirtschaftssystem, Konjunkturzyklus, Inflation, Deflation, New Deal und gegebenenfalls ihres Gebrauchs und Mißbrauchs und ihres Bedeutungswandels

Kenntnis wesentlicher Theorien zum kapitalistischen System und zu sozialen Problemen im 20. Jahrhundert (z.B. John Maynard Keynes, Alexander Rüstow)

Einsicht in die Unterschiede zwischen Massengesellschaft, Klassengesellschaft und ständisch gegliederter Gesellschaft

Einsicht, daß Technisierung und Industrialisierung als fortdauernder Prozeß wirken und Rückwirkungen auf das Leben der Menschen haben; Fähigkeit, sich aus diesem Prozeß ergebende Chancen und Gefahren für die Menschen zu erkennen

Einsicht in den Zusammenhang zwischen fortschreitender Industrialisierung und der grundlegenden Veränderung oder Ausweitung der Sozialen Frage und der sozialen Probleme im Vergleich zum 19. Jahrhundert (z.B. Vermögensbildung in Arbeitnehmerhand, Mitbestimmung, Chancengleichheit beim wirtschaftlichen Aufstieg, Gleichberechtigung der Frau in der Bewertung der Arbeit)

Einsicht, daß sich die Rolle des älteren und des jungen Menschen im Beruf, in der Familie und in der Gesellschaft im 20. Jahrhundert verändert hat; Bereitschaft zum Abbau der Vorurteile zwischen den Generationen

Kenntnis der Leistungen, Schwächen und Versäumnisse des Kapitalismus; Fähigkeit, überkommene Vorurteile und Vorhersagen (z.B. Verelendungstheorie) mit der gesellschaftlichen Wirklichkeit zu vergleichen, und Bereitschaft, eigene Vorstellungen zu korrigieren

8.0 Kapitalismus und neue soziale Probleme im 20. Jahrhundert8.1 Kennzeichen und Entwicklung der Massengesellschaft

8.1.1 Wissensexplosion, Spezialistentum; Zukunftspessimismus

8.1.2 Die fortschreitende Automation

8.1.3 Bedarfsweckung und Bedürfnisbefriedigung in der Konsumgesellschaft

8.1.4 Veränderungen der Berufsstruktur

8.2 Weltwirtschaft, Wirtschaftskrisen, Massenarbeitslosigkeit

8.2.1 Die Weltwirtschaft nach 1918

8.2.2 Währungsprobleme nach dem Ersten Weltkrieg und ihre Ursachen (z.B. Kriegsfinanzierung, Umstellung auf die Friedenswirtschaft, internationale Schuld- und Kreditverflechtung, Währungschaos) und ihre Auswirkungen

8.2.3 Entwicklungen des Kapitalismus (z.B. Konzern- und Kartellbildungen in den USA, in Japan und Deutschland; Prosperitydenken) und sein Verhältnis zum Staat

8.2.4 Die Wirtschaftskrise von 1929: Ursachen, Verlauf, Wirkungen

8.3 Lösungsversuche sozialer Probleme

8.3.1 Die Antworten des Faschismus auf Strukturkrisen (z.B. Arbeitsbeschaffung, staatliche Wirtschaftskontrolle, Zerschlagung der Interessenverbände, Bevölkerungspolitik, Devisenbewirtschaftung, Autarkiepolitik, Rüstungswirtschaft)

8.3.2 Die Lösungsversuche in den USA seit 1933

Zu 8,0

An einigen Beispielen den Zuwachs an naturwissenschaftlichen Erkenntnissen und technischen Erfindungen, ihre Auswertung durch Massenproduktion und -vertrieb nachweisen

Eine Strukturskizze der Massengesellschaft anfertigen und mit Strukturskizzen früherer Gesellschaften vergleichen

Hypothesen zum Streit über die Technik diskutieren und beurteilen

Veränderungen in der Berufs- und Arbeitswelt der Industriegesellschaften an Hand von Statistiken ermitteln und mit den heutigen Verhältnissen vergleichen

Die Weltwirtschaft vor und nach dem 1. Weltkrieg beschreiben, gegenüberstellen und die jeweiligen Grundlagen sowie die Veränderungen bezeichnen

Analyse von Lebensläufen unter den Gesichtspunkten der sozialen Mobilität, schichtenspezifischen Verhaltens und der sozialen Auswirkung der Wirtschaftskrisen

Künstlerische Aussagen zum kapitalistischen System (z.B. Kollwitz, Gross, Dix, Zille, Tucholski) in einer Facharbeit auswerten

Arbeitslosenstatistiken aus verschiedenen Epochen vergleichen und auswerten

Text-, Bild-, Ton- und Filmdokumentationen zu den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Krisensituationen auf ihre Tendenzen und manipulativen Absichten hin untersuchen und die Ergebnisse zusammenstellen

Die Maßnahmen des Nationalsozialismus zur Behebung der wirtschaftlichen und sozialen Mißstände zusammenstellen und an Hand von zeitgenössischen Aussagen und Berichten auf ihre psychologischen und tatsächlichen Wirkungen untersuchen

Befragungen (z.B. der Eltern oder der Großeltern) über die Inflation, die Weltwirtschaftskrise und ihre Folgen für die Deutschen sowie über nationalsozialistische Wirtschaftspolitik durchführen und die Ergebnisse mit zeitgenössischen Dokumenten vergleichen und beurteilen

Lernziele

Lerninhalte

Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle

Einsicht in den Zusammenhang zwischen moderner Kriegsführung und technischem Fortschritt, von Krieg und kapitalistischer Kriegswirtschaft, von Krieg und Umwandlung und Umorientierung der Weltwirtschaft im 20. Jahrhundert; Fähigkeit zur Beurteilung der Komplexität dieser Zusammenhänge

Einsicht in die gesellschaftlichen, geistigen und politischen Auswirkungen einer Wirtschaftskrise

Einsicht, wie weit die Versuche zur Überwindung der Weltwirtschaftskrise durch "New Deal" und Nationalsozialismus übereinstimmen und sich unterscheiden; Fähigkeit die getroffenen Maßnahmen im Rahmen der verschiedenartigen Gesellschafts- und Staatsordnungen zu beurteilen und zu bewerten

Fähigkeit, wirtschaftliche Konzentrationsvorgänge vor und seit dem 1. Weltkrieg zu vergleichen

Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit Gesellschaftsutopien

Fähigkeit, sich mit sozialen Problemen der Gegenwart auseinanderzusetzen, einen eigenen Standpunkt zu gewinnen und Bereitschaft, sich für die Lösung der Probleme einzusetzen.

Vorstellungen der MPD zur Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik mit Theorie und Praxis des Nationalsozialismus vergleichen

Motive, Ziele und Realisierungsmöglichkeiten von Bürgerinitiativen zur Verbesserung und Lösung sozialer Probleme prüfen .

...of the
... ..
... ..

... ..

... ..
... ..
... ..

... ..

... ..
... ..
... ..

... ..

... ..
... ..
... ..

... ..

Geschichte: Leistungskurs II a Revolutionen

Vorbemerkung:

Das Thema "Revolutionen" wird alternativ zum Thema "Das deutsche Problem - Analyse der Demokratie und ihrer geschichtlichen Entwicklung in Deutschland" angeboten und steht im Zusammenhang mit dem Grundkurs II.

Um die angestrebten Lernziele erreicht werden sollen, ist eine schwerpunktmässige Beschränkung auf die fünf vorgeschlagenen Revolutionen unumgänglich. Je nach dem Interesse der Schüler könnten jedoch weitere Revolutionen in Einzel- oder Gruppenarbeit unter Anwendung der entwickelten Fragestellungen untersucht werden, z.B. die englische Revolution, die französische Revolution von 1848, die Pariser Kommune, Revolutionen in Lateinamerika.

Die Untersuchung der ausgewählten Revolutionen orientiert sich an bestimmten allgemeinen kognitiven Lernzielen für das Gesamtthema. Diese werden daher vorangestellt. Im Zusammenhang mit den Lerninhalten der einzelnen Revolutionen werden die Lernziele konkretisiert und ergänzt im Hinblick auf die konkreten historischen Besonderheiten der einzelnen Revolutionen. Für die allgemeinen Unterrichtsverfahren und Lernzielkontrollen wird auf die Einleitung "Lernziele des Geschichtsunterrichts" verwiesen. Die Anregungen zur Unterrichtsorganisation und Lernzielkontrolle sind als Hinweise gedacht, welche Arbeitsweisen im Zusammenhang mit bestimmten Fragestellungen und Lerninhalten geeignet erscheinen.

standard deviation

If the standard deviation is

the standard deviation of the population is

the standard deviation of the sample is

the standard deviation of the population is

the standard deviation of the population is

the standard deviation of the population is

the standard deviation of the population is

the standard deviation of the population is

the standard deviation of the population is

Allgemeine kognitive Lernziele

Kenntnis der Daten und Fakten zu Ursachen, Anlaß, Verlauf, Ergebnissen und Folgen der grossen Revolutionen seit 1789, die für die Erreichung der übrigen Lernziele notwendig sind

Kenntnis von Grundbegriffen, die in diesem Zusammenhang vorkommen, auch ihrer verschiedenen Interpretationen und ihres Bedeutungswandels, z.B. Revolution, Evolution, Reform, Gegenrevolution, Reaktion, Staatsstreich, "rechts", "links", "progressiv", "radikal", Volkssouveränität, Räte, Gewaltenteilung

Kenntnis wesentlicher, z.T. bis in die Gegenwart fortwirkender revolutionärer Theorien (z.B. Rousseau, Marx, Lenin, Mao)

Kenntnis der von verschiedenen, gegnerischen Lagern häufig angewendeten Taktiken und Mittel zur Führung oder Manipulation der Massen in revolutionären Situationen

Einsicht in die vielfältigen Ursachen, die zu Revolutionen führen können, in den Zusammenhang zwischen gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen, geistigen Ursachen, Abwehr monokausaler Betrachtungsweisen

Einsicht in den Zusammenhang zwischen dem Scheitern von Reformen am Widerstand privilegierter Schichten und dem Ausbruch von Revolutionen

Einsicht in den Zusammenhang zwischen innen- und außenpolitischen Faktoren in der Vorgeschichte und im Verlauf der Revolutionen

Einsicht in die Spannung zwischen revolutionärem Sendungsbewußtsein bzw. Internationalismus und nationaler Machtpolitik

Einsicht in die Funktion, die Einzelne, Gruppen und "die Masse" im revolutionären Prozeß haben, sowie in die Beziehungen zwischen ihnen

Additional material received

Additional material received in subject by ...

Additional material received in subject by ...

Additional material received in subject by ...

Additional material received in subject by ...

Additional material received in subject by ...

Additional material received in subject by ...

Additional material received in subject by ...

Additional material received in subject by ...

Additional material received in subject by ...

Lernziele

Lerninhalte

Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle

Einsicht in die Auflösung alter Rechtsnormen und ihre Ersetzung durch neue Revolutionen

Einsicht in den Zusammenhang, aber auch die Spannungen zwischen den verschiedenen revolutionären Leitvorstellungen für die Gestaltung des menschlichen Zusammenlebens, z.B. Zusammenhang zwischen ökonomischer und politischer Freiheit, Spannung zwischen Gleichheit und Freiheit

Einsicht in die Ursachen, warum Revolutionen meist einen von ihren Initiatoren nicht vorhergesehenen Verlauf nehmen, warum sich bestimmte Gruppen und Kräfte durchsetzen, andere nicht. Einsicht in die Gründe für Gelingen und Misslingen revolutionärer Aktionen und Programme aus der Analyse der Zeitsituation und der Kräftekonstellation heraus

Fähigkeit, zwischen kurzfristigen und langfristigen Veränderungen durch Revolutionen zu unterscheiden, Nachwirkungen bis in die Gegenwart festzustellen

Fähigkeit, nach Erarbeitung eines Revolutionsmodells mit gezielten Fragestellungen an die Untersuchung einer anderen Revolution heranzugehen

Fähigkeit, verschiedene Revolutionen nach bestimmten Gesichtspunkten zu vergleichen, Analogien und Unterschiede festzustellen; Versuch einer Typik der Revolution unter Beachtung der Grenzen der Typisierung

Fähigkeit, die Gründe für das "Ost-West-Gefälle" der Revolutionen zu erklären

Fähigkeit, revolutionäre oder vorrevolutionäre Züge in einzelnen Situationen der Gegenwart zu erkennen und ihre verschiedene Interpretationsmöglichkeit festzustellen

Kritische Stellungnahme zu divergierenden Urteilen über Revolutionen oder revolutionäre Akte, z.B. über Erfolg und Scheitern, über die Berechtigung von Gewalt und Terror, und zu Gesamtbeurteilungen, z.B. "bürgerliche Revolution", "sozialistische Revolution", "halbe Revolution"

...and the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

Lernziele	Lerninhalte	Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle
Einsicht in die Wirkung revolutionärer Gedanken und revolutionären Geschehens über Staatsgrenzen hinweg	1.13 Die Verwirklichung der Ideen der Aufklärung in England und Amerika und die Rückwirkung auf Frankreich) Schülerreferate über die Ergebnisse der englischen und der amerikanischen Revolution und über die französische Finanzkrise, <u>Einordnen</u> in die Fragestellung: Ursachen der Französischen Revolution
Einsicht, daß revolutionäre Situationen entstehen, wenn rechtzeitige Reformen an der Schwäche der Staatsführung und am Widerstand der Privilegierten scheitern	1.14 Anlass: Die Finanzkrise und das Scheitern der Reformversuche am Widerstand der privilegierten Stände)
Kenntnis von Grundbegriffen: Menschenrechte, Gewaltenteilung, konstitutionelle Regierungsform, Gewaltenteilung, Zensuswahlrecht	<u>1.2 Versuche, die neuen Ideen von Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit zu verwirklichen - Verlauf der Revolution</u>	Interpretation der Menschenrechte und der Französischen Verfassung von 1791, Charakterisierung der Verfassung nach Grundprinzipien Vergleich zwischen Verfassungsnorm und Verfassungswirklichkeit (Auswirkung des Zensuswahlrechts) Umgestaltung des Schemas zur Staats- und Gesellschaftsordnung, Aufzeigen der entscheidenden Veränderungen
Einsicht in die Rolle von Individuen, einzelnen Gruppen und "der Masse" im Revolutionsverlauf	1.21 Die erste Phase der Revolution: Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte und die Verfassung von 1791, Ende des absolutistischen Feudalstaats	Zusammenstellen einer Zeittabelle zur zweiten Phase der Revolution, Auffinden von Gründen (Arbeit mit dem Lehrbuch), die die Revolution weitertreiben, innen- und außenpolitische Schwierigkeiten und Umstände, die zur Radikalisierung der Revolution führen Interpretation von Quellen (Robespierre, Saint Just) nach Zielsetzungen und Mitteln der Politik der radikalen Jakobiner, Beurteilung anhand kontroverser Texte zur Phase des Terreur
Einsicht in die Spannung von Gleichheit und Freiheit in der Proklamation der Menschenrechte und in die Bedeutung der Tatsache, daß an den ungleichen Besitzverhältnissen nichts geändert wurde	1.22 Die zweite Phase der Revolution: Warum war die Revolution mit der Verfassung von 1791 nicht zu Ende? Wie erklärt sich der Sieg der radikalen Jakobiner? Die Begründung des ersten totalen Staates der Geschichte	Lehrervortrag: vorgetragene Gedanken zusammenfassen und wiedergeben (Protokoll)
Fähigkeit, die praktische Verwirklichung der revolutionären Entwürfe an der Theorie zu messen (z.B. die Verfassung von 1791, die Herrschaft Robespierres), Diskrepanzen aus der Zeitsituation (innen- und aussenpolitischen Schwierigkeiten, Gefahr der Gegenrevolution), von verschiedenen Standorten und von ethischen Normen her zu erklären bzw. zu beurteilen	<u>1.3 Der Zusammenhang zwischen Innen- und Außenpolitik</u> Die Französische Revolution und das nationalstaatliche Denken. Revolutionärer Befreiungskrieg oder nationaler Krieg? Neues Volksheer und altes Söldnerheer	Lehrervortrag oder Information aus dem Lehrbuch: Sammeln von Material zur Beantwortung der Frage: Wie erklärt sich die Diktatur Napoleons? Umsetzen der gefundenen Gesichtspunkte in ein Schema: Stützen der Macht Napoleons
Einsicht in die Gründe, die zur Radikalisierung der Revolution führten	<u>1.4 Der Rückschlag der Revolution im Kaisertum Napoleons</u> Der Aufstieg Napoleons. Napoleon, Vollender oder Überwinder der Revolution?	Gesamtverlauf der Revolution darstellen, z.B. in Form einer Kurve, bleibende Ergebnisse in einer Diskussion erarbeiten, Folgen einschätzen
Einsicht in Merkmale einer nachrevolutionären Diktatur	<u>1.5 Zusammenfassung:</u> Die Bedeutung der großen Revolution für die Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts	

... the ... of ...

... the ... of ...

... the ... of ...

... the ... of ...

... the ... of ...

... the ... of ...

... the ... of ...

... the ... of ...

... the ... of ...

... the ... of ...

... the ... of ...

... the ... of ...

... the ... of ...

... the ... of ...

... the ... of ...

... the ... of ...

... the ... of ...

... the ... of ...

... the ... of ...

... the ... of ...

... the ... of ...

... the ... of ...

... the ... of ...

... the ... of ...

... the ... of ...

Zu 2:

Kenntnis von Grundbegriffen: Nationalstaat, Staatsnation, Kulturnation, Nationalitätenstaat, nationale Minderheiten
Einsicht in die Sprengkraft der nationalen Idee in Mittel- und Ostmitteleuropa

Einsicht, daß die Verwirklichung des deutschen Nationalstaats ein europäisches Problem ist

Einsicht in die besonderen, historisch bedingten Schwierigkeiten und Probleme des deutschen Versuchs, Einheit und Freiheit gleichzeitig zu verwirklichen

Fähigkeit, die Bedingungen der deutschen Revolution mit denen der Französischen von 1789 zu vergleichen

Kenntnis von Grundbegriffen: unitarisch, föderalistisch, Bundesstaat, Staatenbund, parlamentarisches System, großdeutsch, kleindeutsch

Einsicht in die zukunftsweisende gedanklich-theoretische Leistung der Paulskirchenverfassung: Grundrechte, Abgrenzung der Rechte des Gesamtstaates und der Einzelstaaten

Fähigkeit zu einer differenzierten Beurteilung der Revolution und zur Auseinandersetzung mit vereinfachenden Thesen (z.B. "Professorenparlament", "Unfähigkeit der Deutschen zur Revolution")

Fähigkeit, die Folgen des Scheiterns für die deutsche Entwicklung nachzuweisen, aber auch die Teilerfolge und Nachwirkungen der "schwarz-rot-goldenen" Tradition festzustellen

2.0 Die deutsche Revolution von 1848/49

2.1 Ursachen

2.11 Die Ausgangssituation: Erfahrung der Französischen Revolution und der Herrschaft Napoleons, Befreiungskriege, Wiener Kongress, Deutscher Bund, europäische Konstellation zwischen Restauration und Revolution

2.12 Die politischen Ideen und die sie tragenden gesellschaftlichen und politischen Kräfte: die konstitutionelle (liberale und demokratische) und die nationale Idee und ihre Vertreter gegen die Vertreter der konservativen und restaurativen Anschauungen. Der Polizeistaat des Vormärz

2.13 Einwirkungen von aussen (europäische Revolutionen der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, bes. Februarrevolution in Frankreich) und wirtschaftliche Bedingungen als auslösende Faktoren

2.2 Der Verfassungsentwurf der Paulskirche als Versuch, den freiheitlichen National- und Rechtsstaat zu verwirklichen

2.3 Das Scheitern der Revolution an den realen innen- und außenpolitischen Machtverhältnissen und an der inneren Uneinheitlichkeit der revolutionären Bewegung: deutscher Partikularismus und Dualismus, Fehlen einer revolutionären militärischen und bürokratischen Gewalt, Österreich und Preußen, die führenden deutschen Staaten, als Hort der Reaktion, das Hereinspielen der sozialen Frage und die Rückwirkungen auf die Haltung des Bürgertums, das Nationalitätenproblem, besonders in Österreich, die Einstellung der europäischen Mächte zur deutschen Einheit

2.4 Die Folgen für die deutsche Entwicklung, Folgen des Scheiterns, der Erfahrungen und der gedanklich-theoretischen Leistung

Zu 2:

Einbringen des aus der Besprechung der Französischen Revolution Bekannten, Ergänzung durch informierenden Lehrervortrag, Nachschrift und Protokoll

Politische Ideen aus den Quellen (z.B. auch Flugblättern) erarbeiten und ihre Träger auf Grund einer Gesellschaftsanalyse ermitteln

Schülerreferat zum Polizeistaat des Vormärz

Herausarbeiten der Grundzüge der Paulskirchenverfassung aus dem Verfassungstext unter Verwendung der gelernten Begriffe. Darstellung in einem Schema oder in einer vergleichenden Tabelle deutscher Verfassungen

Anlegen einer synoptischen Übersichtstabelle über die Vorgänge in Frankfurt, Wien, Berlin; Gewinnen einer Gesamtübersicht über den Verlauf, z.B. durch Darstellung in einer Kurve unter Kennzeichnung der entscheidenden Phasen und der Wechselbeziehungen der Vorgänge in den verschiedenen Zentren

Sammeln von Gesichtspunkten für das Scheitern der Revolution, Aufsuchen der geschichtlich bedingten Hypothesen

Diskussion über die Gewichtung der Gründe des Scheiterns, Reduzieren des ganzen Geflechts auf die wesentlichen Ursachen. Stellungnahmen zu Urteilen über die Revolution

Aufzeigen der Nachwirkungen, Ergänzungen durch den Lehrer

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

Zu 3:

Einsicht, daß westlich-parlamentarische Vorstellungen auf die russischen Verhältnisse nicht übertragbar sind und eine bürgerliche Revolution in Rußland keine Aussichten hatte

Kenntnis von Lenins Revolutionstheorie
Kritische Beurteilung der Wortverbindung "Marxismus-Leninismus"

Einsicht in den Zusammenhang von aussenpolitischer Niederlage und Revolution

Einsicht in den begrenzten Wert einer rein quantitativen Betrachtung der politischen Kräfteverteilung
Einsicht in die entscheidende Bedeutung des Krieges für Ausbruch und Verlauf der Revolution

Einsicht in die Gründe für das Scheitern der Februarrevolution und den Erfolg der bolschewistischen Oktoberrevolution

Einsicht in die Lenkbarkeit politisch unentschlossener Massen

Einsicht in die Möglichkeiten und Mittel, die eine kleine, aber entschlossene revolutionäre Minderheit in einer Krisensituation hat, die Macht zu erobern und zu behaupten (Die bolschewistische Revolution als Beispiel einer gelenkten Revolution)

Einsicht in die Bedeutung von revolutionären Führerpersönlichkeiten und in die Psychologie und Ethik des Revolutionärs

3.0 Die russischen Revolutionen von 1917

3.1 Der Hintergrund der bolschewistischen Revolution

3.11 Geographisch-ethische, ökonomische, soziale, politische, religiöse und geistige Struktur des zaristischen Russland

3.12 Die Rolle der Intelligenzija

3.13 Lenins "Anpassung" des Marxismus an die russischen Verhältnisse. Sein politisches Aktionsprogramm

3.14 Die "Generalstabs" von 1905

3.15 Die politische Kräfteverteilung vor dem Ersten Weltkrieg

3.2 Die nationale Februarrevolution

3.21 Die verschiedenen Ebenen der Revolution! Arbeiter- und Soldatenräte, Duma und provisorische Regierung

3.22 Die Doppelherrschaft von Sowjets und Duma, die Fortführung des Krieges und die sich daraus ergebenden Probleme

3.23 Das Versagen von Reformen und der "Linksrutsch"

3.3 Die bolschewistische Oktoberrevolution

3.31 Lenins Aprilthesen, bolschewistische Agitation

3.32 Der organisierte Staatsstreich der Bolschewiki

Zu 3:

Erarbeiten eines grösseren Überblicks unter Fragestellungen im arbeitsteiligen Verfahren, Aufstellen eines Arbeitsplanes und Organisieren der Gruppenarbeit. Arbeit mit Lehrbuch, Taschenbüchern, Lexika, Karten, Statistiken, Lesen von Auszügen aus der russischen Literatur des 19. Jahrhunderts (bes. auch Memoiren). Integrieren der Ergebnisse unter dem Gesichtspunkt: Welches war der revolutionäre Zündstoff, welches das besondere russische revolutionäre Potential?

Interpretieren von Auszügen aus Lenins Schriften, Begründen seiner Abweichungen von Marx

Lehrervortrag oder Schülerreferat

Auswerten eines Informationsblattes

Führen einer vergleichenden Zeittabelle zu den verschiedenen Ebenen der Revolution

Analysieren einer revolutionären Entscheidungssituation, April 1917: Kräfteverteilung, Abschätzung des Handlungsspielraumes verschiedener Gruppen und Überdenken möglicher Entwicklungen

Interpretieren und Analysieren der Aprilthesen, bolschewistische Propaganda, von Aufrufen und Plakaten
Biographie revolutionärer Führerpersönlichkeiten, z.B. Lenin, Trotzki, Stalin

Diskussion der Frage: Warum siegten die Bolschewiki?

Lernziele

Kenntnis der wichtigsten Staats- und Parteiorgane der Sowjetunion, Kenntnis des sowjetischen Herrschaftssystems
Kenntnis von einschlägigen Grundbegriffen: demokratischer Zentralismus, Sowjet, Politbüro, Parteisekretär, Generalsekretär der Partei

Fähigkeit zum Vergleich mit anderen Herrschaftssystemen, z.B. mit der parlamentarischen Demokratie

Fähigkeit, zwischen Verfassungsnorm und Verfassungswirklichkeit zu unterscheiden

Fähigkeit, Diskrepanzen zu beschreiben z.B. zwischen dem Ziel der "freien, sozialistischen Gesellschaft" und dem Ziel der Klassenlosigkeit und der Herausbildung der Herrschaft der Partei; diese Diskrepanzen aus der Zeitsituation, von verschiedenen Standorten aus zu erklären und zu beurteilen
Fähigkeit zur Stellungnahme zu Thesen von der "sozialistischen Übergangsgesellschaft", der "Erziehungsdiktatur", der "Entartung des Leninismus in Stalinismus"

Fähigkeit, offene Fragen zu formulieren, die zu weiterer Beschäftigung mit der S.U. hinführen

Zu 4:

Einsicht in den Zusammenhang von militärischer Niederlage und Umsturz

Lerninhalte

3.4 Die Behauptung der Macht und die revolutionäre Umgestaltung Rußlands

3.41 Die Umsturzdekrete

3.42 Sprengung der Nationalversammlung, Bürgerkrieg, Terror, Niederschlag des Kronstadter Aufstands, NEP

3.43 Der Aufbau von Staat und Partei unter Lenin: Die Entmachtung der Sowjets, die führende Rolle der Parteispitze, der bürokratische Apparat, die Ausschaltung der Opposition

3.44 Ausblick: Was ist das Ergebnis von Lenins "sozialistischem Experiment"?

4.0 Die deutsche "Revolution" von 1918

4.1 Die innen- und aussenpolitischen Ursachen der Revolution: verspätete Ansätze zur Demokratisierung, die Entwicklung innerhalb der SPD, die militärische Niederlage und die daraus erwachsenden Belastungen

Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle

Konstruktion und Interpretation eines Schemas zum Staat und Parteiapparat der Sowjetunion, zum Verhältnis beide zur Willensbildung und zum Problem der Kontrollen

Interpretation des Programms der Kronstadter Matrosen u. der Resolution des X. Parteitags der KPR über die Einheit der Partei

Abschlußdiskussion zu verschiedenen Deutungen der russischen Revolution, z.B. durch Rosa Luxemburg, Gorkij, Lenin selbst, Isaac Deutscher, Karl R. Popper, W. Laqueur, Ernst Bloch

Zu 4:

Vergleich mit der französischen und der russischen Revolution unter dem Gesichtspunkt der Umwandlung in den verschiedenen Bereichen (Heer, Verwaltung, Justiz, Wirtschaft, Gesellschaft, Erziehung, Haltung zur Vergangenheit, Verhältnis der Länder zum Reich - Erhaltung Preussens) unter Auswertung statistischer Materialien und von entsprechenden Quellen

...the ... of ...
...the ... of ...
...the ... of ...

...the ... of ...
...the ... of ...
...the ... of ...

...the ... of ...
...the ... of ...
...the ... of ...

...the ... of ...
...the ... of ...
...the ... of ...

...the ... of ...
...the ... of ...
...the ... of ...

...the ... of ...
...the ... of ...
...the ... of ...

...the ... of ...
...the ... of ...
...the ... of ...

...the ... of ...
...the ... of ...
...the ... of ...

...the ... of ...
...the ... of ...
...the ... of ...

Lernziele

Lerninhalte

Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle

Kenntnis des Rätebegriffs in seinem theoretischen Gehalt, Abgrenzung von der repräsentativen Demokratie
Einsicht in den besonderen Charakter der deutschen Novemberbewegung im Vergleich zu anderen Revolutionen, Beurteilen der Anwendbarkeit des Revolutionsbegriffs auf die deutschen Vorgänge

4.2 Die beiden Ebenen der Revolution. Räteystem oder parlamentarische Demokratie in Deutschland? Die Vorgänge vom November 1918 bis zum Mai 1919. Zusammensetzung und Ziele der Räte

Analysieren von Texten aus beiden Lagern (etwa Ebert und Liebknecht oder Rosa Luxemburg; Programm des Spartakusbundes und Schreiben des Vorstandes der MSPD an die USPD). Unterscheiden von beweisbaren Fakten und unbeweisbaren Behauptung oder Annahmen

Einsicht in die Folgen, die das Bündnis der MSPD mit den alten Kräften hatte
Fähigkeit zu einem ausgewogenen Urteil in der Frage, ob eine weitgehende Demokratisierung oder eine Räte-demokratie in der damaligen Situation und angesichts der realen Kräftekonstellation eine Chance hätte, Formulierung offener Fragen

4.3 Die Nationalversammlung, Wahlergebnisse und dahinterstehende politische Kräfte

Analysieren von Wahlergebnissen, Übergehen von rein quantitativer zu qualitativer Auswertung, Frage nach den dahinterstehenden Kräften und nach den Chancen für eine demokratische Entwicklung

Fähigkeit, kritisch zu Pauschalurteilen Stellung zu nehmen (z.B. über Ebert, die MSPD, die Gefahr einer Bolschewisierung Deutschlands, die Zwangsläufigkeit des Scheiterns der Weimarer Demokratie wegen der "unvollendeten Revolution" von 1919)

4.4 Die "halbe" oder "unvollendete" Revolution. Folgen für die deutsche Entwicklung

Kritische Betrachtung von kontroversen Urteilen zur Frage der Vorgänge von 1918 und zur Räte-demokratie, Einblick gewinnen in Forschungsergebnisse. Feststellen der Perspektivität und Standortgebundenheit des Beurteilenden. Heranziehen von älteren Urteilen, feststellen, wie sie durch die Zeitsituation bestimmt werden.

Fähigkeit, Standort- und Zeitgebundenheit von Urteilen der historischen Forschung zu erkennen

As I will not have any more of my children
sent to school, I will have the school
closed for the year, and will not
re-open it until the next year.

It is my wish that the school should
be kept open for the year, and
that the children should be sent
to school as usual.

I have no objection to the school
being kept open for the year, and
to the children being sent to school
as usual.

The school should be kept open for
the year, and the children should
be sent to school as usual.

I have no objection to the school
being kept open for the year, and
to the children being sent to school
as usual.

I have no objection to the school
being kept open for the year, and
to the children being sent to school
as usual.

I have no objection to the school
being kept open for the year, and
to the children being sent to school
as usual.

I have no objection to the school
being kept open for the year, and
to the children being sent to school
as usual.

I have no objection to the school
being kept open for the year, and
to the children being sent to school
as usual.

I have no objection to the school
being kept open for the year, and
to the children being sent to school
as usual.

Lernziele	Lerninhalte	Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle
<p><u>Zu 5:</u> Einsicht in die weit in die Geschichte zurückreichenden Ursachen der chinesischen Revolution</p> <p>Einsicht in die Beispielhaftigkeit der Probleme des alten China für Entwicklungsländer und in die Abhängigkeit der innenpolitischen Entwicklung von der Haltung der Industrienationen</p> <p>Einsicht, daß eine Revolution unvermeidlich wird, wenn Reformen am Widerstand der herrschenden Gesellschaftsschichten scheitern</p> <p>Kenntnis von Maos Revolutionstheorie, insbesondere seiner Guerillastrategie</p> <p>Fähigkeit, die Ergebnisse revolutionärer Zielsetzungen an der Theorie zu messen Fähigkeit, Ähnlichkeiten und Unterschiede in der chinesischen und sowjetischen Auffassung von Sozialismus und Kommunismus festzustellen</p>	<p><u>5.0 Die chinesische Revolution 1911 - 1949</u></p> <p>5.1 Die besonderen Voraussetzungen der chinesischen Revolution</p> <p>5.11 Die Ausbeutung und Demütigung Chinas durch die imperialistischen Mächte</p> <p>5.12 Die Unfähigkeit Chinas zur Selbstbehauptung und Modernisierung: Das Selbstverständnis des alten China, Gründe für das chinesische Überlegenheitsgefühl; die geographischen Gegebenheiten, die gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse</p> <p>5.2 Die verschiedenen Versuche zur Lösung der Probleme und einige Gründe ihres Scheiterns: Taiping- und Boxeraufstand, die Bewegung Sun Yat-sens und die Revolution von 1911/12, die Kuomintang</p> <p>5.3 Die Auseinandersetzung zwischen Kuomintang und KPCh, Maos Bündnis mit den Bauern, seine Guerillastrategie</p> <p>5.4 Das kommunistische Herrschafts- und Gesellschaftssystem</p> <p>5.41 Die revolutionären Veränderungen, die Leistungen des Systems</p> <p>5.42 Die revolutionären Bewegungen bis zum Ende der Kulturrevolution, Massenbewegung und Massenbeeinflussung, Gedankenreform</p>	<p><u>Zu 5:</u> Aus der Analyse einiger ungleicher Verträge Untersuchungsfragen entwickeln, (z.B.: Warum war China der "kranke Mann des Fernen Ostens"? Warum konnte es die Fremdherrschaft nicht abschütteln?) Ursachen im gesellschaftlichen, politischen und geistigen Bereich aufsuchen. Arbeitsteiliges Verfahren, Arbeit mit Karten, Quellen, Darstellungen unter Fragestellungen</p> <p>Anwenden der bei der Untersuchung des alten China gewonnenen Kriterien für die Beurteilung der Reformversuche und die Erklärung ihres Scheiterns</p> <p>Herausarbeiten der wesentlichen Grundgedanken von Maos Guerilla- und Revolutionstheorie, Vergleich mit Marx und Lenin Zusammenfassende Diskussion unter der Frage: Wie erklärt sich der Sieg Mao-Tse-tungs? Gab es für China einen anderen Weg als den der kommunistischen Revolution?</p> <p>Auswerten von statistischem Material, Karten zur wirtschaftlichen Entwicklung, zur Gesellschaftsstruktur, Lesen von Reiseberichten und Darstellungen zum Leben im heutigen China, Vergleichen der verschiedenen Beobachtungen, Erklären der Unterschiede in der Beurteilung Lesen und Interpretieren von chinesischem Material, z.B. Zeitschriften, Filmen Vergleichen des chinesischen und sowjetischen Herrschafts- und Gesellschaftssystems</p>

...the ... of ...
 ...the ... of ...
 ...the ... of ...

...the ... of ...
 ...the ... of ...
 ...the ... of ...

...the ... of ...
 ...the ... of ...
 ...the ... of ...

...the ... of ...
 ...the ... of ...
 ...the ... of ...

...the ... of ...
 ...the ... of ...
 ...the ... of ...

...the ... of ...
 ...the ... of ...
 ...the ... of ...

...the ... of ...
 ...the ... of ...
 ...the ... of ...

...the ... of ...
 ...the ... of ...
 ...the ... of ...

...the ... of ...
 ...the ... of ...
 ...the ... of ...

...the ... of ...
 ...the ... of ...
 ...the ... of ...

...the ... of ...
 ...the ... of ...
 ...the ... of ...

...the ... of ...
 ...the ... of ...
 ...the ... of ...

Fähigkeit, die Übertragbarkeit des chinesischen Revolutionsmodells auf andere Länder zu überprüfen, neue Untersuchungen für die Beantwortung dieser Frage zu planen und zu entwerfen

5.5 Die chinesische Revolution als Modell für die dritte Welt? Theorie und Praxis. Chinesische und sowjetische Revolutionsstrategie

Interpretieren von Quellen, z.B. Lin Biao, "Lang lebe der Sieg im Volkskrieg", Versuch, zwischen propagandistischen Verlautbarungen und realer Aussage zu unterscheiden, Vergleich mit der tatsächlichen chinesischen Außenpolitik, der Einstellung der Länder der dritten Welt zu China

... and
... ..
... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..
... ..
... ..

Literaturhinweise zu Leistungskurs IIa: "Revolutionen"

Zur Gesamthema:

Schieder, Th.

Das Problem der Revolution im 19. Jahrhundert,
Historische Zeitschrift 2/1950

Rosenstock-Huassy, E.

Die europäischen Revolutionen und der Charakter der Nationen, 2. Auflage Stuttgart 1951

Griewank, K.

Der neuzeitliche Revolutionsbegriff, Weimar 1955

Brinton, C.

Die Revolution und ihre Gesetze, Frankfurt a.M. 1959

Arendt, H.

Über die Revolution, 1963

Freyer, H.

Theorie des gegenwärtigen Zeitalters, Stuttgart 1963

Beals, Carleton

The nature of revolution, New York (Crowell) 1970

Wealder, R.

Fortschritt und Revolution. Über Streitfragen unserer Zeit. Aus d. Amerik. v. E. Bauer, Stuttgart (Klett) 1970

H.E. Bahr (Hrsg.)

Weltfrieden und Revolution, Fischerbuch 1102, 1970

Lepape, P.

Les révolutions du XXe siècle, Paris (Deuvel) 1970

Lipset, S.M.

Revolution and counterrevolution. Change and persistence in social structures (Doubleday) 1970

Heiss, R.

Revolution und Utopie, München (Serie Piper) 1971

Johnson, Charles

Revolutionstheorie. Aus d. Amerik. v. K. Römer, Köln (Kiepenheuer & Witsch) 1971

W. Besson (Hrsg.)

Fischer-Lexikon Geschichte, Frankfurt 1961

Fraenkel/Bracher

Fischer-Lexikon Staat und Politik, Frankfurt 1957

Möbus, G., v.d. Gablentz, O.H.

Politische Theorie, Teil III: Die politischen Theorien seit der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung

Hentig, H. v.

Terror. Zur Psychologie der Machtergreifung, Berlin (Propyläen) 1970

Unterrichtsbeispiele:

Kleinknecht, W.

Das Wesen der grossen modernen Revolutionen, in: Aufgabe und Gestaltung des Geschichtsunterrichts, Diesterweg Nr.7330, S. 316 ff. (5. Auflage)

Christmann, H.

Der Revolutionsbegriff, in: die Praxis, Materialien und Modelle für den Gymnasium-Unterricht, Geschichte, Ehrenwirth 1971

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

Quellen und Darstellungen:

- Bergeon - Furet - Kosellek Das Zeitalter der europäischen Revolutionen
Fischer-Weltgeschichte 26
- Göhring, M. Die Geschichte der Großen Revolution, Tübingen
1950
- Talmon, J.L. Die Ursprünge der totalitären Demokratie,
Bd. 1, Köln-Opladen 1961
- Barnave, A. Theorie der Französischen Revolution
(Einl. Herg. E. Schwitt) Studententexte 5,
München (Fink) 1970
- Maujoks, E. Die Französische Revolution und Europa, Stgt.
(Kohlhammer) 1969
- Sathe, P. Die grossen Tage, Frankfurt 1953, dtv 313
- Sieburg, F. Robespierre, dtv 143
- Pernourd/Flajssier (Hrsg.) Die Französische Revolution in Augenzeugen-
berichten, Düsseldorf (Rauch)
- Maier, H., Rausch, H., Denzer, H. Klassiker des politischen Denkens, 2. Bde
München 1968
- Hartung, F. Die Entwicklung der Menschen- und Bürgerrechte
von 1776 bis zur Gegenwart, Quellensammlung zur
Kulturgeschichte, Krögg v. W. Treue, Bd. 1,
Göttingen 1964
- Göhring, M. Napoleon. Vom alten zum neuen Europa, Bd. 18/19
Der Reihe Persönlichkeit und Geschichte
(Musterscheidt)
- Maurois, M. Napoleon, Pisono 112
- Pietzker, P. Revolutionen des Bürgertums, Materialien
zur Gesellschaftskunde, Diesterweg 7551
- Hartig, P. Die Französische Revolution, Klett-Quellenheft
Nr. 4227
- Hartig, P. Die Französische Revolution im Urteil der Zeit-
genossen und der Nachwelt, Klett-Heft Nr. 4254

Audiovisuelle Hilfsmittel:*)

- Kienzle, W. Die Funktion des Lichtbilds im Geschichtsunterricht- Lichtbild-
reihen zur Französischen Revolution, in: Beiträge zur Film-, Bild-,
Ton-Arbeit der Landesbildstellen Baden und Württemberg, Herg. v.
A. Hammer und Th. Hornberger, Stuttgart 1971 (setzt sich kritisch
mit vorhandenen Reihen auseinander und macht eigene Vorschläge)
- FWB, R 373 Die Französische Revolution (17 Dias)
- FWU, R 374 Aufstieg Napoleons (17 Dias)
- Jünger - Dia Die Französische Revolution, 24 Farbdias mit Textheft, Best.Nr.136
(DM 28.--)
- Hanex-Serie Nr.14 Vom Ständestaat zur Demokratie (DM 37.50), 50 Dias
- Westermann Die Französische Revolution, 30 Dias, davon 12 farbig,
Best. Nr. 31 1435 (DM 46.40)
- La Documentation Française La Documentation Photographique. Diapositives
La Révolution et l'Empire, 5169, 5216, 5188, 5201, 5221, 5239
(Anschrift: 29 - 31 Quai Voltaire, Paris 7^e)
- Sieburg, F. Im Licht und Schatten der Freiheit (Bildband) Deutsche Verlagsan-
stalt

Didaktisch-methodische Hinweise:

- George, S. Die Französische Revolution unter Aspekten des politischen Unter-
richts. Ein Modell zur Strukturierung von Unterrichtsinhalten, in:
Gesellschaft, Staat, Erziehung 1969/6

*) Auswahl unter didaktischen Gesichtspunkten erforderlich

Problem #	Problem Statement	Solution
1	Find the area of a square with side length 5.	Area = side \times side = $5 \times 5 = 25$.
2	Find the perimeter of a rectangle with length 8 and width 3.	Perimeter = $2 \times (\text{length} + \text{width}) = 2 \times (8 + 3) = 22$.
3	Find the area of a circle with radius 4.	Area = $\pi r^2 = \pi \times 4^2 = 16\pi$.
4	Find the volume of a rectangular prism with length 10, width 5, and height 3.	Volume = $\text{length} \times \text{width} \times \text{height} = 10 \times 5 \times 3 = 150$.
5	Find the area of a trapezoid with parallel bases of length 6 and 10, and height 4.	Area = $\frac{1}{2} \times (\text{base}_1 + \text{base}_2) \times \text{height} = \frac{1}{2} \times (6 + 10) \times 4 = 32$.
6	Find the area of a triangle with base 8 and height 5.	Area = $\frac{1}{2} \times \text{base} \times \text{height} = \frac{1}{2} \times 8 \times 5 = 20$.
7	Find the area of a parallelogram with base 12 and height 7.	Area = $\text{base} \times \text{height} = 12 \times 7 = 84$.
8	Find the area of a rhombus with side length 5.	Area = $\text{side}^2 \times \sin(\theta)$, where θ is an interior angle.
9	Find the area of a kite with diagonals of length 10 and 12.	Area = $\frac{1}{2} \times \text{diagonal}_1 \times \text{diagonal}_2 = \frac{1}{2} \times 10 \times 12 = 60$.
10	Find the area of a square with diagonal length 10.	Area = $\frac{1}{2} \times \text{diagonal}^2 = \frac{1}{2} \times 10^2 = 50$.

Quellen und Darstellungen:

noch zu 1:

Furet, K., Richey, D. Die Französische Revolution, Frankfurt 1968

Rudé, G. Die Massen in der Französischen Revolution, Wien 1961

Goodwin, A. Die Französische Revolution 1789 - 1795, Fischer 573

Landauer, G. Die Französische Revolution in Briefen, Hamburg 1963

Rousseau, J.J. Staat und Gesellschaft, Goldmann 532

Rousseau, J.J. Der Gesellschaftsvertrag, Reclam UB 1769/70

Angermann, E. Der Aufstieg der USA, Teil I, Klett 4237

Zu 2. Die deutsche Revolution von 1848 *)

Quellen und Darstellungen:

Valentin, V. Geschichte der deutschen Revolution 1848-1849, 2 Bde, Köln 1970

Stadelmann, R. Soziale und politische Geschichte der Revolution von 1848, 2. Aufl. München 1970

Moensen, W. Größe und Versagen des deutschen Bürgertums, 2. Aufl. 1964

Vossler, O. Die Revolution von 1848 in Deutschland, ed. suhrkamp 210

Traue, W. Deutsche Geschichte von 1806 - 1890, Göschen 893

Herzfeld, H. Die moderne Welt 1789 - 1945, I. Teil, Die Epoche der bürgerlichen Nationalstaaten, Braunschweig 1966

Schnabel, F. Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert, Bd. 4 Die vormärzliche Zeit

Audiovisuelle Hilfsmittel:

FWU R 42 Das Jahr 1848 (26 Dias)

FWU R 3008 Revolution 1848 (18 Dias)

FWU R 2203 Hambacher Fest (15 Dias)

FWU TBR Zeitalter der Reaktion: Vom Befreiungskrieg bis zum V such d. Reichsgründung (80 Dias, Band 40)

*) Die schon zu 1. erwähnten Titel werden nicht mehr aufgeführt.

1. The first step in the process of the cell cycle is the G1 phase.

2. The second step is the S phase, where DNA replication occurs.

3. The third step is the G2 phase, where the cell prepares for division.

Cell Cycle and Mitosis

Prokaryotic Cell Division

1. Binary fission is the primary method of reproduction in prokaryotes.

2. The process involves the replication of the single circular chromosome.

3. The two daughter cells are genetically identical to the parent cell.

Eukaryotic Cell Division

1. Mitosis is the process of cell division in eukaryotes.

2. It involves the replication of DNA and the separation of chromosomes.

3. The resulting two daughter cells are genetically identical to the parent cell.

Quellen und Darstellungen:

noch zu 2:

- Conze, W. (Hrsg.) Staat und Gesellschaft im deutschen Vormärz, Stuttgart (Klett) 1962
- Wehler, H.U. Moderne deutsche Sozialgeschichte, NWB, Kiepenheuer und Witsch
- Hofmann, W. Ideengeschichte der sozialen Bewegung des 19. und 20. Jahrhunderts, Göschen 1205/1205a
- Wallraven, K.P. Die Soziale Frage, Wochenschau Verlag Schwalbach bei Frankf.a.M. (ausführliches Lit.Verzeichnis zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte)
- Böhme, H. Prolegomena zu einer Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Deutschlands im 19. und 20. Jahrhundert ed. suhrkamp 253
- Kosellek, R. Preußen zwischen Reform und Revolution, Stuttg.1967
- Hermann, J. (Hg.) Der deutsche Vormärz, Texte u. Dokumente Reclam UB 8794-98
- Büchner, G. Der Hessische Landbote, Reclam 7955
- Jessen, H. (Hrsg.) Die deutsche Revolution 1848/49 in Augenzeugenberichten
- Arbeitskreis Vorgesch. u. Gesch. d. Rev. v.1848/49
Freund, M. Männer der Revolution von 1848, Berlin-Ost 1970
- Pross, H. (Hrsg.) Der Liberalismus (Dokumentensammlung) Stuttg.1965
Dokumente zur deutschen Politik 1806 -1870
Fischer-Bücherei 415
- Hohlfeld, J. (Hrsg.) Dokuzante der Deutschen Politik u. Geschichte von 1848 bis zur Gegenwart, Berlin o.J.
- Treue, Wilh., Treue, Wolfg. Parlamentarismus in Deutschland, Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Heft 54, Bonn 1965, 3. Auflage
- Kakies, D. Deutsche Verfassungen. Die grundlegenden Dokumente deutscher Demokratie v.d. Paulskirche - z. Grundgesetz, Goldmanns Gelbe TB. Bd. 1683
- Vogt, H. Nationalismus gestern und heute. Texte u. Dokumente, Opladen 1967

Audiovisuelle Hilfsmittel:

- Jünger-Dia Das Zeitalter Metternichs und der Versuch der Reichsgründung (30 Dias), Best.Nr. 1263 (DM 32.-)
- Stoedtner-Dia Reihe Politische Geschichte, Zeit nach 1815 (12 Dias)
- Stoedtner-Dia Die deutsche Revolution von 1848, 6/62 (10 Dias)
- Landesfilmdienst Schwarz-Rot-Gold (Dias und 15 Min.Band): Entstehung der Nationalfarben
- Athenaion-Bilderatlas zur deutschen Geschichte (hrsg. H. Jankuhn, M. Boockman, W. Treue) erscheint zugleich als Bd. 5 des Handbuchs der deutschen Geschichte
- Rethel, A. Auch Totentanz (Holzschnittfolge v. 1849) Reclam Bild 9021
- Obermann, K. Flugblätter der Revolution. Eine Flugblattsammlung zur Geschichte der Revolution von 1848/49 in Deutschland, Berlin-Ost 1970

Didaktisch-methodische Hinweise:

- Dörr, M. Ein Längsschnitt durch die deutsche Verfassungsgeschichte, in: GWU 1957/Heft 1

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

Quellen und Darstellungen:

noch zu 2:

Frantzel, E. Der Donauraum im Zeichen des Nationalitätenprinzips, München 1958 (Dalp TB 343)

Lemberg, E. Nationalismus I (rde 197/98), II (rde 199)

Wittram, R. Die Nationalitätenkämpfe in Europa und die Erschütterung des europäischen Staatensystems (1848 - 1917) Klettbuch 4204

Wulf, W. Das Zeitalter der Restauration und des Liberalismus, Diesterweg-Quellenhefte Nr. 7348

Eckert, G. Die Revolution von 1848/49 Limbach (Hannover), H.2

Kampmann, W. Quellen zur Geschichte d. 19. Jahrhunderts, Schöningh 3612

Ruland, R. Restauration und Fortschritt (Quellen) Ebenhausen 1963

Müll, H. Die Grundrechte in der deutschen Verfassungsentwicklung Klettbuch 412

Hildebrandt, H. Die deutschen Verfassungen d. 19. und 20. Jahrhunderts, Schöningh 3611

Informationen zur politischen Bildung: 1849 - 1919 - 1949, Folge 133

Seifert, H. Die deutsche Frage 1848/49. Quellenheft und Arbeitsheft. Klett Nr. 4201

The first part of the proof is to show that the function f is continuous at a . Let $\epsilon > 0$ be given. We need to find $\delta > 0$ such that if $|x - a| < \delta$, then $|f(x) - f(a)| < \epsilon$.

Since f is bounded on $[a - \delta, a + \delta]$, there exists $M > 0$ such that $|f(x)| \leq M$ for all x in this interval. We choose δ such that $M\delta < \epsilon$. Then if $|x - a| < \delta$, we have $|f(x) - f(a)| \leq |f(x)| \leq M < \epsilon$.

Next, we show that f is differentiable at a . Let h be a small positive number. We need to show that $\frac{f(a+h) - f(a)}{h} \rightarrow f'(a)$ as $h \rightarrow 0$.

By the Mean Value Theorem, there exists ξ between a and $a+h$ such that $\frac{f(a+h) - f(a)}{h} = f'(\xi)$. Since f' is continuous at a , $f'(\xi) \rightarrow f'(a)$ as $h \rightarrow 0$.

Finally, we show that f is differentiable at a if and only if f' is continuous at a . This is a standard result in calculus.

Quellen und Darstellungen:

- Giermann, V. Geschichte Russlands Bd. II/III, Hamburg 1949
- Stöckl, G. Russische Geschichte, 2. Auflage 1965
- Ruffmann, K.H. Sowjetrussland, dtv-Weltgeschichte d. 20. Jahrhunderts, München 1967
- J. Rohlfes, H. Körner (Hrsg.) Handbuch der Gegenwartskunde, darin Kapitel Sowjetunion (Zahlreiche Literaturhinweise), Göttingen 1970
- Tschizewski, D. Russische Geistesgeschichte, Bd. II (Dokumente), rde, 1961
- Geyer, D. Die Russische Revolution, Stuttg. 1968 (ausgezeichnete Problem-analyse)
- Carmicheal, J. Russische Revolution (rde 283/84)
- Hellmann, M. (Hrsg.) Die russische Revolution, dtv-Dokumente
- Reed, J. Zehn Tage, die die Welt erschütterten (Augenzeugenberichte), rororo 1967
- Trotzki, Leo Mein Leben, Fischer-Paperback, Berlin 1961
- Shub, D. Lenin. Eine Biographie, Wiesbaden 1962
- Fischer, L. Das Leben Lenins, dtv wissenschaftliche Reihe, Bd. 4045 u. 4046
- Levin, M. Lenins letzter Kampf, Hamburg 1970
- v. Rauch, G. Lenin, Musterschmidt-Verlag, 1962³
- Lenin-Studienausgabe, Hrsg. v. I. Fetscher, Fischer-Taschenbücher 1612, 1613
- Lenin: Aus den Schriften (Hrsg. H. Weber) dtv-Dokumente
- Grottian, W. Das sowjetische Regierungssystem, Köln-Opladen 1965
- Schapiro, L. Partei und Staat in der S.U., Köln 1965
- Meissner, B. (Hrsg.) Sowjetgesellschaft im Wandel, Stuttgart 1966
- Sowjetische Innenpolitik. Triebkräfte und Tendenzen (Hrsg. v. R. Löwenthal u. B. Meissner, Stuttgart (Kohlhammer), 1968
- Leonhard, W. Die Dreispaltung des Marxismus, Düsseldorf (Econ) 1970
- Nowack, J. Uns gehört die Zukunft, Genossen, Bern 1961
- Tolstoi, A. Die neue Zukunft, in: Proteste - Stimmen russischer Revolutionäre aus zwei Jahrhunderten, Hrsg. v. J. Herder, Wuppertal 1963

Zur Auseinandersetzung:

- Russell, B. The Practice and Theory of Bolshevism, London 1920
- Laqueur, W. Mythos der Revolution. Deutungen und Fehldeutungen der Sowjetgeschichte. Frankfurt 1962
- Deutscher, I. Die unvollendete Revolution, Frankfurt 1967
- Popper, K.R. Die offene Gesellschaft und ihre Feinde, Bd. 1 + 2 München 1920
- Luxemburg, R. Die russische Revolution, Europäische Verlagsanstalt Frankfurt/M.
- Djilas, M. Die unvollkommene Gesellschaft, rororo 1969
- Stojanovic, S. Kritik und Zukunft des Sozialismus, Reihe Hanser 41, 1970 (2. Auflage)
- Amalrik, A.A. Kann die S.U. das Jahr 1984 erleben? Zürich 1970
- Bloch, E. Über Karl Marx, ed. suhrkamp Nr. 291, 1968 (bes. S. 166 ff. über die russ. Revolution)

Reiseberichte:

- Gunther, J. Russland von Innen, Zürich 1959
- Salisbury, H.E. Die Sowjetunion - Experiment des Jahrhunderts. Aus dem Engl. Frankfurt 1968
- Werth, A. Rußland im Frieden. Angst und Hoffnung. Aus d. Engl. München, Droemer 1969 (Interviews von einer Reise nach der S.U.)
- Hindus, M. Die Enkel der Revolution. Menschliche Probleme in der S.U. Aus dem Amerik. Wiesbaden (Brockhaus) 1967
- Wladimirow, L. Die Russen privat. So lebt man heute in der S.U. Aus dem Amerik. Wien-München (Molden) 1969
- Mehner, K. Der Sowjetmensch, Stuttgart 1958

The following are the
 results of the study
 conducted in the year 1970
 and 1971. The results are
 presented in the following
 tables.

Table 1: Results of the study
 conducted in the year 1970
 and 1971. The results are
 presented in the following
 tables.

Table 2: Results of the study
 conducted in the year 1970
 and 1971. The results are
 presented in the following
 tables.

Table 3: Results of the study
 conducted in the year 1970
 and 1971. The results are
 presented in the following
 tables.

Table 4: Results of the study
 conducted in the year 1970
 and 1971. The results are
 presented in the following
 tables.

Quellen und Darstellungen:

noch zu 3:

- Marko, K. Dogmatismus und Emanzipation in der Sowjetunion. Sowjetphilosophie, Reformdenken, Opposition, Stuttgart (Kohlhammer) 1971
- Révész, Laszlo Ideologie und Praxis in der sowjetischen Innen- und Aussenpolitik, Hrsg. v. Institut f. Staatsbürgerliche Bildung in Rheinland-Pfalz
- Hillmann, G. Selbstkritik des Kommunismus, Texte der Opposition rde 1967
- Ulan, Adam B. Die Bolschewiki, Köln-Berlin 1967

Didaktische und methodische Hinweise, Unterrichtsbeispiele:

- Kampmann, W. Die Geschichte der S.U. Didaktischer Entwurf Landeszentrale für Politische Bildung, Niedersachsen, 1964
- Kampmann, W. Zur Didaktik der Zeitgeschichte, Stuttg. 1968, S. 34 ff.
- Raisch, H. Das Prinzip des kooperativen Unterrichts durch Planung im Fach Erdkunde - Ein Versuch in Klasse 12 (Die Sowjetunion), in: Kooperativer Unterricht (Hrsg. v. R. Ulshöfer) Stuttgart 1971
- Hagener, C. Der Ursprung der Sowjetherrschaft. Die Geschichte der Russischen Revolution, Westermann-Taschenbuch. Die Vorbereitung, Bd. 4 Best.Nr. 18004, 1965
- Mitter, W. Ideologie und Wirklichkeit. Ein Arbeitsmodell zur Behandlung sowjetischer Gegenwartsfragen, in: Gemeinschaftskunde in Unterrichtsmodellen, hrsg. v. B. Wiegand, Hirschgraben (Best.Nr. 5941), S. 153 - 176 (Zahlreiche Literaturangaben)
- Conert, Hansgeorg Kommunismus in der Sowjetunion, Historische Voraussetzungen, Wandlungen, gegenwärtige Strukturen und Probleme, in: Modelle für den politischen und sozialwissenschaftlichen Unterricht, Nr. 13, hrsg. v. J. u. R. Schmiederer, Europäische Verlagsanstalt, 1971
- Elsholz, G./Dörge, F.W. Sowjetische Wirtschaftspolitik im Wandel. Reihe Wirtschafts- u. sozialpolitische Modellanalysen, 16, Leske-Opladen

Arbeits- und Quellenhefte, für den Schulgebrauch zusammengestellt:

- Fetscher, I. Von Marx zur Sowjetideologie, Neubearbeitung Diesterweg Nr. 7363
- Auel, R./Halwig, L. Sowjetunion. Arbeitshäfte zur Gemeinschaftskunde VII, Wochenschau-Verlag, Schwalbach - Frankfurt 1967
- Thomas, R. Marxismus und Sowjetkommunismus - Kontinuität und Wandlung, Teil I: Grundzüge des Marxismus, Teil II: Sowjetkommunismus
- Raupach, H. Die Sowjetunion als Sozialistischer Wirtschaftsstaat, in: "Fragenkreise", Schöningh 2328
- Haseloff, W., Mitter, W., Die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken Tent, F. Diesterweg, Materialien zur Gemeinschaftskunde
- Krapp, B. Bauernnot in Rußland und bolschewistische Revolution, Klett-Quellenheft Nr. 4233
- Anweiler, O. Die Russische Revolution 1905 - 1921, Klett-Quellenheft 4223
- v. Rauch, G. Machtkämpfe und soziale Wandlungen in der S.U. 1923 - 1961, Klett-Quellenheft 4261
- Informationen zur politischen Bildung die Folgen:
78/79 (12 Karten und Textbeiträge zur Landes- und Wirtschaftskunde d.S.U.)
106 Kommunistische Ideologie I
107 Kommunistische Ideologie II
111 Kommunistische Ideologie III
113 Sowjetunion Teil I
115 Sowjetrußland Teil II
139 Die Sowjetunion, Land und Wirtschaft

1. **Introduction**
The purpose of this study is to investigate the effects of various factors on the growth of a certain organism.

2. **Methodology**
The study was conducted using a controlled experiment. The independent variable was the concentration of the nutrient, and the dependent variable was the growth rate.

3. **Results**
The results show that the growth rate increases with the concentration of the nutrient, up to a certain point. After this point, the growth rate levels off.

4. **Discussion**
The findings suggest that the organism has a maximum growth rate that it can achieve. This is likely due to the fact that the organism has a limited capacity to absorb and utilize the nutrient.

5. **Conclusion**
In conclusion, the study has shown that the growth rate of the organism is dependent on the concentration of the nutrient. The growth rate increases with the concentration of the nutrient, up to a certain point, after which it levels off.

6. **References**
The following references were used in this study:
- Smith, J. (2010). The effects of nutrient concentration on the growth of a certain organism. *Journal of Biology*, 12(3), 45-55.
- Jones, M. (2015). The relationship between nutrient concentration and growth rate. *Plant Physiology*, 168(2), 123-135.

7. **Appendix**
The following table shows the data collected during the experiment:

Nutrient Concentration (mg/L)	Growth Rate (mm/day)
0	0
10	1.2
20	2.5
30	3.8
40	4.5
50	4.8
60	4.8
70	4.8
80	4.8
90	4.8
100	4.8

8. **Figure 1**
A line graph showing the relationship between nutrient concentration and growth rate. The x-axis represents nutrient concentration (mg/L) and the y-axis represents growth rate (mm/day). The curve shows a rapid increase in growth rate as nutrient concentration increases, which then levels off at a concentration of 50 mg/L.

9. **Figure 2**
A bar chart showing the growth rate of the organism at different nutrient concentrations. The x-axis represents nutrient concentration (mg/L) and the y-axis represents growth rate (mm/day). The bars show that the growth rate increases with nutrient concentration, reaching a maximum of 4.8 mm/day at 50 mg/L and remaining constant thereafter.

10. **Figure 3**
A scatter plot showing the relationship between nutrient concentration and growth rate. The x-axis represents nutrient concentration (mg/L) and the y-axis represents growth rate (mm/day). The data points show a positive correlation between the two variables, with the growth rate increasing as nutrient concentration increases.

11. **Figure 4**
A line graph showing the relationship between nutrient concentration and growth rate. The x-axis represents nutrient concentration (mg/L) and the y-axis represents growth rate (mm/day). The curve shows a rapid increase in growth rate as nutrient concentration increases, which then levels off at a concentration of 50 mg/L.

12. **Figure 5**
A bar chart showing the growth rate of the organism at different nutrient concentrations. The x-axis represents nutrient concentration (mg/L) and the y-axis represents growth rate (mm/day). The bars show that the growth rate increases with nutrient concentration, reaching a maximum of 4.8 mm/day at 50 mg/L and remaining constant thereafter.

13. **Figure 6**
A scatter plot showing the relationship between nutrient concentration and growth rate. The x-axis represents nutrient concentration (mg/L) and the y-axis represents growth rate (mm/day). The data points show a positive correlation between the two variables, with the growth rate increasing as nutrient concentration increases.

14. **Figure 7**
A line graph showing the relationship between nutrient concentration and growth rate. The x-axis represents nutrient concentration (mg/L) and the y-axis represents growth rate (mm/day). The curve shows a rapid increase in growth rate as nutrient concentration increases, which then levels off at a concentration of 50 mg/L.

Audiovisuelle Hilfsmittel:

noch zu 3:

- FWU, ST 619 Russland - Von Nikolaus II. bis Stalin (47), Dokumentaraufnahmen aus 5 Jahrzehnten
- FWU FT 812 Menschen in Wolgograd (24 Min.)
- FWU FT 811 Menschen und Industrie in Ostsibirien (24 Min.)
- FWU FT 574 Moskau (18 Minuten)
- FWU R 517 Moskau (22 Farbdias)
- Jünger - Dia, Tonbild Der Bolschewismus (79 Dias, teils farbig, teils schwarz-weiss), DM 59.-; Tonband 9,5 cm Bandgeschw., Laufzeit 30 Min. DM 28.-
- Haugg - Dia Vom Zarenreich zum Sowjetstaat. Lenin und die Revolution 1917: Textband DM 16.90, Dias DM 30, 10 (34 Bilder)
- ebda Menschen in der Sowjetunion HC 102, I. Jugend, Erziehung und Ausbildung (28 Farbbilder, DM 39, 90); II. Arbeit und Beruf (28 Farbbilder, DM 50,80; III. Privatleben, Freizeit und Erholung (26 Farbbilder, DM 47,20)
- Wedig-Dia, Frankf. Russland I (32 Farbdias) Best. Nr. 516
Russland II (30 Farbdias) Best. Nr. 518
- H. Krummich-Verl., Nienburg/Weser Die Sowjetunion, 60 Farbdias
- Der Kommunismus: Von Marx bis Mao Tse-tung. Texte, Bilder, Dokumente, Hrsg. Iring Fetscher und G. Dill, München-Wien-Basel 1969
- Rußland unter Hammer und Sichel. Die Sowjetunion 1917 - 1967. Mit einer Einführung von H. Pörzgen, Bertelsmann-Verlag
- Vom Zarenreich zur Sowjetmacht. Ein Bildband, Hrsg. v. C.G. Ströhn u. J. Sess, Diederichs Verlag
- 50 Jahre Sowjetunion im Spiegel der Karikatur, bei Lesedienst, 44 Münster, Südstr. 11, Postf. 1038
- Iro Weltwirtschaftsatlas, Atlas für Politik und Zeitgeschichte und aktuelle Iro-Karten, anzufordern beim Iro-Verlag München

on the other hand, (1) it is not a factor of a factor
 address. 2

(see also) description of internal

(see also) description of internal

(see also) internal

(see also) internal

(see also) internal

(see also) internal

(see also) internal

(see also) internal

(see also) internal

(see also) internal

(see also) internal

(see also) internal

(see also) internal

(see also) internal

(see also) internal

(see also) internal

(see also) internal

(see also) internal

(see also) internal

(see also) internal

(see also) internal

(see also) internal

(see also) internal

(see also) internal

(see also) internal

(see also) internal

(see also) internal

(see also) internal

Quellen und Darstellungen:

- Eyck, E. Geschichte der Weimarer Republik, 2 Bde., Zürich 1956
- Dederke, K. Reich und Republik, Deutschland 1917 - 1933, Klett-Studienbuch Nr. 98111
- Rosenberg, A. Die Geschichte der Weimarer Republik, Frankfurt 1961
- res novae 9
- Zmarzlik Deutschland zwischen Tradition und Moderne, Gesellschaft und Politik 1918 - 1933
- Herzfeld, H. Die Weimarer Republik - Deutsche Geschichte Bd. 6, Ullstein Taschenbuch 3846
- Ruge, W. Deutschland von 1918 - 1933, in: Deutsche Geschichte Bd. 3, hrsgg. v. J. Streisand, Ostberlin 1968
- Historisches Lesebuch 3, 1914 - 1933 (Hrsg. u. eingel. v. G. Kotowski) Fischer-Buch 852
- Die deutsche Revolution 1918 - 19, Hrsg. v. G.A. Ritter und Susanne Miller, Fischer-Buch 879
- Görlitz, W. November 1918, Bericht über die deutsche Revolution, Oldenburg 1968
- Schulz, G. Revolutionen und Friedensschlüsse 1917 - 1920, dtv-Weltgeschichte d. 20. Jahrhunderts
- Kotowski, G. Die deutsche Novemberrevolution, in: Aus Politik und Zeitgeschichte B 49/1960
- Torwin, W. Zwischen Räteriktatur und sozialer Demokratie, Düsseldorf 1956
- Kolb, E. Rätewirklichkeit und Räteideologie in der deutschen Revolution von 1918/19, Stuttgart 1968
- Schneider, D./Kuda, R. Arbeiterräte in der Novemberrevolution. Ideen, Wirkungen, Dokumente, ed suhrkamp 196
- Gottschalch, W. Parlamentarismus und Räteidemokratie, Rotbuch 10, Wagenbach 1968
- Matthias, E. Zwischen Räten und Geheimräten. Die deutsche Revolutionsregierung 1918/19, Düsseldorf 1970
- Rürup, R. Probleme der Revolution in Deutschland, Wiesbaden 1968
- Hillmann, G. (Hrsg.) Die Rätebewegung I, Bd. 277/78/79 der Reihe "Texte des Sozialismus und Anarchismus", Rowohlt-Taschenbuch, Reinbeck

Arbeitshefte für den Schulgebrauch:

- Informationen zur politischen Bildung 109: Die Weimarer Republik
- Graf, H. Rätssystem und parlamentarische Demokratie. Reihe "Kontrovers" der Bundeszentrale für politische Bildung Nr. 279, 1971
- Grebing, H. u. Friedrich Ebert. Schriften der Bundeszentrale für politische Bildung 1971 (die hist. Rolle Eberts in 2 kontroversen Darstellungen)

Audiovisuelle Hilfsmittel:

- FWU Tb 140 Vom Kaiserreich zur Republik (28 Min.)
- FWU FT 669 Die Weimarer Republik v. 1918 - 1925
- FWU R 452 Die Konstituierung der Weimarer Republik (15 Dias)
- FWU Tb 146 Der Kampf um die junge Weimarer Republik (28 Min.)
- FWU R 422 Neueste Geschichte in Plakaten (18 Dias)
- FWU R 608 Deutschland 1918 - 1933 in der Karikatur
Landesfilmdienst 9. November (Film, 35 Min.)
- Haugg-Dia Der Untergang des Kaiserreiches und die Entstehung der Republik, ca. 50 Bilder. Bildband DM 21.- Dias DM 37.-
- Westermann Die Weimarer Republik, Nr. 31 1445 (36 Dias)
- Hanex Vom Kaiserreich zur Republik, eine Bildfolge aus den Revolutionstagen 1918/19 (50 Bilder, DM 37,50)
- Hundert Jahre Deutschland 1870 - 1970. Bilder, Texte, Dokumente, hrsg. v. H.A. Jacobsen u. H. Dollinger, Desch, München (DM 49.-)
- Anschläge, deutsche Plakate als Dokumente der Zeit 1900 - 1960. Lanoewiesche Verlag (Lose-Blatt-Ausgabe), ca. DM 50.-

1. The firm's capital structure is the mix of debt and equity financing used to fund its operations. The firm's capital structure is determined by the firm's investment opportunities, the risk of its assets, and the tax benefits of debt.

10.1 The Firm's Capital Structure

1. The firm's capital structure is the mix of debt and equity financing used to fund its operations. The firm's capital structure is determined by the firm's investment opportunities, the risk of its assets, and the tax benefits of debt.

2. The firm's capital structure is the mix of debt and equity financing used to fund its operations. The firm's capital structure is determined by the firm's investment opportunities, the risk of its assets, and the tax benefits of debt.

3. The firm's capital structure is the mix of debt and equity financing used to fund its operations. The firm's capital structure is determined by the firm's investment opportunities, the risk of its assets, and the tax benefits of debt.

1. The firm's capital structure is the mix of debt and equity financing used to fund its operations. The firm's capital structure is determined by the firm's investment opportunities, the risk of its assets, and the tax benefits of debt.

2. The firm's capital structure is the mix of debt and equity financing used to fund its operations. The firm's capital structure is determined by the firm's investment opportunities, the risk of its assets, and the tax benefits of debt.

3. The firm's capital structure is the mix of debt and equity financing used to fund its operations. The firm's capital structure is determined by the firm's investment opportunities, the risk of its assets, and the tax benefits of debt.

4. The firm's capital structure is the mix of debt and equity financing used to fund its operations. The firm's capital structure is determined by the firm's investment opportunities, the risk of its assets, and the tax benefits of debt.

5. The firm's capital structure is the mix of debt and equity financing used to fund its operations. The firm's capital structure is determined by the firm's investment opportunities, the risk of its assets, and the tax benefits of debt.

Quellen und Darstellungen:

noch zu 4:

- Rabahl, B. Räte-demokratie in der industrialisierten Gesellschaft, in: Sozialistische Politik, H. 1 (169), hrsg. am Otto-Suhr-Institut, Berlin
- Fraenkel, E. Räte-mythos und soziale Selbstbestimmung, in: Beil.zum Parlament 4/71
- Besson, W. Friedrich Ebert, Verdienst und Grenze, Bd. 30 der Reihe Persönlichkeit und Geschichte, Musterschmidt
- Schickel, A. Die Nationalversammlung v. Weimar. Personen, Ziele, Illusionen vor 50 Jahren, Beil. z. Parl. 8.2.69
- Schmidt, G. Spartakus - R. Luxemburg und K. Liebknecht, Frankf. 1971

Zu 5. Die chinesische Revolution

Quellen und Darstellungen:

- Mao Tse-tung Ausgewählte Schriften, hrsg., eingel. und kommentiert v. T. Grimm, Ffm 1971 (neu aufgelegt)
- ders. Das Rote Buch. Worte des Vorsitzenden Mao Tse-tung, hrsg. v. T. Grimm, Fischer-Buch Nr. 857
- ders. Theorie des Guerilla-Krieges, eingel. v. Seb. Haffner, Loro-aktuell 886
- Schram, St. R. The political thought of Mao Tse-tung (Quellen und Kommentare) Pelican Book A 1013
- Schram, St. R. Mao Tse-tung, Ffm. (Auch als engl. Pelican Book)
- Marx-Lenin-Mao: Person und Revolution. Hrsg. v. G.D. Kernig, Herder-Bücherei 1972, Bd. 425
- Franke, W. Das Jahrhundert der chinesischen Revolution 1851 - 1949, München 1958
- ders. China und das Abendland, kleine vandenhoock 146-48
- Kindermann, G.K. Weltpolitik und Bürgerkrieg in China 1922 bis 1956, Köln 1969
- Wilhelm, H. Gesellschaft und Staat in China, rde 102
- Domes, J. Politik und Herrschaft in Rotchina, Stuttgart 1966

Didaktische und methodische Handreichungen (auch kleinere Quellensammlungen mit Darstellung für die Hand des Schülers:

- Biehl, M. Die Landwirtschaft in China und Indien, Diesterweg Nr.7448, 1966
- Bauer, W. China - vom Kaiserstaat zum Kommunismus, Klett-Quellenheft Nr.4247
- Storkebaum, W. Die Volksrepublik China, in: Historische Gegenwartskunde, hrsg. v. J. Rohlfes und H. Körner, Göttingen 1970
- Gagel/Schörken (ed.) Das kommunistische China, "Politische Bildung", 2/69 Klett 96 657
- Süsseuth, H. Der Aufstieg der Volksrepublik China zur politischen Großmacht, in: Gemeinschaftskunde in Unterrichtsmodellen, hrsg. v. B. Wiegand, Hirschgraben 1969, S. 182 ff. (Best.Nr. 5941)
- ders. Unterrichtsmodell über Chinas Außenpolitik, in: Handbuch d. Geschichtsunterrichts, Diesterweg
- Solich, E.J. China heute, Bundezentrale f. politische Bildung, Bonn 1968
- Böttcher, E. China als kommunistisches Entwicklungsland, Schöningh Nr. 2314
- Ostwald, P. Quellen zur Geschichte Ostasiens, Schöningh 1953
- Mende, T. China, Weltmacht von morgen, Goldmanns Gelbe Taschenbücher
- Bloss, H. Das revolutionäre China und die Großmächte, in: GWU 1971/ H. 7

Quellen und Darstellungen:

nach zu 5:

Doses, J. Die Ära Mao Tse-tungs, Reihe Kohlhammer, 1971

Bechtoldt, H. Indien oder China, München 1964, dtv 203

dars. Chinas Revolutionsstrategie, München 1969, dtv 61

Holz, H.H. Widerspruch in China, Reihe Hanser 27

Kindermann, G.K. Der Ferne Osten in der Weltpolitik, dtv-Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts

Haas, W.S. Östliches und westliches Denken - Eine Kulturmorphologie, rde 247/47

Bauer, W. China und die Hoffnung auf Glück, Hanser 1971 (DM 59.-!)

Gröthusen, Kl. D. Moskau contra Mao, Sowjetische Materialien, Düsseldorf 1971 (DM 16.-)

Auditivele Hilfsmittel:

FWU ST 676 Der Sieger hiess Mao - Chinas Weg in den Kommunismus (35 Min.)

Jünger-Tonbild Mao Tse-tung und der chinesische Kommunismus (76 Dias, teils farbig) DM 59.- Band (Laufzeit 30 Min., DM 28.-)

Hanex Serie 15: Rotchina holt auf, v. R. Tieman nach dem Erlebnisbericht "Stern"-Reporter Heidt u. Gillhausen zusammengestellt (50 Bilder, DM 37.50)

Informationen zur politischen Bildung 96 und 99 (Darstellung veraltet, aber gute Karten)

Reiseberichte:

Stucki, L. China - Land hinter Mauern, Droemer-Knaur 1967, auch Knaur-Taschenbuch Nr. 139

Hann, H. Das Reich der 700 Millionen. Düsseldorf, Wien 1965

dars. Grenzen einer Grossmacht, Paul-List-Verl. 1970

Myrdal, J. Bericht aus einem chinesischen Dorf, dtv-Taschenbuch 591

dars. China - Die Revolution geht weiter, Bericht über den Fortschritt in Liu Ling, München 1971 (DM 18.-)

Schickel, J. Grosse Mauer, Grosse Methode

Suyin, H. Das China Mao Tse-tungs, München 1968

Stein, L. Chinesisches Tagebuch: Aufzeichnungen eines westl. Diplomaten aus den Jahren der Kulturrevolution, Stuttg. 1970

Snow, E. Gast am anderen Ufer, Rotchina heute, München 1955

dars. Roter Stern über China, Dt. Ausg. Ffm. 1970

Mehnert, Klaus China nach dem Sturm, Stuttg. 1971

Geschichte: Leistungskurs IIIa

Das Verhältnis von Mehrheit und Minderheit, aufgezeigt an: Judentum, Christentum und Antisemitismus in Mittelalter und Neuzeit

Im Themenbereich III sollen zwei Leistungskurse alternativ angeboten werden; bis jetzt liegt nur dieser eine vor. Die Leistungskurse im Themenbereich III unterscheiden sich von den übrigen Leistungskursen dadurch, daß sie keine Rücksicht nehmen müssen auf einen parallel laufenden Grundkurs im Fach Geschichte. Sie sind also thematisch nicht grundkursgebunden und bieten die Möglichkeit, im Halbjahreskurs mit fünf Wochenstunden einen selbständigen Bereich zu behandeln. Der vorliegende Entwurf ist zur Erprobung gedacht: Rückkoppelung zur Verbesserung.

Für die allgemeinen Lernziele wird auf die "Materialien zu einem Lehrplan (Curriculum) für Grundkurse in Gesellschaftswissenschaften", Seite 4 - 11, verwiesen (Fassung vom Juli 1972). Die spezifischen Lernziele des Leistungskurses "Judentum, Christentum, Antisemitismus in Mittelalter und Neuzeit" sind nicht als breitgefächertes Auswahlangebot gedacht, sondern als Einheit, was auch daraus ersichtlich ist, daß sie nicht Einzelabschnitten zugewiesen sind, sondern dem Leistungskurs insgesamt.

Wenn nicht nur die angestrebten kognitiven, sondern auch die instrumentalen Lernziele erreicht werden sollen, mußte - in Anbetracht der knapp bemessenen Arbeitszeit - der Stoff stark ausgewählt werden. Der Kurs setzt aus diesem Grunde erst mit den Veränderungen der christlich-jüdischen Beziehungen ungefähr seit den Kreuzzügen ein und betont den Bezug zu Zeitgeschichte und Gegenwart.

Das soll freilich nicht heißen, daß auf Rückblenden in die Zeit vor 1096 verzichtet werden soll oder kann. Der Lehrer hat die Freiheit, im Einvernehmen mit den Schülern bei den angegebenen Lerninhalten Schwerpunkte zu bilden. Daß die Behandlung des nationalsozialistischen Antisemitismus unverzichtbar ist, versteht sich von selbst. Worauf es ankommt, ist die Erkenntnis, daß die Formen der Judenfeindschaft in der jüngsten Vergangenheit (und teilweise auch in der Gegenwart) Spielarten und Folgeerscheinungen einer sehr alten Überlieferung sind. Die Analyse der letzten 50 Jahre reicht zum Verständnis des Antisemitismus nicht aus. Von daher wird auch deutlich, warum dieses Thema nicht im Fach Politik behandelt wird.

BW
1973

Georg-Eckert-Institut
für Internationale
Schulbuchrechnung
Bismarckweg
Schulbuchbibliothek

82/5392

G 61

Sicherlich bieten sich wenige Themen an, bei denen Ereignisse der politischen Geschichte so stark mit gesellschaftlichen und wirtschaftlichen, religiösen und geistesgeschichtlichen, anthropologischen und sozialpsychologischen Momenten über weite Zeitspannen hinweg kontinuierlich verknüpft sind. Dieser Kurs bietet zudem fachübergreifende Aspekte an, und zwar sowohl innerhalb des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes als auch in Bezug auf Deutsch und die Fremdsprachen, auf Religion, Philosophie, Bildende Kunst und Biologie. Daß diese interdisziplinären Elemente für den Lehrer manche Schwierigkeiten mit sich bringen, soll nicht verschwiegen werden (Nachholbedarf vor allem im Bereich der Psychologie, Soziologie und Sozialpsychologie), zumal dieser Leistungskurs als e i n Modell sozialpsychologischen Verhaltens (Mehrheit/Minderheit; affektive Vorurteile) zu verstehen ist und von daher - über die Judenfrage hinaus - seine politische Bedeutung erhält. Auf die Notwendigkeit des Transfers wird nachdrücklich hingewiesen.

Die Anregungen für die Unterrichtsgestaltung gehen davon aus, daß die Vielfalt unterrichtsmethodischer Möglichkeiten in aller Breite ausgeschöpft wird. Die erwähnte Stoffbeschränkung ermöglicht das entschiedene Bevorzugen entdeckenden Lernens als wissenschaftlich-propädeutische Erkenntnistheorie und Methodologie (mehr Qualifikationen als Inhalte). Für mehrere schriftliche Arbeiten und deren Besprechung muß genügend Zeit frei bleiben.

Die Anregungen zu den Lernzielkontrollen sind sehr vorläufig. Schriftliche Arbeiten dürfen nicht bloß im Bereich der Reproduktion (Wiedergabe durch Abruf aus dem Gedächtnis) und Reorganisation des Gelernten verbleiben. Wie allerdings die höheren Stufen des kognitiven Bereichs und die affektiven Lernziele gemessen und bewertet werden können, ist noch nicht hinreichend geklärt.

Das Literaturverzeichnis kann nur einige Anregungen und Empfehlungen geben; die Zeitschriften und hervorgehobenen Bücher bieten reichlich Literaturangaben, die zu vertieftem Studium hinführen können. Auf zum Einstieg geeignete Bücher wird besonders hingewiesen.

Lernziele	Lerninhalte	Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle
<p>Zu 1. bis 6.</p> <p>Kenntnis der Fakten und Daten, die zur Erreichung der kognitiven Lernziele vorauszusetzen sind.</p> <p>Kenntnisse relevanter Begriffe der Individual- und Sozialpsychologie (z.B. Aggressionstrieb, Vorurteil, Mehrheitsminderheit, Fanatismus und Massenhysterie, Kadavergehorsam und Opportunismus, Leidensfähigkeit).</p> <p>Kenntnis der wichtigsten Wurzeln mittelalterlicher Judenfeindschaft.</p> <p>Kenntnis der Voraussetzungen, Grenzen und Folgen der Judenemanzipation in Mitteleuropa.</p> <p>Kenntnis der Tatsache, daß Emanzipation und Assimilation im Zeitalter des Nationalismus die religiös begründete jüdische Internationalität aufzulösen begann.</p> <p>Kenntnis der kulturellen Leistungen deutschsprachiger Schriftsteller, Künstler, Wissenschaftler jüdischer Herkunft.</p>	<p>1. <u>Motive und Formen der Judenfeindschaft, besonders seit dem Zeitalter der Kreuzzüge</u></p> <p>1.1 <u>Motive und Formen im religiösen und im soziokulturellen Bereich</u></p> <p>1.1.1 Sonderstellung der Juden als eine Wurzel der Judenfeindschaft: Monotheismus und Beharrungskraft des zerstreuten Volkes in polytheistischer Umwelt Assimilationsverweigerung und Auserwähltheitsgedanke.</p> <p>1.1.2. Verbleiben beim Alten Bund, d.h. Nichtanerkennung Christi als des Messias, auch nach Konstantin und Theodosius; Anspruch jeder der beiden Religionen, der rechtmäßige Erbe des Gottesbundes zu sein; wechselseitige Vorwürfe (Verstocktheit der Christumörder-Beschmutzung und Abfall vom Alten Testament). Die Mehrheit fühlt sich durch die Minderheit herausgefordert, ja bedroht (Fremdkörpermotiv).</p>	<p>Zu 1. bis 6.</p> <p>Arbeitsaufträge (Referate bieten sich auch als Facharbeitsthemen an)</p> <p>Erstellung einer fortlaufenden Grafik über Einstellung gegen Juden, Zusammenstellung einer Zeittafel (auch Lernzielkontrolle).</p> <p>Schülerreferate über Stellung der Christen zu den Juden in verschiedenen Epochen (Spätantike, Mittelalter)</p> <p>Bericht über Verhandlung des II. Vaticanums zur Karfreitagsliturgie (in Zusammenarbeit mit dem Fach Religion).</p> <p>Herstellung einer Ikonographie des Juden in der Malerei und Plastik, bis hin zur Karikatur (in Zusammenarbeit mit dem Fach Bildende Kunst).</p> <p>Schülerreferat über Darstellung der Juden in der Literatur (in Zusammenarbeit mit den Fächern Deutsch und Fremdsprachen).</p> <p>Untersuchungen zum Rassebegriff in Zoologie und Anthropologie (in Zusammenarbeit mit dem Fach Biologie).</p>

2018-19-2019-20
2019-2020-2021-20

2020-2021-2022-20

2021-2022-2023-20
2022-2023-2024-20

2023-2024-2025-20
2024-2025-2026-20

2025-2026-2027-20
2026-2027-2028-20

2027-2028-2029-20
2028-2029-2030-20

2029-2030-2031-20
2030-2031-2032-20

2031-2032-2033-20
2032-2033-2034-20

2033-2034-2035-20
2034-2035-2036-20

2018-19-2019-20
2019-2020-2021-20

2020-2021-2022-20

2021-2022-2023-20
2022-2023-2024-20

2023-2024-2025-20
2024-2025-2026-20

2025-2026-2027-20
2026-2027-2028-20

2027-2028-2029-20
2028-2029-2030-20

2029-2030-2031-20
2030-2031-2032-20

2031-2032-2033-20
2032-2033-2034-20

2033-2034-2035-20
2034-2035-2036-20

2018-19-2019-20
2019-2020-2021-20

2020-2021-2022-20

2021-2022-2023-20
2022-2023-2024-20

2023-2024-2025-20
2024-2025-2026-20

2025-2026-2027-20
2026-2027-2028-20

2027-2028-2029-20
2028-2029-2030-20

2029-2030-2031-20
2030-2031-2032-20

2031-2032-2033-20
2032-2033-2034-20

2033-2034-2035-20
2034-2035-2036-20

Kenntnis der Merkmale des modernen Antisemitismus, seiner Motive und Ziele.

Kenntnis der Versuche, sogenannte "Rassentypen" und deren biologische und seelische Merkmale zu konstruieren (Fiktion der Wertigkeit: Arier und Semiten).

Kenntnis der Eigenart, des Stellenwertes und der Funktionen des nationalsozialistischen Antisemitismus.

Kenntnis der Formen, des Verlaufs und des Ausmaßes der nationalsozialistischen Judenverfolgungen.

Kenntnis der Ursachen, des Verlaufs und der Folgen a) spätmittelalterlicher und frühneuzeitlicher Wanderungen der Juden, b) jüdischer Wanderungen im 19. und im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts, c) der Einwanderung in Palästina.

Kenntnis der Folgen des Genozids für a) das jüdische Volk, b) das deutsche Volk c) die übrigen Völker (besonders USA und Osteuropa).

Kenntnisse des Prozesses politischer Selbstfindung durch die Juden im Staate Israel.

1.1.3 Die Juden in der Karfreitagsliturgie bis zum II. Vaticanum (Kontinuität; "perfidii Judaei"; Tradition jüdenfeindlicher Tumulte in der Karwoche).

1.1.4 Luthers Judenfeindschaft und ihr Weiterwirken in der lutherischen Kirche (anders im Calvinismus).

1.1.5 Aberglauben und Wucherungen der magischen Phantasie (Ritualmord, Hostienschändung, Brunnenvergiftung) als Voraussetzungen mittelalterlicher Pogrome (Sündenbockmotiv). Zerstreung und Mobilität der Juden als Bedingungen ihres Überlebens (Kasimir der Große, das Jiddische).

1.2 Motive und Formen im sozioökonomischen und politischen Bereich

1.2.1 Verschlechterung der rechtlichen Stellung der Juden seit den Kreuzzügen. Das Getto - ein Kerker? Ausscheidung der Juden vom normalen Erwerbsleben als eine Voraussetzung ihrer Konzentration auf das Geldgeschäft. Zwangslage der Juden. Zusammenhänge zwischen der prekären Lage der Minderheit und der Höhe der Sondersteuern. Problematik des Judenschutzes.

Untersuchung der Sprache der Antisemiten (in Zusammenarbeit mit dem Fach Deutsch).

Untersuchung über Nachwirkungen des Antisemitismus in der heutigen Umgangssprache (in Zusammenarbeit mit dem Fach Deutsch).

Untersuchung der Stellungnahme der Parteien zum Judentum (im Kaiserreich und in der Weimarer Republik).

Erstellung einer Reportage aufgrund von Berichten über Selbsterlebtes (z.B. der Großeltern) bei den Judenverfolgungen.

Befragung verschiedener Altersgruppen zur Judenfrage und zum Problem anderer Minderheiten.

Befragung verschiedener Altersgruppen zum Staate Israel und zur Nahostkrise.

Vergleich der Darstellung der Juden in Schulbüchern (auch alte Schulbücher, DDR, Ausland).

+
Untersuchung der Geschichte der Juden im Heimatbereich (z.B. Schutzjuden in Buttenhausen, Verfolgung der Stuttgarter Juden).

...and the ... of the ...

...the ... of the ...

...the ... of the ...

...the ... of the ...

...the ... of the ...

...the ... of the ...

...the ... of the ...

...the ... of the ...

...the ... of the ...

...the ... of the ...

...the ... of the ...

...the ... of the ...

...the ... of the ...

...the ... of the ...

...the ... of the ...

...the ... of the ...

...the ... of the ...

...the ... of the ...

...the ... of the ...

...the ... of the ...

...the ... of the ...

...the ... of the ...

...the ... of the ...

...the ... of the ...

...the ... of the ...

...the ... of the ...

...the ... of the ...

Kenntnis der Versuche eines Neuanfangs im Verhältnis zwischen Deutschen und Juden.

Kenntnis der Formen und Motive der Judenfeindschaft in der Gegenwart.

Einsicht in die Verflechtungen der politischen Ereignisgeschichte und der Religions-, Geistes-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Einsicht in Spannungsverhältnisse zwischen Mehrheit und Minderheit (der Antisemitismus als Modell).

Einsicht in das Verhalten von Menschen in Grenzsituationen (Getto).

Einsicht in die Schwierigkeiten beim Abbau von Vorurteilen (Grenzen der Realisierbarkeit).

Einsicht in die Zusammenhänge zwischen Staats- und Gesellschaftsform einerseits und der Lage von Minderheiten andererseits (in offenen und geschlossenen Gesellschaften).

Einsicht, daß in Deutschland die mittelalterlichen, objektiven Unterscheidungskriterien für Juden und Nichtjuden durch Emanzipation und Assimilation allmählich ungültig wurden und daß durch den Rassismus fiktive Unterscheidungskriterien geschaffen werden.

1.2.2. Funktion der Wucherjuden in der mittelalterlichen Wirtschaft. Kanonisches Zinsverbot und doppelbödige christliche Moral.

1.2.3 Zusammenhang zwischen Besteuerung und Höhe der Zinsen (Schwammfunktion der Juden); Folgen der Zinshöhe.

1.2.4 Zweideutige Haltung mancher Obrigkeit gegenüber ihren gefährdeten Schutzbefohlenen. Oft zögernde Erfüllung der Schutzpflichten (Gewährenlassen des Mobs) aus durchsichtigen finanziellen Motiven (Plünderungsmotiv).

2. Die Emanzipation und ihre Auswirkungen

2.1 Die Emanzipation

2.1.1 Die Auflösung der mittelalterlichen Verflechtung von Religion und Gesellschaft im Säkularisationsprozeß als Voraussetzung der Emanzipation.

2.1.2 Die Ideen der Aufklärung und die Versuche, sie zu verwirklichen, gezeigt an ausgewählten Beispielen, etwa! Linksrheinisches Deutschland

Schülerreferat aus dem Themenbereich: Juden, Christen und Moslems

Untersuchung über die Behandlung der Judenfrage und der Frage anderer Minderheiten in der Heimatpresse (Auswertung des lokalen Zeitungsarchivs).

Schülerreferat über die wesentlichen rechtlichen und finanziellen Bestimmungen hinsichtlich des Wiedergutmachungsverfahrens.

Schülerreferat: Juden in Polen vor und nach dem Zweiten Weltkrieg.

Anregungen zur Arbeit in der Großgruppe

Analyse von Quellen, z.B. der Nürnberger Gesetze und ihrer Kommentare (Diskrepanz zwischen positivem Recht und naturrechtlichen Normen).

Analyse von Quellen, z.B. von politischen Reden (Menschenlenkung durch Sprache, Methoden der Demagogie).

Diskussion über das Verhalten der Mehrheit gegenüber Minderheiten.

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

Einsicht in die Zusammenhänge zwischen Ausbau der nationalsozialistischen Machtstellung und stufenweiser Verwirklichung des antisemitischen Programms.

Einsicht, daß die nationalsozialistische Judenpolitik unbeabsichtigt das Zusammengehörigkeitsbewußtsein der Juden gegen Assimilationstendenzen aktiviert hat (der Nationalsozialismus als Katalysator).

Einsicht in Zusammenhänge zwischen der Weltanschauung und politischem Handeln des Nationalsozialismus.

Einsicht in den Zusammenhang zwischen dem Namen eines Volkes begangenen Taten und der kollektiven Haftung über Generationen hinweg.

Fähigkeit, Urteile von Vorurteilen zu unterscheiden.

Fähigkeit, Schlagwörter, Klischees, Legenden, Fälschungen, Unstimmigkeiten und Rechtfertigungen zu identifizieren und zu widerlegen (z.B. äußerer Habitus, "Die Weisen von Zion").

Fähigkeit, Totalerklärungen und Patentlösungen als solche zu erkennen und die logischen Fehler der Argumentation zu finden.

und Rheinbundstaaten zur Zeit Napoleons und im Zeitalter der Restauration; Preußen im Zeitalter der Reformen und im Zeitalter der Restauration. Grenzen der Gleichberechtigung.

2.1.3 Die Haskalah als jüdische Sonderform der Aufklärung: das Sich-Öffnen des Hebräischen für europäische Kultur.

2.1.4 Ost-West-Wanderung (aus Staaten, die sich der Emanzipation verschließen, in Bereiche mit größeren Chancen: Polen und Rußland, Mittel- und Westeuropa, USA).

2.1.5 Binnenwanderung in Mitteleuropa; Zusammenballungen (Berlin, Wien).

2.2 Die Folgen der Emanzipation

2.2.1 Wirtschaftlicher Aufschwung: bevorzugte Berufe (Überrepräsentation; Unternehmer, Presse, Verlage); Mehrleistung aufstrebender Minderheiten; besonderer Zusammenhalt der Juden.

Untersuchung der Stellung von Marxisten zur Judenfrage (Neue Linke).

Durchführung eines Planspiels: Entwicklung einer Strategie zum Abbau von Vorurteilen (Bereich der Friedensforschung).

Lernzielkontrollen

Lernzielkontrollen durch die üblichen Verfahren: Verbalisieren von audiovisuellen Medien: Bildmaterial (z.B. Dia-Reihen; Plakate), Filmdokumente (z.B. "Requiem für 500 000"; "Nacht um Nebel"),

Tonträgern (z.B. Sturmlied der SA; Hitlers Rede vom 30.1.39).

Lernzielkontrollen durch die üblichen Verfahren: Verbalisieren von Karten (z.B. Wanderungsbewegungen im Mittelalter und seit der Emanzipationszeit; Lage der Vernichtungslager).

Lernzielkontrolle durch die üblichen Verfahren: Verbalisieren von Statistiken (z.B. Bevölkerungsanteil und Berufsgliederung der Juden; Anteil der Juden am Steueraufkommen; Anteil der Juden an Direktoren- und Aufsichtsratsstellen).

10/10/2020

1. The first part of the course was about the history of the world and the different cultures that have shaped it. We looked at the ancient world, the Middle Ages, and the modern world.

10/10/2020

2. The second part of the course was about the history of the world and the different cultures that have shaped it. We looked at the ancient world, the Middle Ages, and the modern world.

10/10/2020

3. The third part of the course was about the history of the world and the different cultures that have shaped it. We looked at the ancient world, the Middle Ages, and the modern world.

10/10/2020

4. The fourth part of the course was about the history of the world and the different cultures that have shaped it. We looked at the ancient world, the Middle Ages, and the modern world.

10/10/2020

5. The fifth part of the course was about the history of the world and the different cultures that have shaped it. We looked at the ancient world, the Middle Ages, and the modern world.

10/10/2020

6. The sixth part of the course was about the history of the world and the different cultures that have shaped it. We looked at the ancient world, the Middle Ages, and the modern world.

10/10/2020

7. The seventh part of the course was about the history of the world and the different cultures that have shaped it. We looked at the ancient world, the Middle Ages, and the modern world.

10/10/2020

8. The eighth part of the course was about the history of the world and the different cultures that have shaped it. We looked at the ancient world, the Middle Ages, and the modern world.

10/10/2020

9. The ninth part of the course was about the history of the world and the different cultures that have shaped it. We looked at the ancient world, the Middle Ages, and the modern world.

10/10/2020

10. The tenth part of the course was about the history of the world and the different cultures that have shaped it. We looked at the ancient world, the Middle Ages, and the modern world.

igkeit, alte Motive in neuem Gewand zu erkennen (z.B. Fremdenfeindlichkeit, Plünderungsmotiv).

igkeit, die Unterschiede zwischen verschiedenen Ausprägungen von Antisemitismus zu erkennen (Abwehr von Pauschalurteilen; Ausmaß).

igkeit, die Ursachen, die Bedeutung und die Konsequenzen der jüdischen Krise des Judentums im Gefolge der Emanzipation zu nennen.

igkeit, den Ort von Minderheiten im Spannungsfeld von Assimilation und Selbstbewahrung zu bestimmen.

igkeit, einige relevante Begriffe zu erläutern (z.B. Jude, Zionismus, Antisemitismus, Antijudaismus, Philosemitismus; Holocaust, Genozid).

igkeit, die Zusammenhänge zwischen wirtschaftlichem Aufschwung der Juden seit der Emanzipation und den neueren Formen der Judenfeindschaft zu formulieren.

igkeit, Formen und Motive der gegenwärtigen Judenfeindschaft zu beschreiben.

igkeit, den unterschiedlichen Grad der Anfälligkeit für antisemitische Parolen in verschiedenen Gesellschaftsschichten und in verschiedenen Zeitabschnitten anzugeben und zu begründen.

2.2.2 Kulturelle Leistungen deutschsprachiger Schriftsteller, Künstler, Wissenschaftler jüdischer Herkunft.

2.3 Die Bedeutung der Emanzipation für die Juden

2.3.1 Wirtschaftlicher Aufschwung (2.2.1) und kulturelle Leistungen (2.2.2) stärken jüdisches Selbstbewusstsein und provozieren gleichzeitig neuere Formen der Judenfeindschaft.

2.3.2 Annäherung der Juden an ihre Umgebung in Erscheinung, Denken, Fühlen, Verhalten.

2.3.3 Schwierigkeiten, den Begriff Jude zu definieren.

2.3.4 Innere Krise des Judentums: der Jude als Bürger zweier Welten (Mendelssohns Polaritätsgefüge: jüdisch und deutsch) oder völlige Anpassung (Entreebillet) oder konsequente Ablehnung der Moderne.

2.3.5 Bedeutung der jüdischen Leistungen für die deutsche Wirtschaft und Kultur.

Informationsmaterial vergleichen und dazu Stellung nehmen (z.B. Zeitungsmeldung zum 9.11.1938 über die "spontane Volkswut" - Urteil des obersten Parteigerichts (geplante Aktion)).

Auseinandersetzung mit Legenden, Fälschungen usw. durch Vergleich mit gesichertem Material (z.B. "Juden als Drückeberger im Ersten Weltkrieg" - Anteil der jüdischen Kriegsfreiwilligen, Gefallenen usw.).

Bestimmung zentraler Begriffe (z.B. Urteil und Vorurteil; Antijudaismus und Antisemitismus; Sozialdarwinismus und Rassismus; positives Recht und naturrechtliche Normen).

Herstellung von historischen Verlaufsmodellen und Schemata (z.B. fortlaufende Grafik über Einstellung gegenüber Juden - Längsschnitt-Kurve-; Schema über antisemitische Motive, Argumente und Wertungsprämissen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen - "rechter und linker Antisemitismus").

Schriftliche Inhaltsangabe oder Analyse von politischen Reden (z.B. Hitlers Rede vom 4.10.1943).

Fähigkeit, die Bedingungen dafür anzugeben, daß die Judenfeindschaft in Deutschland des 20. Jahrhunderts ihre Zuspitzung erfuhr.

Fähigkeit, die Gründe dafür zu nennen, daß eine Analyse der letzten 50 Jahre zur Erklärung zeitgenössischer Probleme oft nicht genügt (Antisemitismus als Modell für die Relevanz der historischen Dimension zur Bestimmung zeitgeschichtlicher Phänomene).

Fähigkeit, historisch zu werten, im Gegensatz zu geschichtlichen Relativierungen und zu verabsolutierenden Denkansätzen, die die Zeitlichkeit des Menschen ignorieren.

Fähigkeit, historische Vorgänge mit Argumenten der Logik und Ethik zu bewerten (z.B. Globalverfemung und Kollektivschuld).

Fähigkeit, die beim Antisemitismus gewonnenen Kenntnisse und Einsichten auf heute virulente Vorurteile zu transferieren (z.B. ausländische Arbeiter, Kranke, Farbige).

Bereitschaft, sich einem historisch-politischen Erbe zu stellen und eigenes Tun gegenüber der nächsten Generation zu verantworten.

Bereitschaft, seine eigenen Urteile und sein Verhalten aufgrund neu gewonnener Kenntnisse zu revidieren.

2.4 Die Idee des Zionismus

2.4.1 Herzls Vorstellungen vom Volk Israel.

2.4.2 Der Zionismus - eine Spielart des Nationalismus?

3. Der moderne Antisemitismus, besonders in Mitteleuropa

Eigenart, treibende Kräfte, dahinterstehende Interessen

3.1 Rassistischer Antisemitismus: Probleme der Bestimmung des primär zoologischen Begriffes; Rassenmythos und seine Propheten (unveränderliches Erbgut und Verschiedenwertigkeit der Rassen; Rassenreinheit und Bastardisierung; Juden und Semiten; Gleichsetzung von arisch - germanisch - deutsch); Sozialdarwinismus; Stellenwert des rassistischen Antisemitismus in Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern; Wissenschaftsgläubigkeit, Halbbildung und Aberglaube in der Gegenwart.

3.2 Der politisch motivierte Antisemitismus

Schriftliche Beantwortung von Problemfragen (z.B. Wer ist schuld am Judenmord zwischen 1933 und 1945 - Gewichtung?; Ist der Antisemitismus bei der Neuen Linken virulent?).

Transfer auf andere Vorurteile (in Primärgruppen und Sekundärgruppen).

The following are the main points of the...
 The first point is that...
 The second point is that...
 The third point is that...
 The fourth point is that...
 The fifth point is that...
 The sixth point is that...
 The seventh point is that...
 The eighth point is that...
 The ninth point is that...
 The tenth point is that...

The following are the main points of the...
 The first point is that...
 The second point is that...
 The third point is that...
 The fourth point is that...
 The fifth point is that...
 The sixth point is that...
 The seventh point is that...
 The eighth point is that...
 The ninth point is that...
 The tenth point is that...

The following are the main points of the...
 The first point is that...
 The second point is that...
 The third point is that...
 The fourth point is that...
 The fifth point is that...
 The sixth point is that...
 The seventh point is that...
 The eighth point is that...
 The ninth point is that...
 The tenth point is that...

Bereitschaft, zur Lösung erkannter Probleme unserer Gesellschaft beizutragen (z.B. Vorurteile gegenüber Minderheiten).

Bereitschaft, Verantwortung für unwillkommene Außenseiter zu übernehmen.

Bereitschaft, der heutigen Judenfeindschaft in allen Spielarten entgegenzutreten.

3.2.1 Zusammenhänge zwischen dem Radikalismus jüdischer Intellektueller (Kritik an angestammter Überlieferung) und dem Antisemitismus von rechts.

3.2.2 Schwierigkeiten der verspäteten Nation, sich selbst zu definieren und den Nationalstaat zu verwirklichen, äußern sich im Antisemitismus (Fremdkörpermotiv in neuem Gewand).

3.3 Der wirtschaftlich motivierte Antisemitismus

3.3.1 Zusammenhänge zwischen der Machtstellung des Hof- und Geldjudentums und dem Antisemitismus von links (sogar bei Marx).

3.3.2 Existenzangst der zwischen Großkapital und Proletariat eingekleiteten kleinbürgerlich-kleinbäuerlichen Schichten, die den jüdischen Kapitalisten für ihre Schwierigkeiten im Modernisierungsprozeß und Industrialisierungsprozeß die Schuld geben (Anfälligkeit für antisemitische Parolen; antikapitalistische Sehnsucht nach der vergangenen heilen Welt).

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

3.3.3 Antisemitische Tendenzen im Proletariat werden in den sozialistischen Parteien im allgemeinen unter Kontrolle gehalten und in eine rationalistisch-humanitäre Richtung gelenkt (SPD: "Antisemitismus = Kulturschande").

3.4 Der moderne Antisemitismus - eine säkularisierte Form der mittelalterlichen Judenfeindschaft?

3.5 Antisemitische Parteien in Deutschland und Österreich: Bündelung der Motive.

4. Judenverfolgungen des Nationalsozialismus
(Verlauf und Folgen)

4.1 Eigenart, Stellenwert und Funktion des Antisemitismus in der Ideologie des Nationalsozialismus.

4.1.1 Verknüpfung des latenten Antisemitismus der Gesellschaft mit Rassenideologie, linkem und rechtem Antisemitismus zur Globalverfemung jüdischer Kapitalisten und jüdischer Marxisten; Verschwörertheorie (angebliche Weltherrschaftspläne der Juden, gegen das Führervolk der arischen Herrenrasse gerichtet).

Let f be a function defined on the interval $[a, b]$.

- Let \mathcal{P} be a partition of $[a, b]$.
- Let ξ_i be a point in the subinterval $[x_{i-1}, x_i]$.
- The Riemann sum of f over \mathcal{P} is

$$R(f, \mathcal{P}, \xi) = \sum_{i=1}^n f(\xi_i) \Delta x_i$$

where $\Delta x_i = x_i - x_{i-1}$.

The Riemann sum approximates the area under the curve.

as $n \rightarrow \infty$.

The Riemann sum is a special case of the Darboux sum.

where $M_i = m_i = f(\xi_i)$.

The Riemann sum is a special case of the Darboux sum.

where $M_i = m_i = f(\xi_i)$.

The Riemann sum is a special case of the Darboux sum.

where $M_i = m_i = f(\xi_i)$.

where $M_i = m_i = f(\xi_i)$.

where $M_i = m_i = f(\xi_i)$.

where $M_i = m_i = f(\xi_i)$.

where $M_i = m_i = f(\xi_i)$.

where $M_i = m_i = f(\xi_i)$.

where $M_i = m_i = f(\xi_i)$.

where $M_i = m_i = f(\xi_i)$.

where $M_i = m_i = f(\xi_i)$.

4.1.2 Hitlers persönlicher Judenhaß (obszöne Elemente; Ostjudentum in Wien; seine Interpretation des Jahres 1918; "Novemberverbrecher"); Streichers Berufung auf Luther.

4.1.3 Mögliche Funktionen des Antisemitismus, z.B. Herausstellung eines sichtbaren Feindes (Kitt und Blitzableiter) und Negieren der eigenen Verantwortung.

4.2 Vorgehen der Nationalsozialisten gegen die Juden bis zum Beginn des Zweiten Weltkrieges.

4.2.1 Offene Hetze während der Aufbauphase der NSDAP.

4.2.2 Darstellung der Juden in der antisemitischen Propaganda: Parasiten; Rückgriff auf mittelalterliche Elemente der Judenfeindschaft, z.B. "Brunnenvergiftung durch sexuelle Verführung", "Feinde Gottes" als "Feinde der Menschheit"; Karikatur; Judenstern.

4.2.3 Motive der Nationalsozialisten für ihre Zurückhaltung bei antisemitischen Äußerungen unmittelbar vor der Machtübernahme.

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

4.2.4 Zusammenhang zwischen Ausbau der Macht und Verwirklichung des Antisemitismus-Programms; taktisch klug dosiertes, schrittweises, scheinlegales Vorgehen (nach dem Ermächtigungsgesetz der Judenboykott vom 1.4.1933; nach der Komplettierung der Diktatur erst die Nürnberger Gesetze; nach Hitlers außenpolitischem Triumph in München der erste eigentliche Pogrom).

4.2.5 Reichskristallnacht als Modell: Grynszpans Attentat als willkommener Vorwand; spontane Volkswut oder organisierter Terror?; "Sühneleistung" (Plünderungsmotiv in neuem Gewand); Startschuß für verschärfte Maßnahmen.

4.3 Nationalsozialistische Judenpolitik im Zweiten Weltkrieg: die sogenannte "Endlösung".

4.3.1 Deportation der Juden im erweiterten deutschen Machtbereich nach Osten; Polen als Experimentierfeld des nationalsozialistischen Rassenwahns.

4.3.2 Das Wannsee-Protokoll und seine Sprache (Bürokratendeutsch und Sprache der Verschleierung).

...the first ...

...the first ...

...the first ...

...the first ...

...the first ...

...the first ...

...the first ...

...the first ...

...the first ...

...the first ...

...the first ...

...the first ...

...the first ...

...the first ...

...the first ...

...the first ...

...the first ...

...the first ...

...the first ...

...the first ...

...the first ...

...the first ...

...the first ...

...the first ...

...the first ...

...the first ...

...the first ...

...the first ...

4.3.3 Systematische Vernichtung (contra Pogrom) durch Erschöpfung bei Zwangsarbeit, durch Massenerschießungen, durch Gas. Genozid, Technik und Fortschrittsglaube; das Phänomen der Barbarei als internationales Phänomen (z.B. nichtdeutsche Hilfspolizei).

4.3.4 Lage der Vernichtungslager (Geheimhaltung und Grenzen der Propaganda); Tötungsstatistik und ihre Problematik.

4.3.5 Himmlers Rede vom 4.10.1943.

4.3.6 Warschauer Getto als Modell gesellschaftlichen Zusammenlebens in Grenzsituationen. Auswirkungen auf das Leben des einzelnen.

4.3.7 Hilfe und Versagen von seiten des Auslands (z.B. König von Dänemark; Joel Brand; Pius XII.; Schließen der Schweizer Grenze; schweizerischer Polizeihauptmann Paul Grüninger).

5. Die Schuldfrage

5.1 Das Genozid und sein Bedingungsgefüge.

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

5.1.1 Verarmung und soziale Deklassierung, moralische Verwirrung und Ratlosigkeit im Zeichen der Niederlage von 1918 als Nährboden des radikalen Antisemitismus in Deutschland.

5.1.2 Der Judenhasser Hitler als Exponent weitverbreiteter antisemitischer Einstellungen.

5.1.3 Kadavergehorsam derjenigen Gefolgsleute, die von der Ausrottung wußten, sie wollten und verwirklichten. Eichmann als Phänomen (Banalität des Bösen, Schreibtischmörder).

5.1.4 Rang der Rassenideologie im Nationalsozialismus (Ersatzreligion).

5.1.5 Machtmittel des totalen Staates (Manipulation der öffentlichen Meinung).

5.1.6 Verhalten der Führungsschichten und der Mehrheit des deutschen Volkes.

5.1.6.1 Abneigung und alte Vorbehalte gegen die Juden.

5.1.6.2 Traditionelles Verhaltensmuster: der pflichtbewußte, unpolitische, obrigkeitshörige Untertan.

1. The first part of the paper discusses the importance of the research and the objectives of the study.

2. The second part of the paper describes the methodology used in the study, including the data collection and analysis techniques.

3. The third part of the paper presents the results of the study, which show a significant positive correlation between the variables.

4. The fourth part of the paper discusses the implications of the findings and provides recommendations for future research.

5. The fifth part of the paper concludes the study and summarizes the main findings.

6. The sixth part of the paper provides a list of references for the sources used in the study.

7. The seventh part of the paper includes an appendix with additional data and figures.

8. The eighth part of the paper contains a glossary of terms used in the study.

9. The ninth part of the paper includes a list of abbreviations used throughout the text.

10. The tenth part of the paper provides a list of acknowledgments for the individuals and organizations that supported the study.

11. The eleventh part of the paper includes a list of contact information for the author.

12. The twelfth part of the paper contains a list of appendices.

13. The thirteenth part of the paper includes a list of figures and tables.

14. The fourteenth part of the paper provides a list of references.

15. The fifteenth part of the paper includes a list of appendices.

5.1.6.3 Indoktrination durch Erziehung, Schulung
und Propaganda.

5.1.6.4 Opportunismus der Karrieremacher.

5.2 Individuelles und kollektives Verhalten angesichts der
antisemitischen Maßnahmen.

5.2.1 Heterogenes Individualverhalten im deutschen
Herrschaftsbereich bis zum Abtransport (Gleichgültig-
keit, Feigheit, Mitleid, Verachtung, Scham; spontane
Einzelhilfe).

5.2.2 Illegale, organisierte Hilfe für die Verfolgten durch
Deutsche (z.B. Propst Grüber; Deutscher Caritasverband).

6. Die Antwort der Juden und die Nachkriegshypothek.

6.1 Der Zionismus in der Phase der Realisierung.

6.1.1 Neubesiedlung Palästinas vor und nach der Balfour-
Declaration.

6.1.2 Der Staat Israel im Spannungsfeld zwischen modernen
Gesellschaftsstrukturen und überlieferte
Frömmigkeit.

Introduction

The purpose of this report is to provide a comprehensive overview of the current state of the market for [Product/Service].

Market Overview

The market for [Product/Service] is characterized by a high level of competition and a strong focus on innovation. Key players in the market include [Company A], [Company B], and [Company C].

Competitive Analysis

A detailed analysis of the competitive landscape reveals that [Company A] holds a significant market share, primarily due to its superior product quality and extensive distribution network.

Key Findings

Key findings from the research indicate that consumer preferences are shifting towards more sustainable and eco-friendly options. Additionally, there is a growing emphasis on digital marketing and customer experience.

Conclusion

In conclusion, the market for [Product/Service] remains highly competitive and dynamic. Companies must continue to invest in research and development to stay ahead of the curve and meet the evolving needs of their customers.

Recommendations

Based on the findings, it is recommended that companies focus on enhancing their product offerings, strengthening their digital presence, and fostering stronger relationships with their customers.

References

The following references were consulted during the research process:

- [Source 1]
- [Source 2]
- [Source 3]

6.2 Juden ohne Staatsbürgerschaft in Israel (in Deutschland; in den USA und anderen westlichen Ländern; in der UDSSR und in Ostmitteleuropa).

6.3 Der Nahostkonflikt als weltpolitisches Sonderproblem aufgrund der jüdisch-israelischen Vorgeschichte.

6.3.1 Israel als Integrationsfaktor des panarabischen Nationalismus.

6.3.2 Der Nahost-Konflikt im west-östlichen Spannungsfeld.

6.4 Das heutige Verhältnis der Deutschen zu den Juden und dem Staate Israel.

6.4.1 Prozesse gegen Judenmörder und die Verjährungsfrage.

6.4.2 Die Frage der "Wiedergutmachung" in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR.

6.4.3 Bundesrepublik Deutschland, DDR und der Staat Israel.

6.4.4 Latenter Antisemitismus und Philosemitismus als Gefahren.

Introduction

The purpose of this report is to analyze the data collected during the experiment.

Method

The experiment was conducted using the following procedure:

1. The data was collected over a period of 10 days.

2. The data was analyzed using statistical methods.

3. The results of the analysis are presented in the following tables.

Results

The results of the analysis are summarized in the following table:

Table 1: Summary of the data collected during the experiment.

Conclusion

The results of the experiment indicate that the data collected during the experiment is consistent with the theoretical model.

The data collected during the experiment is consistent with the theoretical model.

The data collected during the experiment is consistent with the theoretical model.

The data collected during the experiment is consistent with the theoretical model.

The data collected during the experiment is consistent with the theoretical model.

The data collected during the experiment is consistent with the theoretical model.

Literaturhinweise

(Vorbemerkung: Knappe Auswahl der am leichtesten zugänglichen Literatur. Nähere bibliographische Hinweise und Besprechungen bei: 1.1.1; 2.1 und bei 3.1.1).

1. Darstellungen

1.1 knappe und preisgünstige Darstellungen:

1.1.1 Gann, H.: Judentumskunde, List-IB 26c (mit bibliogr. Hinweisen)

1.1.2 Mann, Golo: Der Antisemitismus, Ner-Tamid-Verl. Ffm. 1961

1.1.3 Silenius, A. (Hrsg); Vorurteile in der Gegenwart, Tribüne Verl. Ffm. 1966

1.1.4 Politische Bildung, Jahrgang 4, Heft 1, Jan. 1971: Israel heute (Klett Nr. 96 666)

1.2 teure und umfangreiche Darstellungen

1.2.1 Arendt, L.: Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft, Ffm 1952

1.2.2 Poliakov-Wulf: Das Dritte Reich u.d. Juden, Bln 1955

1.2.3 Roth, Cecil: Geschichte der Juden; Köln 1964

1.2.4 Sontheimer, Kurt (Herausgeber): Israel, Politik, Gesellschaft, Wirtschaft; München 1968

G
77

1. The first step in the process is to identify the problem.

2. Next, you need to define the problem.

3. Then, you should analyze the problem.

4. After that, you can develop a solution.

5. Finally, you should implement the solution.

6. The last step is to evaluate the results.

7. This process is often used in business.

8. It can help you solve many problems.

9. The process is also used in education.

10. It is a very useful tool.

11. It is a very useful tool.

12. It is a very useful tool.

13. It is a very useful tool.

14. It is a very useful tool.

2. Didaktische und methodische Überlegungen

- 2.1 Gamm, H.J.: Pädag. Studien zum Problem der Judenfeindschaft, Neuwied 1966 (Literaturverzeichnis)
- 2.2 van Norden, G.: Nationalsozialistische Judenverfolgung, GWU Jahrgang 21 (1970) Heft 11
- 2.3 Eber, J.: Der Antisemitismus in Deutschland, Bericht über eine Unterrichtsreihe - Zulassungsarbeit am SSS II
- 2.4 Die Stellung und Bedeutung der Juden im mittelalterlichen Europa, in: Anregung 5 (1970) Seite 319 ff
- 2.5 Robinsohn und Schatzker, Jüdische Geschichte in deutschen Geschichtslehrbüchern; Braunschweig 1963

3. Arbeitsmittel

3.1 Quellen

- 3.1.1 Westphalen, Graf L. von: Geschichte des Antisemitismus in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert, Klett-Nr. 4259
- 3.1.2 Conze, W.: Der NS Teil 1 und 2 Klett Nr. 4242 und 4243
- 3.1.3 Thieme, K.: Dreitausend Jahre Judentum, Schöningh Nr. 3627
- 3.1.4 Ehrlich, E.L.: Geschichte der Juden in Deutschland, Schwann Verlag.
- 3.1.5 Hofer, W.: Der NS-Dokumente, Fischer T.B. Nr. 172

1. The first step in the process of identifying a problem is to define the problem clearly. This involves identifying the symptoms of the problem and determining the scope of the problem. Once the problem has been defined, the next step is to identify the causes of the problem. This involves identifying the factors that are contributing to the problem and determining the underlying causes of the problem. Once the causes of the problem have been identified, the next step is to develop a plan of action to address the problem. This involves identifying the steps that need to be taken to address the problem and determining the resources that will be needed to implement the plan. Finally, the last step in the process is to evaluate the effectiveness of the plan. This involves monitoring the progress of the plan and determining whether the plan is achieving the desired results.

2. The second step in the process of identifying a problem is to identify the causes of the problem.

3. The third step in the process of identifying a problem is to develop a plan of action to address the problem.

4. The fourth step in the process of identifying a problem is to evaluate the effectiveness of the plan.

5. The fifth step in the process of identifying a problem is to monitor the progress of the plan.

6. The sixth step in the process of identifying a problem is to determine the resources that will be needed to implement the plan.

7. The seventh step in the process of identifying a problem is to identify the symptoms of the problem.

8. The eighth step in the process of identifying a problem is to determine the scope of the problem.

9. The ninth step in the process of identifying a problem is to identify the factors that are contributing to the problem.

10. The tenth step in the process of identifying a problem is to determine the underlying causes of the problem.

- 3.1.6 Pross, H.: Die Zerstörung durch die Politik, Fischer T.B. 264
- 3.1.7 Scheffer, Judenverfolgung im Dritten Reich (für Schüler besonders geeignete Übersicht)
- 3.1.8 Keller, Werner, Und wurden verstreut über alle Völker; Droemer-Verlag München
- 3.1.9 Dokumente über die Verfolgung der jüdischen Bürger in Baden-Württemberg, Archivdirektion Stuttgart, 1966
- 3.1.10 Monumenta Judaica, Handbuch und Katalog zur Kölner Ausstellung "2000 Jahre Geschichte und Kultur der Juden am Rhein", ed. K. Schilling,
- 3.1.11 Schloss, R.W., Laß mein Volk ziehen (Russische Juden zwischen Sowjetstern und Davidstern), Olzog Verlag, Geschichte und Staat Nr. 157/58. München 1971
- 3.1.12 Rosenfeld, E./Luckner, G., Lebenszeichen aus Piaski, dtV/Taschenbuch (als Einstieg geeignet)
- 3.1.13 Wilhelm, Kurt, Jüdischer Glaube, Auswahl aus zwei Jahrtausenden, Sammlung Dietrich, Bremen
- 3.1.14 Freiburger Rundbrief - Beiträge zur Förderung der Freundschaft zwischen dem Alten und Neuen Gottesvolk im Geiste beider Testamente, Freiburger Rundbrief - Arbeitskreis für christlich-jüdische Begegnung e.V. D 78 Freiburg i.Br. Postfach 420 (Jahresschrift)
- 3.1.15 Germania Judaica, Köln Merlostr. 24 (Quartalschrift)
- 3.1.16 Tribüne, Tribüne-Verlag Frankfurt (Quartalschrift)
- 3.1.17 Emuna/Horizonte, Emuna-Verlag, Frankfurt/M. (Zweimonatsschrift)
- 3.1.18 Weiß, Peter, Abschied von den Eltern, ed Suhrkamp Nr. 85 (als Einstieg geeignet)

✓
21

1. The first step is to identify the problem or goal.

2. Next, you need to define the scope of the project.

3. Then, you should identify the stakeholders.

4. After that, you need to develop a plan.

5. The next step is to implement the plan.

6. Finally, you need to evaluate the results.

7. This process is continuous and iterative.

8. It is important to communicate throughout.

9. Flexibility is key to successful project management.

10. Regular communication is essential for success.

11. Documenting progress helps in tracking.

12. Risk management is a critical part of the process.

13. Collaboration leads to better outcomes.

14. Adaptability is necessary in a changing environment.

3.1.19 Weiß, Peter, Fluchtpunkt, ed Suhrkamp Nr. 125 (als Einstieg geeignet)

3.1.20 Jendges, Hans: Der israelisch-arabische Konflikt in: Reihe "Kontrovers", Bundeszentrale Bonn

3.2 Audiovisuelle Hilfsmittel

3.2.1 Karten: Wandkarte "Deutschland unter der Hitler-Diktatur", Perthes; Jubiläumsputzer; Dtv-Atlas

3.2.2 Plakate: "Anschläge", Ebenhausen 1963

3.2.3 Diareihen "Das Judentum" (Ton-Bilddienst der Evang. Landeskirche in Württemberg); "Der 9. November 1938" (Landesbildstelle Württemberg R 3153);
Film "Nacht und Nebel" (ST 427) und "Requiem für 500 000" (FT 751)

3.2.4 Schallplatten und Tonbänder (bei Kreisbildstellen)

3.2.5 Informationen zur Politischen Bildung 140 und 141 (Bundeszentrale)

3.2.6 Schoenberger, G., Der gelbe Stern (Bildband), Rütten und Loening, Hamburg 1960

3.2.7 Deschner, G., Menschen im Getto (Bildband) Gütersloh 1969

G 80

Geschichte: Leistungskurs III b

Erziehung, Bildung und Gesellschaft

Vorbemerkung:

Die beiden Leistungskurse im Themenbereich III werden alternativ angeboten. Sie unterscheiden sich von den Leistungskursen in den Themenbereichen I, II und IV dadurch, daß sie keine Rücksicht nehmen müssen auf einen parallel laufenden Grundkurs im Fach Geschichte. Sie sind also thematisch nicht grundkursgebunden und bieten die Möglichkeit, im Halbjahreskurs mit 5 Wochenstunden einen selbständigen Bereich zu behandeln. Die Lehrinhalte sind von den Lernzielen her bestimmt, wie es curricularem Verfahren entspricht.

Der hier vorliegende Leistungskurs III über "Erziehung, Bildung und Gesellschaft" ist bisher nur ein Leistungskurs-Vorentwurf, er bedarf der weiteren Ausarbeitung. Diese Unterrichtssequenz ist kein Kurs über Pädagogik oder die Geschichte der Pädagogik, auch kein geistesgeschichtlicher Abriß, sondern ein Geschichtskurs, der sich mit Fragen der Erziehung und Bildung in ihrer Verflechtung mit der jeweiligen Gesellschaft befaßt. Da der Komplex "Erziehung, Bildung und Gesellschaft" bisher nicht Unterrichtsgegenstand der Schule gewesen ist, bedarf er noch einiger Ausarbeitungszeit.

Die zu erreichenden Lernziele sind im wesentlichen festgelegt. Sie sind nicht als breitgefächertes Auswahlangebot gedacht, sondern als Einheit, was auch daraus ersichtlich ist, daß die Lernziele nicht Einzelabschnitten der Lerninhalte zugewiesen sind, sondern dem Leistungskurs insgesamt.

Die Lerninhalte sollen nicht unter dem Gesichtspunkt festgelegt werden, einen möglichst vollständigen Durchgang durch die Geschichte zu erreichen: sie sollen nur einige wenige historische Beispiele für den Komplex "Erziehung, Bildung und Gesellschaft" festhalten. Die Auswahl kann also nur exemplarisch sein. Ausgegangen wird davon, daß jede Gesellschaft ihre Normen und Leitbilder und damit ihre Erziehungs- und Bildungsziele, -formen, -inhalte und Unterrichtsverfahren entwickelt und zugleich von ihnen bestimmt wird.

Noch nicht fest steht die Zuordnung der einzelnen Abschnitte der Lerninhalte. Erst die genaue Ausarbeitung kann ergeben, ob einer chronologischen oder einer typologischen Ordnung der Vorzug zu geben ist. Ein Lerninhaltsabschnitt ist als Beispiel ausgearbeitet (China); bei den übrigen Abschnitten kann im Augenblick nur vereinzelt kurz die Tendenz umrissen werden.

Die Anregungen zu Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle können erst mit der Ausarbeitung der Lerninhalte vorgelegt werden; dies gilt auch für die Literaturhinweise.

The first part of the paper (sections 1-3) is devoted to the study of the structure of the Lie algebra of the group of automorphisms of a simple Lie algebra.

The second part (sections 4-6) is devoted to the study of the structure of the Lie algebra of the group of automorphisms of a simple Lie algebra.

The third part (sections 7-9) is devoted to the study of the structure of the Lie algebra of the group of automorphisms of a simple Lie algebra.

The fourth part (sections 10-12) is devoted to the study of the structure of the Lie algebra of the group of automorphisms of a simple Lie algebra.

The fifth part (sections 13-15) is devoted to the study of the structure of the Lie algebra of the group of automorphisms of a simple Lie algebra.

The sixth part (sections 16-18) is devoted to the study of the structure of the Lie algebra of the group of automorphisms of a simple Lie algebra.

The seventh part (sections 19-21) is devoted to the study of the structure of the Lie algebra of the group of automorphisms of a simple Lie algebra.

The eighth part (sections 22-24) is devoted to the study of the structure of the Lie algebra of the group of automorphisms of a simple Lie algebra.

The ninth part (sections 25-27) is devoted to the study of the structure of the Lie algebra of the group of automorphisms of a simple Lie algebra.

The tenth part (sections 28-30) is devoted to the study of the structure of the Lie algebra of the group of automorphisms of a simple Lie algebra.

References

1. G. B. Segal, *Ann. of Math.* (2) **71** (1962), no. 2, 271-284.

2. G. B. Segal, *Ann. of Math.* (2) **71** (1962), no. 2, 285-297.

Lernziele

Lerninhalte

Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle

Kenntnis der Fakten und Daten, die zur Erreichung der übrigen Lernziele vorauszusetzen sind.

Kenntnis von Zielen, Inhalten und wesentlichen Formen des Erziehungs- und Bildungswesens in ihrer historisch-gesellschaftlichen Abhängigkeit.

Kenntnis ausgewählter Epochen des Erziehungs- und Bildungswesens als Spiegel soziokultureller Gegebenheiten.

Kenntnis der am Erziehungs- und Bildungswesen beteiligten Sozialisationsfaktoren.

Kenntnis der Abhängigkeit der Erziehungs- und Bildungsinstitutionen von ökonomischen Voraussetzungen.

Kenntnis der Abhängigkeit der Erziehungs- und Bildungsmethoden von unterrichtstechnologischen Voraussetzungen.

Kenntnis der Bestrebungen des Staates, der politischen, gesellschaftlichen und nationalen Gruppen (z.B. Parteien, Verbände, Kirchen), ihre Vorstellungen im Erziehungs- und Bildungswesen zu behaupten oder durchzusetzen.

1. Erziehung in einer Primitivgesellschaft

2. Das Erziehungs- und Bildungswesen im alten China als Beispiel für das Erziehungs- und Bildungswesen einer statischen Gesellschaft (ca. 5. Jahrhundert v. Chr. bis 1850 n. Chr.) (Rohentwurf)

2.1 Zusammenhänge zwischen den Zielen von Erziehung und Bildung einerseits und der altchinesischen Gesellschaft andererseits. Stellenwert des Erziehungs- und Bildungswesens in der altchinesischen Gesellschaft.

2.1.1 Entsprechungen zwischen Familienstruktur und Gesellschaftsstruktur: Patriarchat und Seniorat - Herrschaft der "Gürtelträger" und Gottesgnadentum des Kaisers. Das Interesse der Herrschenden, den status quo mittels des Erziehungs- und Bildungswesens zu stabilisieren, fördert:

2.1.1.1 die vorrangige Erziehung zu Ehrfurcht, kindlicher Liebe und Gehorsam der jeweiligen Autorität gegenüber;

2.1.1.2 die Erziehung zur Zufriedenheit mit dem zugewiesenen Platz in der gesellschaftlichen

THE ECONOMIC IMPACT OF

the 1973-74 oil price increase on the

United Kingdom economy

(1978)

The impact of the 1973-74 oil price increase on the United Kingdom economy is examined in this paper. It is shown that the impact was significant and that the economy was affected in a number of ways. The paper discusses the impact on the balance of payments, the money market, the foreign exchange market, and the real economy.

The impact of the 1973-74 oil price increase on the United Kingdom economy is examined in this paper. It is shown that the impact was significant and that the economy was affected in a number of ways. The paper discusses the impact on the balance of payments, the money market, the foreign exchange market, and the real economy.

The impact of the 1973-74 oil price increase on the United Kingdom economy is examined in this paper. It is shown that the impact was significant and that the economy was affected in a number of ways. The paper discusses the impact on the balance of payments, the money market, the foreign exchange market, and the real economy.

The impact of the 1973-74 oil price increase on the United Kingdom economy is examined in this paper. It is shown that the impact was significant and that the economy was affected in a number of ways. The paper discusses the impact on the balance of payments, the money market, the foreign exchange market, and the real economy.

The impact of the 1973-74 oil price increase on the United Kingdom economy is examined in this paper. It is shown that the impact was significant and that the economy was affected in a number of ways. The paper discusses the impact on the balance of payments, the money market, the foreign exchange market, and the real economy.

The impact of the 1973-74 oil price increase on the United Kingdom economy is examined in this paper. It is shown that the impact was significant and that the economy was affected in a number of ways. The paper discusses the impact on the balance of payments, the money market, the foreign exchange market, and the real economy.

(1978)

The impact of the 1973-74 oil price increase on the United Kingdom economy is examined in this paper. It is shown that the impact was significant and that the economy was affected in a number of ways. The paper discusses the impact on the balance of payments, the money market, the foreign exchange market, and the real economy.

The impact of the 1973-74 oil price increase on the United Kingdom economy is examined in this paper. It is shown that the impact was significant and that the economy was affected in a number of ways. The paper discusses the impact on the balance of payments, the money market, the foreign exchange market, and the real economy.

The impact of the 1973-74 oil price increase on the United Kingdom economy is examined in this paper. It is shown that the impact was significant and that the economy was affected in a number of ways. The paper discusses the impact on the balance of payments, the money market, the foreign exchange market, and the real economy.

The impact of the 1973-74 oil price increase on the United Kingdom economy is examined in this paper. It is shown that the impact was significant and that the economy was affected in a number of ways. The paper discusses the impact on the balance of payments, the money market, the foreign exchange market, and the real economy.

Kenntnis des menschlichen Bestrebens, das eigene Verhalten zur Norm für andere zu machen und sich zugleich der Norm der anderen anzupassen.

Kenntnis des Wandels der Anforderungen an Erziehung und Bildung mit dem Übergang in die technisch-industrielle Welt.

Kenntnis des Erziehungs- und Bildungswesens in seinem Stellenwert innerhalb der heutigen Gesellschaft.

Einsicht in die anthropologische Grundsituation der Erziehung und Bildung sowie ihrer starken Verflechtung mit der jeweiligen Gesellschaft. (Erziehungs- und Bildungswesen als Ausdruck der Gesellschaftsordnung - Sozialisation - : in stabiler Gesellschaft = Bewahrung der Struktur, in mobilen Gesellschaften = Sprengen und zugleich Bewahren der Tradition: Brückenfunktion der Erziehung, Nachziehen und Vorausdenken. Die Schule als der Ort, wo Modellvorstellungen und Praxis verglichen werden).

Einsicht in die Funktion der Erziehung als eines Herrschaftsmittels, sowie Einsicht in den Stellenwert des Bildungsniveaus als eines Herrschaftsausdrucks (Primärgruppe; elitäre und oligarchische Gruppen; totalitäre Systeme; demokratische Systeme; Zugangssperren, z.B. Parteilichkeit, Rassenschranke, Kastenzugehörigkeit, Geschlecht).

Pyramide (gesellschaftliche Ordnung spiegelt die kosmische Ordnung);

2.1.1.3 die Erziehung zum Frieden und zu sozialer Harmonie.

2.1.2 Die gesellschaftliche Stabilität wird dadurch gefördert, daß die Regierungsgeschäfte nur von denen getätigt werden, die am besten über die Tradition der heiligen Bücher verfügen (quasi Eingeweihete).

2.1.3 Rigorose Erziehung zu konformem Verhalten ist der Beitrag des Erziehungs- und Bildungswesens zur Stabilisierung des ausgedehnten Großreiches (Herstellung eines relativ homogenen Untertanenverbandes bei ethnologischer Vielfalt).

2.1.4 Verewigung des Altbewährten und Unterbindung gesellschaftlichen Wandels durch Erziehung zum fraglosen Gehorsam gegenüber geheiligten Traditionen (Ahnenkult, Kaiserkult, Normen der Klassiker) und Unterbindung aller Neuerungen, die die Tradition nicht festigen. Initiative, Erfindungsgeist, Kreativität sind seit der Klassik wenig gefragt (Zurückhaltung bei der praktischen Verwer-

Einsicht in die soziale Steuerungsfunktion des Erziehungs- und Bildungswesens.

Einsicht in die besonderen Bedingungen der modernen Arbeitswelt: Verständnis des Zusammenhangs zwischen gesteigerten Leistungsanforderungen und utilitaristischer Kenntnisforderung einerseits und gleichzeitiger Verkümmern geistig-sittlich-humaner Kapazitäten andererseits.

Einsicht in die Zusammenhänge zwischen dem Zwang zur Leistung (Leistungsgesellschaft) einerseits und der Erhaltung unseres Lebensstandards und einer gesunden Umwelt, der Bewältigung der Bevölkerungsexplosion und der Ermöglichung eines menschenwürdigen Daseins für alle Völker und Rassen andererseits.

Einsicht, daß Erziehungsinstitutionen sich im Spannungsfeld verschiedener Bestimmungsfaktoren befinden (Individualinteresse des Lernenden und seiner Familie, Forderungen der gesellschaftlichen Gruppen und der Gesellschaft insgesamt).

Einsicht in die gesellschaftliche Funktion und Stellung des Erziehers.

Einsicht in die Interdependenz zwischen Erziehung und Bildung und dem jeweiligen Menschen- und Weltbild.

tung der zahlreichen Erfindungen). Folgen: zweieinhalb Jahrtausende ungebrochene Tradition, die im 19. und 20. Jahrhundert sich als Erstarrung und Rückständigkeit erweist.

2.1.5 Zusammenhang zwischen der Unterdrückung von Individualismus, Originalität und persönlicher Freiheit einerseits und dem Zwang, entscheidende Aufgaben gemeinschaftlich zu bewältigen, andererseits (Hochkultur in einer Flußlandschaft; Zähmung des Wang-ho; Bewässerungssysteme; Große Mauer).

2.2 Organisation, Inhalte und Methoden des Erziehungs- und Bildungswesens im Elementarbereich (für die Masse des Volkes).

2.2.1 Da im alten China auf das Unvergleichliche, Unvergleichbare und auf die individuelle Einmaligkeit kein Wert gelegt wurde, erfolgte eine starke Ritualisierung zwischenmenschlicher Beziehungen. Im Erziehungs- und Bildungswesen deshalb Einübung stark formalisierter Konventionen (Nachahmung) und normenadäquaten Verhaltens; Unterricht in den heiligen Schriften (Auswendiglernen); Internalisierung der Normen (Pfad der Tugend) in

The first major question concerns the role of the judicial system in the process of law reform. It is not the province of the courts to create new law, but they do have a duty to interpret and apply the law as it stands. In the process of law reform, the courts play a crucial role in identifying areas of the law that need to be changed and in ensuring that any new law is consistent with the principles of justice and equity.

The second major question concerns the role of the legislature in the process of law reform. It is the province of the legislature to create new law, and it is the duty of the courts to interpret and apply that law. In the process of law reform, the legislature plays a crucial role in identifying areas of the law that need to be changed and in ensuring that any new law is consistent with the principles of justice and equity.

The third major question concerns the role of the executive branch in the process of law reform. It is the province of the executive branch to enforce the law, and it is the duty of the courts to interpret and apply that law. In the process of law reform, the executive branch plays a crucial role in identifying areas of the law that need to be changed and in ensuring that any new law is consistent with the principles of justice and equity.

The fourth major question concerns the role of the public in the process of law reform. It is the province of the public to voice their concerns and to participate in the process of law reform. In the process of law reform, the public plays a crucial role in identifying areas of the law that need to be changed and in ensuring that any new law is consistent with the principles of justice and equity.

The fifth major question concerns the role of the legal profession in the process of law reform. It is the province of the legal profession to provide legal advice and to represent their clients in court. In the process of law reform, the legal profession plays a crucial role in identifying areas of the law that need to be changed and in ensuring that any new law is consistent with the principles of justice and equity.

Einsicht in die Verknüpfung von pädagogischen Methoden, pädagogischen Organisationsformen und gesellschaftlichen Strukturen.

Einsicht, daß Erziehungsformen und -vorstellungen nicht ohne weiteres auf andere Kulturen und Gesellschaften übertragbar sind.

Fähigkeit, die eigene Stellung und die Situation der eigenen Schule im Erziehungs- und Bildungssystem zu erkennen.

Fähigkeit, die individuellen Bedingungen zu erfassen, so daß der angemessene Weg innerhalb des Bildungssystems leichter gefunden wird, der Weg zur höchsten Entfaltung der eigenen Möglichkeiten.

Fähigkeit, sich kritisch mit Schlagwörtern (z.B. "wachsen lassen"), Klischees (z.B. klassische Bildung) und Patentlösungen (z.B. Einheitsschule) auseinanderzusetzen sowie Unstimmigkeiten zu identifizieren.

Fähigkeit, den Streit um schulische und universitäre Organisation als politischen Streit zu erkennen.

Elternhaus und Elementarschule; strenge Disziplin.

2.2.2 Berufsausbildung nicht formalisiert und organisiert.

Bei Bauern und Handwerkern ist die Arbeit das wichtigste Erziehungsmittel: stufenweises Erproben der eigenen Kräfte; Einübung des sachgerechten Umgangs mit den Dingen.

2.2.3 Häusliche Erziehung der Mädchen

2.3 Organisation, Inhalte und Methoden des Erziehungs- und Bildungswesens im höheren Bildungswesen.

2.3.1 Vorbereitung auf die mehrstufigen, öffentlichen Prüfungen: Zugang zu den begehrten Staatsämtern für ganz wenige ("Gürtelträger").

2.3.1.1 Lebenslange Bedeutung bestandener Examina für die gesellschaftliche Stellung der "Gürtelträger"; abgestuftes Sozialprestige und nichterbliche Pfründen (50 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche; Pachtsystem), dem literarischen Grad gemäß.

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

Fähigkeit zu erkennen, daß im Erziehungs- und Bildungswesen die Interessen der Gesellschaft und des einzelnen teilweise übereinstimmen und sich teilweise widersprechen.

Fähigkeit zu erkennen, daß die Organisationsformen einerseits und die Lernziele und Lerninhalte andererseits jeweils nur Komponenten des Erziehungs- und Bildungswesens sind, daß die Realisierung von Idealformen an den anthropologischen Gegebenheiten ihre Grenze finden und daß es keine Idealform geben kann, sondern nur unter den jeweiligen Bedingungen mehr oder weniger gute Formen.

Fähigkeit zu erkennen, daß das Verwerfen jeglichen überlieferten Bildungsgutes illusorisch ist (Überlieferung prägt auch dort mit, wo sie abgelehnt wird).

Fähigkeit, historisch zu verorten, im Gegensatz zu geschichtlichen Relativierungen und verabsolutierenden Denkansätzen, die die Zeitlichkeit des Menschen ignorieren.

Fähigkeit, den eigenen Standpunkt zu relativieren (Perspektivenwechsel, Rollenfunktion z.B. Schüler-Lehrer).

Fähigkeit, ein Wertesystem aufzubauen, in dem die Würde des Einzelmenschen den zentralen Platz einnimmt.

2.3.1.2 In der Theorie Aufstieg in die Schicht der "Gürtelträger" für alle Männer möglich (außer Angehörigen des "Niederen Volkes", z.B. Kulis). In praxi Studium nur für Wohlhabende möglich (Dauer der Vorbereitungszeit; nur Privatlehrer). Geringe Mobilität.

2.3.1.3 Indirekte Steuerung des Erziehungs- und Bildungswesens durch den Staat: Prüfungskommission = "Gürtelträger". Strenge Auswahl.

2.3.2 Einseitige literarische Bildung

2.3.2.1 Verachtung manueller Tätigkeit (geringes Sozialprestige von Handwerk und Handel).

2.3.2.2 Keine gleichmäßige Entfaltung des Geistes. Bescheidene Rolle der Naturwissenschaften und der angewandten Naturwissenschaften. Wenig Vorbereitung auf die praktische Verwaltungsarbeit; kein Sport.

...the ... of ...
...the ... of ...
...the ... of ...

...the ... of ...
...the ... of ...
...the ... of ...

...the ... of ...
...the ... of ...
...the ... of ...

...the ... of ...
...the ... of ...
...the ... of ...

...the ... of ...
...the ... of ...
...the ... of ...

...the ... of ...
...the ... of ...
...the ... of ...

...the ... of ...
...the ... of ...
...the ... of ...

...the ... of ...
...the ... of ...
...the ... of ...

...the ... of ...
...the ... of ...
...the ... of ...

...the ... of ...
...the ... of ...
...the ... of ...

Bereitschaft und Fähigkeit entwickeln, den eigenen Standpunkt zu objektivieren, aus sich heraus- und sich selbst gegenüberzutreten.

Bereitschaft, die eigenen Erfahrungen im Erziehungs- und Bildungsbereich nicht vorschnell zu verallgemeinern, zugleich aber auch allgemeine Thesen an der eigenen Erfahrung zu überprüfen.

Bereitschaft zur gesellschaftlichen Mitverantwortung in der Praxis (Einsatz für die Schule; Austragen von Konflikten innerhalb und gegen die Schule), und dabei die Rollenfunktion des Lernenden und des Lehrenden unter den Bedingungen ihrer jeweiligen Aufgabe zu erkennen und zu akzeptieren.

Bereitschaft, die eigene Rolle in der Leistungsgesellschaft zu sehen und wahrzunehmen, sich dabei jedoch der humanen Verantwortung für sich selbst und für andere nicht zu entziehen.

2.3.2.3 Lesenlernen und Schreibenlernen sind viel mehr als elementare Kulturtechniken (Kalligraphie).

2.3.2.4 Intime Kenntnis der Klassiker: Kopieren und Herstellung authentischer Texte; Ansätze zur Interpretation; Imitation literarischer Vorbilder.

2.3.3. Bedeutung der chinesischen Schrift für das soziokulturelle System.

2.3.3.1 Schwierigkeiten beim Erlernen der 40 000 bis 50 000 Schriftzeichen (Prestige des Schriftkundigen; Rolle des Gedächtnisses; geistige Disziplin).

2.3.3.2 Seit dem letzten halben Jahrtausend vor unserer Zeitrechnung gehäufte Schwierigkeiten beim Erlernen der Schriftsprache, da diese in Wortbildung, Grammatik und Syntax weit hinter der gesprochenen Sprache zurück bleibt, also mehr und mehr zum rein schriftlichen Verständigungsmittel der Gelehrten wird. Reform erst Ende des 17. Jahrhunderts

2.3.4 Strapaziöser Unterricht: Von Sonnenaufgang bis 17.00 Uhr mit einer Stunde Mittagspause; kein Amusement; kein körperlicher Ausgleich; lautes Auswendiglernen und schnelles Rezitieren; Studienzentren abseits des Lärms; Lehrer mit niederen literarischen Graden, die den Sprung in die Schicht der "Gürtelträger" nicht geschafft haben.

2.4 Zusammenfassung: Lernziele, Lerninhalte, Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden dienen der Stabilisierung der Gesellschaft

3. Das antike Griechenland

4. Spätzeit des Mittelalters

5. Humanismus

6. Reformation und katholische Erneuerung

7. Die Entdeckung der Pädagogik

8. Aufklärung

9. Bürgerliche und nationale Revolution

10. Welt der Technik, der Naturwissenschaften und des Handels

11. Pluralistische Gesellschaft

(Unsere deutsche Schul- und Bildungssituation, einschließlich Weimar; die Zeit des Nationalsozialismus nur als Zwischenspiel; USA; die Sowjetunion als Gegenbeispiel zum Pluralismus; die Dritte Welt: Spannung zwischen Eigen-tradition und Modernisierung, die Aufgabe der reichen Länder.

Hingewiesen wird auf Grundkurs I im Fachbereich Politik, der einen Lerninhaltsabschnitt über moderne Bildungspro-bleme enthält und auf den Leistungskurs "Bildungspolitik" im selben Fachbereich)

12. Erziehungs- und Bildungsaufgaben für die Zukunft

(Die interne Aufgabe in Bezug auf die Weltaufgabe: Die Welt als die One World erfassen - Erziehung zum Frieden. Erziehung und Bildung im Spannungsfeld von Selbstverwirk-lichung und gesellschaftlichen Aufgaben).

Lernziele	Lerninhalte	Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle
<p>Zu 1:</p> <p>Kenntnis der Grundbegriffe (z.B. Nation und Volk, Nationalgefühl, Nationalbewußtsein, Nationalstaat, Nationalitätenstaat, Nationalismus) und der unterschiedlichen und sich wandelnden Auffassungen von "Nation"</p> <p>Kenntnis der historischen Ursprünge des nationalen Denkens</p> <p>Kenntnis der wichtigsten Fakten des Strebens nach dem Nationalstaat</p> <p>Kenntnis der historischen Traditionen, des Selbstverständnisses und der Erwartungsvorstellungen der Nachbarvölker Deutschlands</p> <p>Kenntnis der wichtigsten Daten und Fakten der deutschen Einigungsversuche im 19. Jahrhundert</p> <p>Kenntnis der Vorstellungen des deutschen Liberalismus zu den Problemen der deutschen Einigung und zu den nationalstaatlichen Bestrebungen der Nachbarvölker</p> <p>Einsicht in die Schwierigkeiten der Verwirklichung des Nationalstaats (z.B. Deutschland, Polen)</p> <p>Einsicht in den Zusammenhang von Deutscher Frage und europäischem Gleichgewicht im Zeitalter der Nationalstaatsbildung</p> <p>Einsicht in den Zusammenhang nationalstaatlicher Bestrebungen und liberal-demokratischer Bewegungen im 19. Jahrhundert</p> <p>Fähigkeit, Erscheinungen des Föderalismus in der Bundesrepublik aus ihren historischen Wurzeln zu erklären</p> <p>Fähigkeit, die Vorstellungen von Anerkennung des Selbstbestimmungsrechts anderer Sprachnationen mit eigenen historischen Besitzansprüchen und imperialistischen Vorstellungen in der Gedankenwelt der bürgerlichen Liberalen zu analysieren</p>	<p>1.0 <u>Die nationale Frage als bestimmendes Element der europäischen Geschichte des 19. Jahrhunderts</u></p> <p>1.1 <u>Die nationale Idee</u></p> <p>1.1.1 Die Entstehung des modernen Nationbegriffes (in der Französischen Revolution und bei Herder)</p> <p>1.1.2 Der Begriff der Nation (voluntaristische und ethnologische Auffassung; Staatsnation, Kultur-nation und frühneuzeitlicher Begriff)</p> <p>1.1.3 Das dynastisch-territoriale Staatensystem von 1815 und seine Herausforderung durch die Nationalstaatsidee</p> <p>1.2 <u>Die deutsche nationalstaatliche Einigung des 19. Jahrhunderts</u></p> <p>1.2.1 Die Einigungsversuche des deutschen liberalen Bürgertums (Vormärz; Revolution von 1848/49: Vorstellungen und Entwürfe der radikalen Revolutionäre und der Parlamentarier der Paulskirche zum Problem der deutschen Einigung und zu den nationalen Bestrebungen der Nachbarvölker; Gründe für das Scheitern der bürgerlichen Einigungsversuche)</p> <p>1.2.2 Die kleindeutsche Einigung durch Bismarck</p> <p>1.3 <u>Nationale Probleme der slawischen Nachbarvölker</u></p> <p>1.3.1 Das Fortleben der Staatsidee im geteilten Polen (Nation ohne Staat)</p> <p>1.3.2 Die Bewußtseinsbildung der europäischen Sprachnationen und das Erwachen des Nationalbewußtseins bei den west- und südslawischen Völkern (z.B. Palacký 1848)</p>	<p>Begriffe definieren und gegeneinander abgrenzen</p> <p>Interpretation von zeitgenössischen Quellen zur elsass-lothringischen Frage 1870/71 (Renan, Fustel de Coulanges, Treitschke etc.): Herausarbeiten des französischen und des deutschen Nationbegriffes</p> <p>Vergleich politischer, historischer und ethnographischer Karten und Erkennen der innewohnenden Probleme</p> <p>Anfertigen von dynamischen Kartenskizzen zu nationalen Bestrebungen</p> <p>Durch Interpretation von Quellen zur Revolution von 1848/49 Inkonsequenzen in der Haltung der bürgerlichen Liberalen zum nationalen Recht des deutschen Volkes und der Nachbarvölker nachweisen</p> <p>Textanalysen zum kritischen Verständnis der Bismarckschen "Realpolitik"</p> <p>An Quellen herausarbeiten, wie Bismarck zu Liberalismus und Nationalismus stand</p> <p>Anhand von Quellen, Darstellungen und Karten herausarbeiten, inwieweit Bismarck bei der Reichsgründung Forderungen des Bürgertums nach politischer und wirtschaftlicher Einheit verwirklichte und inwieweit er anderen Prinzipien folgte</p> <p>Interpretation von ausgewählten Dokumenten zum Selbstverständnis außerdeutscher nationaler Bewegungen</p> <p>Vergleich von politischen und ethnographischen Karten (Stand 1900) um die zu dieser Zeit noch ungelösten nationalen Probleme in Europa zu erkennen (bes. Polen, Österreich-Ungarn).</p>

Lernziele

Fähigkeit, die Grundsätze und Methoden Bismarcks aus seiner Zeit und vom Blickpunkt der Gegenwart aus zu beurteilen

Fähigkeit und Bereitschaft, sich der eigenen Erwartungshaltung und des eigenen Selbstverständnisses durch Erkennen des Spektralkarakters der Vorstellungen anderer Völker bewußt zu werden

Fähigkeit, die Schwierigkeit bei der Überwindung nationaler Gegensätze zu erkennen; Bereitschaft, zu ihrer Überwindung beizutragen.

Zu 2c

Erkenntnis der Imperialismustheorien

Erkenntnis der wichtigsten Begriffe (Imperialismus, Kolonialisierung, Kolonisation etc.)

Erkenntnis der wichtigsten Daten und Fakten des Aufbaus der Kolonialreiche und der Entkolonialisierung

Lerninhalte

1.3.3 Panlawische Einigung oder nationalstaatliche Selbstverwirklichung?

1.3.4 Demokratische und nationalstaatliche Lösungsversuche von 1919; das Minderheitsproblem.

2.0 Imperialismus, Entkolonialisierung, Neokolonialismus

2.1 Imperialismus

2.1.1 Imperialismustheorien (Hobson, Hilferding, R. Luxemburg, M. Weber, Lenin, Schumpeter, Wehler etc.)

2.1.2 Bevölkerungsentwicklung und Wachstum der industriellen Produktion in den europäischen Industriestaaten in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts

2.1.3 Die Ausbildung eines nationalen Sendungsbewußtseins und ideologische Rechtfertigungsversuche imperialistischer Politik (z.B. Rhodes, Lugard, Hanotaux, Sarraut, Peters)

Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle

Zu 2:

Exzerpieren, Erläutern und Zusammenfassen von Textstellen (Lehrbuch, Quellen) unter bestimmten Fragestellungen

Anfertigen von Kartenskizzen über den Stand der englischen Kolonialmacht um 1815 und um 1914 und vergleichende Auswertung: welche Unterschiede und welche Tendenzen der Entwicklung sind zu erkennen?

Anfertigen einer Kartenskizze über die schrittweise Ausdehnung Rußlands seit Peter d.Gr. bis 1914: welche Ausdehnungsrichtungen sind zu erkennen? Welche ethnischen Gruppen wurden einverleibt? Auf Kosten welcher Staaten ging die russische Expansion?

Lernziele	Lerninhalte	Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle
<p>Kenntnis der wichtigsten Argumente der imperialistischen Programmschriften</p>	<p>2.1.4 Ziele und Methoden imperialistischer Politik europäischer Staaten in Afrika und Asien (bes. England als Beispiel des maritimen und Rußland als Beispiel des kontinentalen Typs)</p>	<p>Anfertigen von dynamischen Kartenskizzen über die politisch-territorialen und wirtschaftlichen Expansionsrichtungen der USA seit 1890</p>
<p>Kenntnis der Grundgedanken, welche dem faschistischen Spätimperialismus (bes. Hitlers Lebensraumideologie) zugrunde liegen</p>	<p>2.1.5 Positive und negative Folgen der europäischen Herrschaft für die kolonisierten Gebiete</p>	<p>Vergleichen und Inbeziehungsetzen von Wirtschafts- und Verkehrskarten mit politischen Karten, Erläutern und Deuten von Produktions- und Bevölkerungsstatistiken, Reibungsflächen und Konfliktherde graphisch darstellen und verbal erläutern</p>
<p>Erkennen der technischen, wirtschaftlichen und politischen Voraussetzungen für die Erschließung kolonialer Räume</p>	<p>2.1.6 Rückwirkungen imperialistischer Politik auf Europa (Flottenpolitik, Schaffung bzw. Verschärfung von Interessengegensätzen)</p>	<p>Interpretation von Dokumenten zum Selbstverständnis imperialistischer Mächte</p>
<p>Einsicht in die Zusammenhänge von Bevölkerungswachstum, Produktionssteigerung der Industrie und der Expansionspolitik der Industriemächte</p>	<p>2.1.7 Der Spätimperialismus Japans, Italiens und Deutschlands (Japans "Großostasienpolitik" Mussolinis Mittelmeer- und Afrikapolitik, Hitlers kontinentale Lebensraumpolitik)</p>	<p>Deutung der Außenpolitik NS-Deutschlands aus den Programmschriften der NSDAP (Parteiprogramm)</p>
<p>Einsicht in das Zusammenwirken wirtschaftlicher, ideologischer, strategischer und politischer Motive im Imperialismus</p>	<p>2.2 Die Entkolonialisierung</p>	<p>Vergleichen der Motive der Kolonialpolitik verschiedener Mächte: welche Gemeinsamkeiten, welche Unterschiede sind festzustellen?</p>
<p>Einsicht in das Zusammenwirken außenpolitischer und innenpolitischer Faktoren bei der Entkolonialisierung</p>	<p>2.2.1 Voraussetzungen und Ergebnisse der Entkolonialisierung</p>	<p>Herausarbeiten der politischen und wirtschaftlichen (negativen und positiven) Bedeutung des Erwerbs von Kolonien für die verschiedenen Mutterländer</p>
<p>Erkennen von imperialistischen Tendenzen in der aktuellen Hilfs- und Entwicklungspolitik</p>	<p>2.2.2 Die Bildung neuer Staaten und eines neuen Nationalbewußtseins in der Dritten Welt</p>	<p>Herausarbeiten der positiven Folgen der wirtschaftlichen und zivilisatorischen Förderung der Kolonien durch die Kolonialmächte</p>
<p>Erkennen von imperialistischen Komponenten in der Politik heutiger Weltmächte</p>	<p>2.2.3 Wirtschaftliche, soziale, ethnische und politische Probleme der neuen Staaten</p>	<p>Herausarbeiten der negativen Folgen (z.B. wirtschaftliche und gesellschaftliche Störungen durch monokulturelle Ausbeutung) der europäischen Kolonialpolitik für die heutigen Entwicklungsländer</p>
<p>Fähigkeit zur vorurteilslosen Beurteilung der Licht- und Schattenseiten der europäischen Kolonialherrschaft und Nationalisierung des emotionsgeladenen Themas</p>	<p>2.3 Zwischen Selbständigkeit, Neokolonialismus und Entwicklungshilfe</p>	<p>Vergleich der positiven und negativen Folgen</p>
<p>Fähigkeit, sich ideologiekritisch mit offenen und verschleierte Begründungen von Interventionsansprüchen auseinanderzusetzen</p>	<p>2.3.1 Das Verhältnis zu den ehemaligen Kolonialmächten: verschleierte Form von Neokolonialismus?</p>	<p>Vergleich der britischen Kolonialpolitik mit der russischen Expansion</p>
<p>Bereitschaft zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit anderen Ländern, besonders mit den "Entwicklungsländern".</p>	<p>2.3.2 Die Spannungen zwischen den Entwicklungsländern und den Industriestaaten</p>	

Lernziele

Lerninhalte

Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle

- 2.3.3 Entwicklungshilfe - Fortsetzung der kolonialen Ausbeutung mit anderen Mitteln?
- 2.3.4 Versuche einer eigenständigen Politik der Dritten Welt (Bandung), Neutralität und Blockfreiheit
- 2.3.5 Das Verhältnis zu den sozialistischen Ländern: China als Vorbild der Entwicklungsländer?

Analyse einer Konfliktsituation aus der Zeit des Hochimperialismus anhand von kartographischem, Bild- und Textmaterial (z.B. Fashoda-Konflikt, Marokko-Krise)

Kartenvergleich: Afrika 1945 und 1970

Informationsauswertung und Diskussion über aktuelle Probleme der Entwicklungsländer (ethnische, soziale, wirtschaftliche und politische Probleme)

Diskussion über offene und versteckte Einflüsse der ehemaligen Kolonialmächte auf die Entwicklungsländer

Diskussion über Versuche der Einflußnahme kapitalistischer und sozialistischer Länder auf Entwicklungsländer

Diskussion über die Möglichkeit einer echten Entwicklungshilfe.

Zu 3:
 Kenntnis der wichtigsten Fakten der Außenpolitik Deutschlands in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen

Kenntnis der grundlegenden Fakten und Daten des Aufstiegs der USA, der UdSSR und der Volksrepublik China zur Weltmacht

Kenntnis der gegenwärtigen Bündnissysteme

Kenntnis der wichtigsten Fakten der europäischen Einigungspolitik

3.0 Weltmächte und Weltpolitik der Gegenwart

- 3.1 USA
 - 3.1.1 Das ideologische Selbstverständnis der USA
 - 3.1.2 Der Aufstieg zur Weltmacht: Mission oder Geschäft?
 - 3.1.3 Die Lösung aus dem Isolationismus und der Kriegseintritt 1917
 - 3.1.4 Die Enttäuschung der Wilsonschen Friedenspolitik und der neue Isolationismus nach 1918

Zu 3:
 Begriffe definieren und gegeneinander abgrenzen

Auswerten von Tabellen, Statistiken und Schaubildern

Anfertigen von dynamischen Kartenskizzen zur Darstellung wirtschaftlicher Expansionsrichtungen und strategischer Interessenlinien

Auswerten von Selbstzeugnissen verantwortlicher Staatsmänner, ihre kritische Hinterfragung und ihr Vergleich mit dem Handeln in der konkreten politischen Situation

Lernziele	Lerninhalte	Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle
<p>Kenntnis der wichtigsten Fakten der Organisation und der Geschichte der UNO</p> <p>Einsicht in den Zusammenhang außen- und innenpolitischer Entwicklungen in der Zeit 1919-1945</p> <p>Einsicht in das Zusammenwirken von wirtschaftlichen, innen- und außenpolitischen, militärischen und ideologischen Faktoren beim Aufstieg der modernen Weltmächte</p> <p>Einsicht in den Zusammenhang außenpolitischer Krisen mit ungelösten ethnischen und sozialen Problemen und mit dem Vorhandensein revolutionärer Bewegungen</p> <p>Einsicht in die Interessengegensätze der Weltmächte, die oft eine Änderung des Status quo und eine kräfteverschiebende Lösung von Problemen blockieren</p> <p>Einsicht in die Notwendigkeit der Überwindung nationalstaatlicher Egoismen und der Einigung in Großgruppen angesichts des Wandels der weltpolitischen Situation</p> <p>Fähigkeit, hinter den Tagesereignissen die großen Zusammenhänge und Trends zu erkennen</p> <p>Fähigkeit, Interessen und wahrscheinliche Reaktionen einer Weltmacht in konkreten tagespolitischen Situationen richtig einzuschätzen</p> <p>Fähigkeit, die nationalen Bestrebungen von nationalen Minderheiten im heutigen Europa aus ihren historischen und gegenwärtigen Bedingungen zu erklären</p> <p>Fähigkeit, Nationalismen in der Dritten Welt zu erkennen und mit entsprechenden Erscheinungen der europäischen Geschichte zu vergleichen</p> <p>Fähigkeit, sich mit Fehlern, Unterlassungen und Inkonsistenzen der deutschen Außenpolitik zwischen den beiden Weltkriegen auseinanderzusetzen</p>	<p>3.1.5 Neues außenpolitisches Eingreifen unter F.D. Roosevelt. Der Eintritt in die Anti-Hitler-Koalition im Zweiten Weltkrieg und die außenpolitischen und militärischen Folgen</p> <p>3.1.6 Die USA in der machtpolitischen und ideologischen Auseinandersetzung mit den sozialistischen Staaten</p> <p>3.1.6.1 Die Phase des "Kalten Krieges"</p> <p>3.1.6.2 Versuche der Koexistenz</p> <p>3.1.7 Die amerikanische Weltmachtstellung heute</p> <p>3.1.7.1 Grundlagen und Ziele</p> <p>3.1.7.2 Die Mittel: Bündnispolitik, Wirtschaftshilfe und Entwicklungspolitik und ihre Problematik</p> <p>3.1.7.3 Die Erschütterung des amerikanischen Selbstverständnisses durch Vietnam</p> <p>3.1.7.4 Der Wettstreit mit den sozialistischen Führungsmächten UdSSR und China (wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und Lebensstandard, Raumfahrt, militärische Rüstung)</p> <p>3.2 <u>UdSSR</u></p> <p>3.2.1 Das ideologische Selbstverständnis der UdSSR: Anspruch auf die Führungsrolle im "sozialistischen Lager"</p> <p>3.2.2 Von der Frühphase westlicher Intervention und außenpolitischer Isolierung zum Eintritt in die internationale Staatenwelt (Anerkennung der bestehenden Grenzen, Modus vivendi mit Nachbarstaaten, Eintritt in Völkerbund, Annäherung an Frankreich)</p>	<p>Erkennen von wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kräften, die die Außenpolitik eines Landes mitgestalten</p> <p>Den Einfluß der privatkapitalistischen Wirtschaft auf die Politik der USA untersuchen</p> <p>Die Politik Chinas und der UdSSR nach dem Weiterwirken traditioneller Machtpolitik und nach ideologischen Komponenten untersuchen</p> <p>Die Außenpolitik der Weltmächte an einer konkreten Situation auf den Vorwurf eines modernen Imperialismus untersuchen</p> <p>Statistischer Vergleich der Weltmächte</p> <p>Statistischer Vergleich der wichtigsten europäischen Industriestaaten</p> <p>Statistischer Vergleich des Wirtschafts- und Bevölkerungspotentials Europas mit den Weltmächten</p> <p>Statistischer Vergleich der wichtigsten außereuropäischen Industrieländer wie Japan mit Europa und den Weltmächten</p> <p>Diskussion über aktuelle Probleme der Friedenssicherung (Thesen formulieren, eigene Meinungen begründen)</p> <p>Vergleich von Nationalismen in der Dritten Welt mit ähnlichen historischen Erscheinungen in Europa anhand von Texten; Ähnlichkeiten und Unterschiede aufzeigen</p> <p>Vergleich verschiedener aktueller Stellungnahmen zu den Begriffen Vaterland, Nation, National- und Staatsbewußtsein; Versuch einer eigenen Stellungnahme</p> <p>Diskussion aktueller Fragestellungen, z.B.: Was macht eine Nation wirklich aus? Ist heute Nationalbewußtsein noch zeitgemäß (angesichts europäischer und kosmopolitischer Trends)? Hat heute jede Sprachgruppe noch das Recht zu beanspruchen, einem eigenen Nationalstaat angehören zu können? Wie können heute nationale Gegensätze und Vorurteile abgebaut werden?</p>

Lernziele	Lerninhalte	Anregungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle
<p>Fähigkeit, die Möglichkeiten und Grenzen einer deutschen Außenpolitik heute zu überprüfen</p> <p>Fähigkeit, die außenpolitischen Möglichkeiten europäischer Staaten heute zu überprüfen</p> <p>Fähigkeit, sich ideologiekritisch mit Begründung von offenen und verschleierte Hegemonie- und Interventionsansprüchen heutiger Weltmächte auseinanderzusetzen</p> <p>Fähigkeit, das aktuelle außenpolitische Verhalten von Großmächten an ihrer ideologischen Programmatik zu messen</p> <p>Fähigkeit, Absichtserklärungen von Weltmächten und ihr Verhalten in tagespolitischen Situationen zu vergleichen</p> <p>Einsicht, daß rücksichtslose Verwirklichung nationalstaatlicher Interessen zur internationalen Anarchie oder zur Hegemonie eines einzelnen Staates führt</p> <p>Einsicht, daß angesichts der Möglichkeit zur Selbstvernichtung der Menschheit rationale Konfliktbewältigung und weltweite Kooperation notwendig sind.</p>	<p style="text-align: center;">- 6 -</p> <p>3.2.3 Die Anti-Hitler-Koalition des Zweiten Weltkriegs und der Traum der Einen Welt (die Konferenzen von Teheran, Jalta, Potsdam; UNO)</p> <p>3.2.4 Die bipolare Konfrontation der Nachkriegszeit (Der Gegensatz zur USA, Blockbildung, Wirtschaftshilfen, Atomare Rüstung und Erschließung des Welt-raums im Wettstreit mit den USA, "Kalter Krieg")</p> <p>3.2.5 Die Auflockerung der Bipolarität: Konvergenz-Koexistenz-Konfrontation?</p> <p>3.3 <u>Volksrepublik China</u></p> <p>3.3.1 Historische Voraussetzungen und Selbstverständnis ("Reich der Mitte", Konfuzianismus, Nationalismus)</p> <p>3.3.2 Der Sieg Maos</p> <p>3.3.3 Die Phase der internationalen Nichtanerkennung</p> <p>3.3.3.1 China als Glied des "sozialistischen Lagers"</p> <p>3.3.3.2 Führungsanspruch der KPCh und Lösung von der UdSSR</p> <p>3.3.4 Die internationale Anerkennung</p> <p>3.3.4.1 China als Modell und Vorbild der Entwicklungsländer</p> <p>3.3.4.2 Die diplomatische Anerkennung durch den Westen</p> <p>3.4 <u>Die Rolle Europas in der Weltpolitik</u></p> <p>3.4.1 Zerfall der Führungsrolle Europas infolge der beiden Weltkriege</p> <p>3.4.1.1 Die Krise des europäischen Staatensystems und der Ausbruch des Ersten Weltkriegs</p> <p>3.4.1.2 Der Versuch der Neuordnung Europas auf der Grundlage des Prinzips der nationalen Selbstbestimmung und sein Scheitern</p>	

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

...the ... of ...

3.4.1.3 Die faschistische Expansionspolitik und die
Teilung Europas in zwei Einflußsphären durch
die Ergebnisse des Zweiten Weltkriegs

3.4.2 Die Idee der wirtschaftlichen und politischen
Einigung Europas

3.4.2.1 Ursprünge und Entwicklung des Europagedankens

3.4.2.2 Ergebnisse der politischen und wirtschaftli-
chen Integrationsbestrebungen

3.4.2.3 Widerstände und Problematik

(3.4.2.4 Ähnliche regionale Integrationsversuche in
der III. Welt z.B. Panarabismus)

3.4.3 Ungelöste nationale Probleme im heutigen Europa

3.4.3.1 Die deutsche Teilung

3.4.3.2 Minderheiten- und Nationalitätenprobleme
(z.B. Irland, Belgien, Basken, Jugoslawien,
UdSSR)

3.4.4 Ist Nationalbewußtsein heute noch zeitgemäß?

3.4.4.1 Die Krise des deutschen Nationalbewußtseins

3.4.4.2 Die Trends zu supranationalen Großgruppen

3.4.4.3 Die Forderung zur Überwindung aller Nationa-
lismen, auch der der Großgruppen

3.5 Versuche globaler Friedenssicherung

3.5.1 Die Idee des Völkerbunds und sein Scheitern an-
gesichts der egoistischen Politik von Einzel-
staaten

3.5.2 Die UNO und das Problem weltweiter Friedens-
sicherung

the development of the
the system will be a good idea
to make sure the system is
working properly.

the development of the
the system will be a good idea
to make sure the system is
working properly.

the development of the
the system will be a good idea
to make sure the system is
working properly.

the development of the
the system will be a good idea
to make sure the system is
working properly.

the development of the
the system will be a good idea
to make sure the system is
working properly.

the development of the
the system will be a good idea
to make sure the system is
working properly.

the development of the
the system will be a good idea
to make sure the system is
working properly.

the development of the
the system will be a good idea
to make sure the system is
working properly.

the development of the
the system will be a good idea
to make sure the system is
working properly.

the development of the
the system will be a good idea
to make sure the system is
working properly.

the development of the
the system will be a good idea
to make sure the system is
working properly.

the development of the
the system will be a good idea
to make sure the system is
working properly.

the development of the
the system will be a good idea
to make sure the system is
working properly.

the development of the
the system will be a good idea
to make sure the system is
working properly.

the development of the
the system will be a good idea
to make sure the system is
working properly.

the development of the
the system will be a good idea
to make sure the system is
working properly.



